V. Jahrgang. Freitag, 5. August 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 888. Bezugspreis 1 fl. 53 kr.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 181. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. | 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Friedrichsruh und Berlin.

Nachdem nunmehr die Gedächtnißfeier beendet, beginnen auch diejenigen deutschen Blätter, die sich bisher noch hinsichtlich der jüngsten Vorgänge in Friedrichsruh Reserve auferlegt hatten, den Eindruck zu commentiren, welchen die Haltung der Familie Bismarck gegenüber den, ihr in reichem Maße offerirten officiellen] Ehrenerweisungen hervorgerufen hat. Es werden zunächst alle jene Thatsachen constatirt, welche wir bereits an dieser Stelle festgestellt haben, und alsdann Schlußfolgerungen gezogen, die, je nach der Parteistellung der Blätter, auseinandergehen. Neu hinzugetreten sind in den letzten 24 Stunden zwei ganz besonders charakteristische Vorfälle, nämlich zuerst die Thatsache, daß die „Hamb. Nachr.“ offen zugestehen, die früher aufgestellte Behauptung von dem Mißlingen der Conservirung der Leiche sei durchaus unrichtig, die Züge hätten im Gegentheil nicht die geringste Veränderung gezeigt, und das beschleunigte Verlöten des Sarges kurz vor der Ankunft des Fürsten Hohenlohe und des Kaisers — der speciell gewünscht hatte, das Antlitz des Todten noch einmal zu sehen — sei durch die Gefahr einer Verwesung also in keiner Weise beeinflußt worden. Die Ausführungen der „Hamb. Nachr.“ lauten wörtlich:

Die Conservirung ist im Gegentheil besonders gut gelungen und es war der fürstlichen Familie bis zum letzten Moment, bis der Sarg geschlossen wurde, ein lieber Trost, daß die Züge des theuren Verstorbenen den friedlich verklärten Ausdruck behalten, den sie nach dem Tode angenommen hatten. Der herrliche Bau des Kopfes und die charakteristischen Züge des Gesichtes, selbst die weicheren Partien desselben, zeigten keinerlei Veränderung. Das Antlitz des großen Todten behielt bis zuletzt einen so ergreifenden Ausdruck, daß die Mitglieder der fürstlichen Familie sich am Montag Abend, als die Einsargung erfolgen sollte, von dem Anblick kaum zu trennen vermochten und den Abschied bis zum Sonnenuntergang hinausschoben.

Hieran schließt sich die Thatsache, daß an der zu Ehren ihres verstorbenen Vaters in Berlin veranstalteten Trauerfeier kein einziges Mitglied der Familie Bismarck sich veranlaßt gesehen hat, Theil zu nehmen und die für sie reservirten Plätze leer blieben.

Es dürfte jetzt, nachdem die Angelegenheit einen derartigen Umfang angenommen hat, unmöglich sein, die öffentliche Discussion noch weiter hintanzuhalten, und es wird sich somit zu einer Pflicht der unabhängigen Presse gestalten, dem Leserpublicum ein möglichst unbeeinflußtes Bild der Situation zu geben. Die erste Frage, die sich erhebt, ist die, ob die unzweifelhaft absichtlich geschehene Ablehnung aller officiellen Ehrenerweisuugen aus dem Willen des verstorbenen Fürsten, oder aber aus den Anordnungen seiner Hinterbliebenen hervorgeht. Nach einer uns zugeheuden Friedrichsruher Zuschrift unseres dort weilenden Correspondenten kann kaum ein Zweifel darüber bestehen, daß, wie wir schon gestern ausgeführt haben, Fürst Herbert eine so weitgehende persönliche Verantwortung nicht übernommen hätte, und daß er sich also bei seinem Verhalten nach ganz stricten Instructionen seines verstorbenen Vaters richtete. Es wird damit nur von Neuem bestätigt, was unterrichteten Kreisen längst bekannt war, daß eine thatsächliche Aussöhnung zwischen Berlin und Friedrichsruh nie stattgefunden hat. Seine Entlassung hat den Fürsten Bismarck zwar tief geschmerzt, tödtlich verletzt aber hat ihn die fast einer Aechtung gleichkommende Behandlung, welche die Aera Caprivi ihm angedeihen ließ. Man hat öfters vom Fürsten Bismarck gesagt, er sei ein Menschenverächter. Wäre er das wirklich gewesen, so könnte das nach den Erfahrungen, die er gemacht, in der That nicht Wunder nehmen. Welche Enttäuschung mußte es ihm bereiten, als alle jene undankbaren Freunde, alle jene Kreise, deren Abgott er früher war, sich in demselben Augenblick, als ihn die kaiserliche Ungnade traf, gleichfalls von ihm abwandten und als alle diese Schmeichler und Kriecher in der Folge ihr Benehmen ihm gegenüber stets danach regulirten, wie der Wind von Potsdam wehte. Bismarck selbst hat sich über diese „guten Freunde“ am 22. Juli 1890 wie folgt geäußert:

Alle guten Freunde athmeten auf, schöpften Luft und sagten: Endlich! Ja, man konnte mir nicht verzeihen, daß ich 28 Jahre erster Minister gewesen war. Achtundzwanzig Jahre! Denken Sie, quelle insolence! Ja, einen solch frechen Menschen hätte man längst über Bord werfen müssen. Und alle die, welche in diesen 28 Jahren immerfort vergeblich gehofft hatten, Premierminister zu werden, alle welche sich für gekränkt, für übersehen, für nicht genügend geschätzt, für schlecht belohnt hielten — alle unterschrieben, und in 28 Jahren haben sich solcher Leute nicht wenig gesammelt.“

Daß das preußische Abgeordnetenhaus die Mittheilung von Bismarcks Rücktritt mit tiefem Schweigen entgegennahm, daß der Präsident des Reichstages Herr von Levetzow sich nicht einmal veranlaßt sah, diesem Anzeige von dem weltgeschichtlichen Ereigniß zu machen und dabei mit wenigen Worten des Wirkens des ersten Kanzlers des Reiches zu gedenken, ist bekannt. Bismarck selbst in Friedrichsruh wurde wie ein „Pestkranker“ gemieden, und bezeichnend für die Stimmung, welche damals herrschte, ist die Thatsache, daß, als dem Altreichskanzler einmal eine Zeitungsnotiz gezeigt wurde, nach der einer der Vertrauter vergangener Tage nach Friedrichsruh unterwegs sein sollte, der Fürst etwa erwiderte, „Ich glaube nicht eher daran, als bis ich ihn wirklich gesehen habe“. Und der vormalige Vertraute kam auch thatsächlich nicht nach Friedrichsruh.

Alle diese Umstände, die Veröffentlichung des Erlasses, in dem der deutsche Botschafter in Wien, Prinz Reuß, angewiesen wurde, von der in Wien stattfindenden Hochzeit des Grafen Herbert, der Fürst Bismarck beiwohnte, keine Notiz zu nehmen und manches andere kamen zusammen, um dem Verstorbenen einen tiefen und gewaltigen Groll einzuflößen, der nicht durch äußere Auszeichnungen und nicht einmal durch den Tod gebrochen werden konnte. „Ich werde mich nicht unter Guirlanden begraben lassen“ äußerte der Altreichskanzler, als er von seinem Besuche in Berlin zurückkam. Er wollte keine Revision der Geschichte, sondern eine klare und wahre Feststellung dessen, was sich wirklich begeben und wie die Verhältnisse, insbesondere seine Beziehungen zur Krone, thatsächlich sich entwickelt hatten.

* * *

J. Berlin, 5. Aug. (Privat-Telegr.)
In einem „Bismarck“ überschriebenen Artikel des 19. Heftes der „Zukunft“ veröffentlicht Maximilian Harden einige interessante Daten über den Verstorbenen. Wir führen aus dem Artikel, in welchem Harden mittheilt, daß das neue Leiden schon seit 9 Monaten an dem Fürsten nagte und eine Katastrophe als ganz sicher erwarten ließ, folgende Stellen an:

Kurz nach dem Besuche des Fürsten im Berliner Schlosse hatten allerlei Versuche, die Beziehungen des Wiederbegnadeten zur Regierung und zum Hofe zu entstellen, ihn zuerst verstimmt und später zu ironischer Heiterkeit erregt. Eines Abends äußerte er zu Harden, indem er mit der Krücke seines Stockes auf die Anhöhe gegenüber dem Schönhausener Landhause hinwies, „er werde sich dort einmal mit seiner Frau begraben lassen.“ Abends, als die Fürstin auf ihrem Sopha eingeschlafen war, schlug Bismarck seinem Gaste gegenüber abermals dieses Thema an und schien sich in der humoristischen Ausmalung des feierlichen Lärms, welcher nach seinem Tode ausbrechen würde nicht genug thun zu können. Als nun seine Gattin ihn, erschreckend, unterbrach, erwiderte er beruhigend: „Gestorben muß doch einmal sein, trotz Schweninger, und ich will wenigstens rechtzeitig dafür sorgen, daß mit meinem Leichnam kein Unfug getrieben wird. Ich möchte nicht, wie die Berliner sagen, eine schöne Leiche sein. Eine von der bekannten Aufrichtigkeit, welche heimlich „uff“ macht, inscenirte Trauerkomödie, stets zwischen Vogelwiese und Procession — wäre so ziemlich noch das Einzige, welches mich schrecken könnte.“ — Auch später habe Bismarck noch öfter denselben Gedanken ausgesprochen und beleuchtet.

Der Artikel führt alsdann aus, daß es ein Trost sei, daß Bismarck bei seinem Hinscheiden nur die Treuesten um sich sah, nur gute Gesichter und echte Thränen. Keine Heuchlerzähren, keine Klagerufe eines schlechten Gewissens, keine Komödiantengrimasse habe, so lange er athmere, das Sterbezimmer des Mannes entweiht, welchem nichts so widrig war wie die Künste der Heuchelei, welcher aus seinem Hörbereich nichts so entschieden verbannte, als das leere Pathos lärmender Prologe und Nekrologe. Der Lebende konnte sich solchen Huldigungen nicht immer entziehen, dem Sterbenden wurde sie fern gehalten und Die gerade, die am besten um ihn thaten, athmeten erleichtert auf, als ohne feierliche Tragikomödie der Sarg verschlossen und verlöthet war. Es mochten alle Die, die ihn gekränkt und geschmäht, die ihm den Lebensnerv verwundet hatten, ihre Trauerchoräle und patriotischen Hymnen anstimmen — er sah sie, sie sahen ihn nicht mehr.

Die weiteren Einzelheiten des Artikels enthalten nicht eine allgemeine Würdigung des Verstorbenen, sondern hauptsächlich eine mit allerlei Commentaren versehene thatsächliche Darstellung des Rücktritts des Fürsten vor 8 Jahren im Anschluß an die Veröffentlichung von Busch.

Am Schlusse weist Harden alle Vergleiche Bismarcks mit anderen hervorragenden Männern zurück und erklärt es als eine Eigenheit des verstorbenen Fürsten, daß derselbe in Leidenschaften lebte und starb.

* * *

Eine Nationalfeier zu Bismarck's Gedächtniß.

(Von unserem Berliner Bureau.)

☐ Berlin, 4. August. Eine stimmungsvolle officielle Todtenfeier für Fürst Bismarck hat heute in der Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche stattgefunden — was aber noch fehlt, ist eine große Nationalfeier, eine Todtenfeier, die in allen Gauen Deutschlands zu gleicher Zeit stattfinden muß und an der das ganze Volk Antheil haben muß. Wenn die Leiche des großen Todten in dem dafür bestimmten Mausoleum beigesetzt wird, dann sollte man allgemein diese Todtenfeier begehen. Zu derselben Stunde, da Kaiser und große Würdenträger und Deputationen aller Städte und Stände der Beisetzung in dem Mausoleum beiwohnen, muß dann durch Deutschland von Ort zu Ort das Glockengeläute erklingen und allerorten sollte dann die Gemeinde Derer versammelt sein, die sich der Bedeutung des gewaltigen Mannes bewußt sind und des Verlustes, den wir Alle erlitten haben. Ist es doch nicht eine flüchtige Trauerstimmung, die in deutschen Landen herrscht, ist es doch nicht ein schnell verfliegender Rausch, diese Trauer hält an. Die Nation ist eine große Familie, die ihren Patriarchen verloren hat, und darum muß Allen Gelegenheit gegeben sein, sich an einer Gedächtnißfeier für Otto den Großen zu betheiligen. Dazu erscheint uns kein Tag geeigneter, kein Moment stimmungsvoller, als der, da im Sachsenwalde im ragenden Mausoleum die sterbliche Hülle Bismarck's zur letzten Ruhe kommt . . .

Die heutige officielle Feier, die Kaiser Wilhelm II. dem Begründer des Reiches veranstaltet hat, war eine rein kirchliche. Es war jedenfalls ein sinniger Gedanke, sie in dem Berliner Gotteshause stattfinden zu lassen, das nicht allein vorläufig, bis zur Vollendung des prunkvollen königlichen Domes, die weitaus schönste und stimmungsvollste Kirche der Reichshauptstadt ist, sondern das auch dem Andenken des Kaisers geweiht ist, dessen „treuer deutscher Diener“ gewesen zu sein Fürst Bismarck sich mit vollem Rechte rühmen durfte. Auch das ist rühmend anzuerkennen, daß die ganze Feier überaus schlicht und deshalb ganz im Sinnne des Verblichenen verlief. Nur war sie leider allzu schlicht, zu stimmungslos und in jeder Hinsicht mangelhaft vorbereitet. Das Reichsamt des Innern, das mit allen näheren Anordnungen neben dem Hofmarschallamt betraut war, zeigte sich dieser Aufgabe in keiner Hinsicht gewachsen. Man muß zugeben, daß sich der frühere Staatssecretär v. Böttischer auf derartige Sachen weitaus besser verstanden hat. Man hatte sich so ängstlich bemüht gezeigt, nur die officiellsten Persönlichkeiten zu dieser Feier zuzulassen, daß man schließlich mit Schrecken kurz vor Beginn die Kirche halb leer sah. Nun wurde schleunigst der Befehl gegeben, für eine „Füllung“ ohne Ansehen der Person zu sorgen, und man ließ von den Zuschauern draußen, die natürlich nicht der Vorschrift der Einladungskarte, nämlich: „Anzug: Kleine Uniform mit Ordensband, bezw. Frack und weiße Binde“, zu genügen vermochten, so viele hierin, daß wenigstens die Emporen rechts

---

Helden der Pflicht.

Von Nina Meyke.

11) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ganz recht, sechs bis sieben Werst, jedenfalls nicht mehr, immerhin aber weit genug, um den Weg bei dieser Jahreszeit zu Fuß zurückzulegen. Nun, wir wollen schon Rath schaffen. Im benachbarten Flecken werden sich ohne Zweifel Pferde aufbringen lassen, nur müssen Hochwürden sich einen Augenblick gedulden: ich habe den Zug noch abzufertigen und stehe alsdann ganz zu ihrer Verfügung. Bitte, bemühen Sie sich doch so lange in das Wartezimmer, denn hier dürfte es ein wenig zu kalt sein!“

Damit legte er militärisch grüßend die Hand an die Mütze und verschwand einen Augenblick später unter den Leuten. Mit einer halb anmuthigen, halb resignirten Bewegung lüftete der junge Geistliche das weiche Filzbarett und fuhr sich mit dem Taschentuch einige Male über die Stirn; sein Gesicht zeigte sich dabei auf einen Augenblick ganz unverhüllt; ein eigenthümliches, charaktervolles Antlitz, welches, ohne schön zu sein, doch unwillkürlich fesselt. Unstreitbar gehörte die ganze Erscheinung dieses Mannes zu denjenigen, welche nirgends übersehen werden können.

Schon im Begriff, die Thür des Stationsgebäudes zu öffnen, trat er höflich einen Schritt zurück, um eine Dame, welche denselben Moment aus dem Innern des Gebäudes trat, vorüber zu lassen, streifte mit einem flüchtigen Blick die elegante Erscheinung, welche hastig, ohne ihn auch nur zu bemerken, an ihm vorüberschritt, und betrat den öden Wartesaal.

„Eine verspätete Reisende!“ dachte er dabei, während er noch einen zerstreuten Blick durch die Scheiben der Glasthür auf den Perron hinauswarf, wo eben die biegsame Gestalt der Unbekannten durch das Gedränge huschte. Dann ließ er sich, das Barett auf den Tisch werfend und die Stirn mit der Hand beschattend, auf einen der Sitze nieder, die steif und gradlehnig, mit dem üblichen grauen Schutzüberzug, an den Wänden entlang standen. Eine physische und moralische Abspannung überkam ihn plötzlich. Und nun auch noch dieser Landweg, von dem er nicht wußte, wie er ihn zurücklegen sollte.

In grauer Ferne lag dieses ihm unbekannte Wonchozk, das Ziel seiner Reise, der Ort, an dem es dem Geistlichen bestimmt war, vielleicht viele Jahre seines Lebens zu verbringen! Wie es wohl aussehen mochte, dieses kleine Nest, in welches man ihn, den Großstädter, zeitweilig zu verbannen für gut fand? Er versuchte, sich das Städtchen, welches er aus den Briefen seines Vorgängers genugsam zu kennen meinte, vorzustellen, aber so geschäftig auch sonst seine Phantasie sein mochte, heute wollte es ihm nicht gelingen, sich ein Bild zu schaffen, welches auch nur annähernd in den Rahmen dieser ländlichen Umgebung paßte. Sie verlor sich in allerlei dunklen, unklaren Vermuthungen, von welchen die eine immer peinigender als die andere war. Schließlich nahmen seine Gedanken den Charakter selbstquälerischer Grübeleien an, in welche er immer tiefer versank.

Darüber überhörte er den Pfiff der abgehenden Locomotive und auch das Oeffnen der Thür, obgleich dieselbe sich nicht geräuschlos in den Angeln bewegte, und erst die etwas heisere Stimme des dicken Stationschefs weckte ihn aus seinem Brüten. Langsam hob er den Kopf und strich sich das üppige, dunkle Haar aus der Stirn. Da stand die breite Gestalt des Beamten vor ihm, und neben dieser, das Müffchen aus grauem Lammfell gegen die eine Wange gedrückt und mit großen, neugierigen Augen zu ihm hinüberblickend, eine junge Dame, dieselbe, welche vorher so eilig an ihm vorübergeschlüpft war. Er erkannte sie sofort, obgleich die Begegnung nur sehr flüchtig gewesen war, und erhob sich nun, in seiner Verlegenheit ein par unzusammenhängende Worte murmelnd, und sich recht linkisch, wie er sich selbst mit Verdruß sagte, vor dem Fräulein verbeugend.

„Fräulein Sadwiga Lewinska,“ stellte der Stationschef mit einer bezeichnenden Handbewegung vor und lächelte dabei über das ganze, breite Gesicht. „Sie haben Glück, Hochwürden! Das Fräulein ist aus Wonchozk und übernimmt es gern, Sie in ihrem Schlitten wohlbehalten bis an Stelle und Ort zu bringen. Es freut mich aufrichtig, Hochwürden so unerwartet schnell und glücklich versorgt zu wissen, und nun, da ich mich meiner Pflicht entledigt habe, erlauben die Herrschaften, daß ich Ihnen eine glückliche Fahrt wünsche, denn leider bin ich ein sehr beschäftigter Mensch. Empfehle mich Ihnen, mein Fräulein, meine Ehrerbietung, Hochwürden!“ Und eilig stürzte der gutmüthige Dicke davon, die beiden jungen Leute sich selbst überlassend.

Eine kleine Pause entstand, welche der junge Geistliche dazu benutzte, sich seine Begleiterin genauer anzusehen. Er mußte sich gestehen, daß er nie etwas Lieblicheres gesehen hatte, als dieses blonde, zarte Mädchengesicht, welches so, wie es jetzt mit gesenkten Lidern vor ihm stand, an ein Madonnenbild erinnnerte, nur wenn sie die Augen aufschlug hielt der Eindruck nicht ganz stand, denn in diesen großen, dunklen Augen lag ein eigenes Leben, das den weichen Zügen einen fremden Zauber verlieh.

„Hochwürden wollen nach Wonchozk?“

Welch' silberreines und doch dabei weiches, biegsames Organ, das an sein Ohr schlug! Der junge Geistliche beugte sich unwillkürlich vor, wie um den Schall desselben aufzufangen, und über sein geistvolles Gesicht ging ein befriedigtes Leuchten: er liebte nichts so sehr an Frauen, wie eine sanfte, zum Herzen gehende Stimme. „Ihre Stimme war stets weich und sanft, ein köstlich Ding bei Frauen“, die Stelle aus dem König Lear fuhr ihm durch den Sinn, und fast hätte er die Worte laut gesprochen, doch er besann sich rechtzeitig; sie erwartete kein dichterisches Citat, sondern nur eine Antwort auf ihre Frage.

„Ja, mein Fräulein, nach Wonchozk, und Sie würden mich unendlich verbinden, wenn Sie die Güte hätten, mir einen Platz in Ihrem Schlitten anzuweisen!“

„Aber gewiß, Hochwürden! Unser neuer Vikar, nicht wahr?“

„Ganz recht, Stephan Adamkiewicz. Vikar der Wonchozker römisch-katholischen Gemeinde.“

„O, wie mich das freut!“ Eine schmale Mädchenhand, eng umschlossen von einem Handschuh aus grauem, dänischem Leder, streckte sich ihm ohne weitere Ceremonie entgegen. „Ich hätte gewiß jeden Anderen ebenso gern in meinen Schlitten aufgenommen, aber für unseren Vikar thue ich es mit doppeltem Vergnügen. So, und nun, wenn es Ihnen recht ist, Hochwürden, machen wir uns auf den Weg, damit wir sobald als möglich heimkommen. Haben Sie kein weiteres Gepäck?“ fragte sie auf den Mantelsack und den Violinkasten deutend.

„Oh doch,“ lächelte er, „jedoch würde es zu viel Umstände machen, wollte ich dasselbe heute mit mir nehmen!“

„Aber durchaus nicht, Hochwürden, betheuerte sie eifrig, der Schlitten ist groß und könnte eine ganze Schiffsladung bergen.“

„Bitte, nein,“ es lag so viel Entschiedenheit in seinem Ton, daß sie nicht weiter in ihn drang, „ich darf Ihre Güte nicht mißbrauchen und bin Ihnen auch ohnedies zu großem Dank verpflichtet, denn ohne Ihre Dazwischenkunft hätte ich zweifellos die Nacht irgendwo hier auf der Station zubringen müssen!“

„Nun, das gerade nicht, ein Gefährt hätte sich schon auftreiben lassen, aber freilich, Sie hätten warten und schließlich mit irgend einem elenden Gaul vorlieb nehmen müssen. Bei jedem Schlechten ist auch ein Tröpflein Gutes, pflegt meine Schwester Severa zu sagen, und sie scheint wirklich recht zu haben. Ich war heute recht unzufrieden, daß ich den Weg zur Station unnütz gemacht hatte, nun aber sehe ich ein, daß es doch zu etwas gut war.

und links nothdürftig gefüllt waren. Man erblickte darunter manche halbwüchsige Burschen in Alltagstracht, die nicht recht in diese sonst so erlesene Versammlung passen mochten. Auch sonst verlief die Veranstaltung beinahe zu officiell, und nur der Anlaß, dem sie galt, und die schönen, warm empfundenen Worte des ausgezeichneten Kanzelredners D. Faber vermochten die Anwesenden in eine feierliche Stimmung zu versetzen.

Die officielle Welt, so weit sie gegenwärtig in der Reichshauptstadt weilt, hatte sich natürlich in lückenloser Vollständigkeit eingefunden. Vom Reichskanzler Fürsten Hohenlohe an sah man alle Staatsminister und Staatssecretäre, zahlreiche Mitglieder des Bundesraths, alle sonstigen Spitzen der Reichs- und Staatsbehörden und namentlich viele hohe Officiere, unter denen namentlich der noch immer sehr frische General Graf von Waldersee viel bemerkt wurde. Von allen Seiten streckten sich dem vielgenannten und weithin beliebten Mann die Hände zur herzlichen Begrüßung entgegen. Er unterhielt sich vor Beginn der Feier ganz besonders lebhaft mit dem Minister von Miquel, der sich von seiner jüngsten Krankheit wieder vollständig erholt hat und wohlauf zu sein scheint. Auffallend spärlich waren die bekanntlich amtlich geladenen Parlamentarier vertreten, wohl eine Folge der sommerlichen Reisezeit, welche die meisten weitab von hier entführt hat. Man bemerkte außer den Präsidenten des preußischen Herrenhauses, dem Fürsten von Wied und dem Freiherrn von Manteuffel, von bekannteren Abgeordneten nur wenige, darunter den bayrischen Centrumsabgeordneten Frhrn. von Hertling, die Herren Rickert, Bachem, Spahn, Schall u. A.

Das Innere der Kirche war sehr einfach, aber geschmackvoll und angemessen ausgeschmückt. Rechts und links vom Altar war ein prächtiger Aufbau von Palmen und anderen Zierpflanzen errichtet; der Altar selbst, hinter dem sich Drachenbäume (Dracaceen) erhoben, war mit herrlichen Blumen bedeckt und mit Blumengewinden umgeben. Vor dem Altar waren die Stühle für das Kaiserpaar und die anderen Mitglieder des Herrscherhauses aufgestellt, die, soweit sie gegenwärtig in Berlin und Potsdam anwesend sind, vollzählig erschienen waren. Kurz nach zehn Uhr betraten der Kaiser und die Kaiserin durch das Hauptportal, zu dessen beiden Seiten hohe Lorbeerbäume aufgestellt waren, den Innenraum der Kirche, nachdem der Kaiser zuvor die vom 2. Garde-Regiment zu Fuß gestellte Ehrencompagnie vor dem Hauptportal abgeschritten war. Der Kaiser trug die Uniform dieses Regiments und blickte überaus ernst und nachdenklich darein. Die Kaiserin hatte eine ganz einfache Trauerkleidung angelegt. Die Versammelten verneigten sich ehrbietig vor dem Herrscherpaar, das nach allen Seiten huldvoll grüßte. Im Vorbeigehen zeichnete der Kaiser den Reichskanzler Fürsten Hohenlohe durch einen kräftigen Händedruck aus. Dann ließ sich das Kaiserpaar gegenüber dem Altar vor dem Taufbecken auf die beiden mittelsten Sessel nieder, deren Lehnen so hoch waren, daß sie den Kaiser wie die Kaiserin während des ganzen kirchlichen Actes den Blicken der Anwesenden vollständig entzogen.

Nachdem das Präludium der Orgel verklungen war und der königliche Domchor den Choral „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt", angestimmt hatte, sprach der Generalsuperintendent Hofprediger D. Faber nach vollzogener Liturgie ein freies Gebet in Anknüpfung an den 149. Psalm, der dem verstorbenen Fürsten Bismarck in einer bedeutungsvollen Stunde seines Lebens von einem nahen Freunde seines Hauses, dem berühmten Theologen Schleiermacher, mit auf den Lebensweg gegeben war.

Generalsuperintendent Dr. Faber ist ein ergreifender Redner. Er begann:

„Herr Gott, ewiger und allmächtiger Vater, vor Dein Angesicht kommt ein Volk in Trauer um den Mann, durch den es zum Volk geworden ist, und Deutschland weint um seinen größten Sohn. Es ist uns, als sollte die gewaltige Zeit, in der Du durch Deine ausgewählten Rüstzeuge der Weltgeschichte eine Wende gabst zu Deutschlands Heil, im letzten Abendroth verglimmen, nun da der alte große Kanzler heimgegangen ist zu seinem alten, großen Kaiser. Aber die Hoffnung blickt milde in unser Abendroth hinein, daß Du, o Herr, ein Volk nicht verlassen wirst, daß Du solcher Männer würdigtest, und daß ein Volk, das so um seine Helden trauert, einer gesegneten Zukunft nicht entbehren wird."

Manche gedankenvolle Wendung, manch' treffendes Wort machten einen sichtlichen Eindruck auf die ergriffenen Zuhörer, vor Allem der mit erhobener Stimme gesprochene Satz: „Weil Alles, was des deutschen Patrioten Brust mit freudigem Hochgefühl schwellt, mit dem Namen Bismack verbunden ist, darum danken wir Dir, o Gott, daß Du ihn uns gegeben!"

Es ist ein Zeugniß für den hohen Sinn und für die Pietät des Kaisers, daß er als Repräsentant der Reichsgewalt diese schöne Feier unverzüglich hat veranstalten lassen, kurz nachdem er in Friedrichsruh von der Leiche des Mannes im Sachsenwalde Abschied genommen. Aber auch das Volk hat das Recht wie die Pflicht, seine großen Todten zu ehren und zu feiern. Und darum sollte überall in der Presse befürwortet und gefordert werden, daß an einem bestimmten Tage überall in Deutschlands Gauen die Trauerglocken erklingen und alle Stände sich zusammenfinden in einer Nationalfeier für Fürst Bismarck's Gedächtniß.

Beileidskundgebungen fürstlicher Personen.

Eine Reihe von Beileidstelegrammen werden in den „Hamb. Nachr." abgedruckt. Die Adresse der Telegramme ist regelmäßig: Fürst Herbert Bismarck.

Wilhelmshöhe, Schloß. Der Kaiser theilt mir soeben den Tod Ihres Vaters mit. Empfangen Sie den Ausdruck der aufrichtigsten Theilnahme, die ich Ihnen und der Ihrigen Schmerz bei diesem Verlust gedenke, den mit Ihnen jeder Deutsche theilt. Auguste Victoria R.

Schloß Friedrichshof. Zum Tode Ihres Vaters spreche ich Ihnen und den Ihrigen meine aufrichtigste Theilnahme aus. Kaiserin Friedrich.

Der König von Württemberg telegraphirte: „Das Dahinscheiden des Fürsten bedeutet mir nicht nur den schweren unersetzlichen Verlust, den unser Vaterland erlitten, sondern auch einen persönlichen durch das große immer gütige Wohlwollen, dessen ich mich von seiner Seite stets zu erfreuen hatte. Aufrichtig trauert Deutschland beim Heimgang des großen Kanzlers." Wilhelm.

Der Großherzog von Baden hat den Minister v. Brauer beauftragt, der Familie Bismarck „sein treues Mitgefühl an dem unersetzlichen Verlust zu übermitteln."

Ernst Graf-Regent zu Lippe telegraphirte: Detmold. „Tief erschüttert von dem Heimgange Ihres Herrn Vaters, dem Stolze der deutschen Nation, drängt es mich, Ihnen den Ausdruck der innigsten Theilnahme an dem schweren Verluste, der Ihr Haus und ganz Deutschland betroffen hat, zu übermitteln. Mit mir trauert mein Land tief und innig um den Verblichenen." Ernst, Graf-Regent.

Von den Depeschen ausländischer Fürstlichkeiten seien erwähnt: Ischl. Euer Durchlaucht sowie Ihrer Frau Mutter und ganzen Familie bitte ich, aus Anlaß des Ablebens Ihres Herrn Vaters den Ausdruck meiner herzlichsten Theilnahme zu empfangen, einer Theilnahme, die ich um so inniger empfinde, als dieser Augenblick mir besonders lebhaft meine persönlichen Beziehungen zu dem Dahingeschiedenen in Erinnerung ruft. Möge die Bewunderung der Unvergänglichkeit seines Andenkens Ihnen einigen Trost in Ihrem Schmerze gewähren. Franz Josef.

Osborne. Ich bitte Sie, den Ausdruck meines Beileids zu empfangen bei dem schweren Verlust, den Sie erlitten haben. Victoria R. I.

Marstrand. Ich spreche Ihnen und allen Ihren Angehörigen mein tiefes Mitgefühl zu Ihrem großen Verluste aus. Selten ist die Welt Ihres Vaters Gleichen, und das ganze deutsche Volk kann ihm die Dankbarkeit nie genug zollen. Ich werde nimmer seiner freundschaftlichen Gesinnung gegen mich vergessen. Oscar.

Cowes. Allow me to express my sincerest sympathy with you at the loss of your illustrious father and, pray, express the same to your family. Albert Edward (Prinz von Wales).

(Gestatten Sie mir, Ihnen meine aufrichtigste Theilnahme zu dem Verluste Ihres berühmten Vaters auszudrücken und Sie zu bitten, auch Ihrer Familie davon Mittheilung zu machen.)

Turin, Schloß. La reine et moi nous vous présentons les condoléances les plus affectueuses pour la mort du prince de Bismarck, votre père, dont le nom glorieux vivra dans les siècles entouré d'admiration et de respect. Humbert.

(Die Königin und ich versichern Sie unserer schmerzlichsten Trauer beim Tode des Fürsten Bismarck, Ihres Vaters, dessen ruhmreicher, von Bewunderung und Achtung getragener Name durch die Jahrhunderte fortleben wird.)

Politische Tagesübersicht.

Die Polen. Der Kaiser hat in seinem Erlaß die Bismarck'schen politischen Grundsätze als ragende Wegweiser auch für die Zukunft aufgestellt. So wird es gewiß, daß die Polenpolitik, die ohnehin neuerdings schon in die alten Bahnen Bismarck's wieder eingelenkt ist, dieselben nimmer wieder verlassen werde. Die Polen wissen, daß dies, nach Ablauf eines oder höchstens zweier Menschenalter, die Germanisirung der Polen innerhalb der deutschen Reichsgrenze bedeuten würde. Haben sie doch aus diesem Grunde mit der vollen Heftigkeit ihres Naturells Bismarck im Leben gehaßt und hassen ihn auch noch so im Tode. Aeußere Belege hierfür liefern gerade jetzt sämmtliche Betrachtungen polnischer Blätter zum Tode Bismarck's. Alle diese Artikel sind mit loderndem Hasse geschrieben, und die Polen unterscheiden sich hier nur in der Form von den sich mehr in gemeinen Schmähungen ergehenden Franzosen. Beide sind die einzigen Nationen in unserer gesammten Culturwelt, welche sich der Bewunderung der Bismarck'schen Größe zu erwehren suchen. In Wirklichkeit schimmert aber die Bewunderung doch hindurch. Der Franzose, der nie wieder gewinnen wird, was Bismarck ihm nahm, macht seiner Wuth in Verwünschungen Luft, und der Pole, der seine Träume vor der Bismarkischen Politik zerstäuben sieht, wirft seinen ganzen Haß noch auf die Manen seines großen Gegners. Uns soll weder das Eine, noch das Andere berühren. Fest steht im Westen die Wacht am Rhein, und im Osten wollen wir ebenso im Geiste Bismarck's und mit seiner Energie eine deutsche Wacht gegen alle deutschfeindlichen Bestrebungen aufrichten.

*

Zum Proceß Kiefer. In der deutschen Juristenzeitung kommt der Rechtsanwalt am Kammergericht Dr. Korn auf den Proceß Kiefer zurück und fordert, daß nun endlich daran gedacht werden solle, die Befugnisse der Sittenpolizei wenigstens gegenüber den der Gewerbeunzucht Verdächtigen gesetzlich oder durch allgemeine Verordnung festzulegen. Das ganze Institut der Sittenpolizei entbehre jeder gesetzlichen Sanction. Es beruhe auf Gewohnheitsrecht, und die Gesetzgebung sei der Regelung desselben geflissentlich ausgewichen. Auf die Dauer werde dieses Verhalten nicht möglich sein. Daß verdächtige Personen, wenn sie sich nicht legitimiren können, sistirt werden, sei nicht zu ändern. Aber schlechterdings untersagt müsse es werden, daß weibliche Personen auf den bloßen Verdacht hin, ohne Eingeständniß und ohne gerichtliches Urtheil, in die Gesellschaft notorischer Prostituirter gebracht und ärztlich untersucht würden. Erst wenn Urtheil oder protokollirtes Geständniß vorliege, erscheine ein solches Verfahren statthaft. Mit zu großer Eile und Schärfe werde seitens der Polizei hier viel mehr geschadet als genützt; eine derartige Untersuchung bei bisher Unbescholtenen sei niemals eilig! Seit 1850 habe das preußische Ministerium des Innern nichts über diese Materie verordnet. Es wäre zu wünschen, daß nicht noch weitere Fälle öffentliche Aufregung in ähnlicher Art verursachen, wie der Fall Köppen und der Fall Kiefer bereits mit Recht es gethan haben. Die Sache sei wichtig genug für eine allgemeine Verordnung. Wir können diesen Darlegungen des Dr. Korn nur zustimmen.

*

Ueber eine neue Klage gegen Esterhazy wird aus Paris geschrieben: Die der Sache von Dreyfus ergebenen Blätter vervollständigen ihre Angaben über einen qualificirten Betrug, wegen dessen Esterhazy gefänglich eingezogen wurde. Danach ist der Kläger ebenfalls ein Esterhazy, Vetter des Majors und Sohn eines ehemaligen hohen Beamten des Kaiserreichs, welcher wirklich in den Grafenstand erhoben wurde. Als dieser vor zwei Jahren in Bordeaux starb, schrieb Esterhazy an seinen Vetter Christian, der ihn nur einmal gesehen hatte, einen rührenden Brief, in dem von der Vertheidigung des gemeinsamen aristokratischen Namens und dann von den nicht glänzenden Vermögensverhältnissen des Grafen Christian und seiner Mutter die Rede war. Aber hier wußte der Major guten Rath. Edmond de Rothschild war, so schrieb er, sein Schulkamerad gewesen. Dank dieser Verbindung wollte Esterhazy in der Lage sein, ein Capital zu 25 pCt. sicher anzulegen. Die Zinsen sollten überdies monatlich bezahlt werden und der gute Vetter machte sich noch erbötig, Bürgschaft für das Capital zu leisten, welches die verwittwete Gräfin Esterhazy und ihr Sohn ihm anvertrauen wollten. Diese schickte ihm allmählich 38 500 Francs. Im Januar d. Js. verlangte Christian Esterhazy von seinem Vetter die Rückerstattung des Geldes, allein der Major antwortete ihm ablehnend, da es ihm unter den obwaltenden Umständen unmöglich sei, ein jüdisches Bankhaus zu betreten. Er fügte hinzu:

Ich sehe mit Ungeduld dem Ende des Zola-Processes entgegen, der ein großer Fehler war, dann werde ich einen Entschluß fassen. Wenn die Sache eine gute Wendung nimmt, so verlangen wir 500 000 Franken Schadenersatz von Mathieu (Dreyfus), 200 000 von Zola und 200 000 vom „Figaro". Sollte man nur ein Drittel erhalten, so wäre das schon recht nett und wir konnten unseren Plan ausführen, nach anderen Himmelsstrichen auszuwandern. In diesem Falle thätest Du wohl daran, rasch eine andere Sprache zu erlernen.

Das ging eine Zeitlang so weiter. Der Major suchte die Ungeduld seiner Verwandten durch Versprechungen zu zügeln und stellte dem Vetter Christian einen Antheil an den Entschädigungen in Aussicht, die ihm von allen Seiten, auch aus England, zufließen sollten. Allein Mutter und Sohn trauten ihm nicht länger, sie kamen nach Paris, erfuhren von Rothschild, daß Major Esterhazy in keinerlei geschäftlicher Beziehung mit dem Hause stand, und machten die Klage gegen ihn anhängig.

*

Zola-Proceß. Der Schwurgerichtshof in Versailles hatte bei der Verhandlung am 18. Juli mehrere Anträge Zola's hinsichtlich des Ganges des Verfahrens abgelehnt. Zola hatte dieserhalb an den Cassationshof appellirt, welcher gestern über die Angelegenheit verhandelte. Die Staatsanwaltschaft beantragte Verwerfung der Appellation. Der Gerichtshof wird morgen das Urtheil fällen.

*

Der Friedensschluß zwischen Spanien und Amerika wird nach den neuesten Meldungen wohl nicht mehr lange auf sich warten lassen. Wie die „Tribune" aus Washington meldet, soll Spanien den Friedensbedingungen so gut wie zugestimmt haben, ohne materielle Abänderung zu verlangen. Die gestrige Conferenz habe die Zweifel hierüber beseitigt und deute auf einen eventuellen schnelleren Abschluß hin, als erwartet wurde. Der französische Botschafter Cambon werde vielleicht schon am Freitag oder Sonnabend im Weißen Hause eine endgiltige Depesche übergeben können, welche zu einem sofortigen Waffenstillstand führen würde. Die amerikanische Regierung läßt erklären, die Verhandlungen seien im besten Gange. Es sei bereits entschieden, daß die Friedenscommission in Paris zusammentrete. Auch für die Amerikaner ist ein baldiger Friedensschluß erwünscht; denn General Shafter berichtet, daß die Gesammtzahl der Kranken 4290 beträgt; unter denselben befinden sich 3038 Fieberkranke; neuerdings sind 594 Fieberfälle vorgekommen. 705 am Fieber erkrankt gewesene Soldaten sind zum Dienst zurückgekehrt. Sieben Todesfälle sind vorgekommen, davon vier am Fieber.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. August. Der Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin reisten heute nach der Bismarck-Gedenkfeier nach Wilhelmshöhe ab.

Liegnitz, 4. August. Heute, am Gedenktage der Schlacht bei Weißenburg, fand in Anwesenheit des Prinzen Friedrich Heinrich, des Vertreters des Kaisers, die Enthüllung des von dem Bildhauer Boese angefertigten Reiterstandbildes Kaiser Wilhelms I.

Friedrichsruh, 4. Aug. Der frühere Vicepräsident des Reichstages Abg. Spahn in Begleitung des Abg. Bachem und des Rechnungsraths Jungheim, als Vertreter des Bureaus des Reichstages, überbrachten heute im Namen des Reichstages einen großen Kranz hierher. Sie wurden vom Fürsten Herbert, dem Grafen Wilhelm und der Gräfin Rantzau empfangen und in das Sterbezimmer geführt, wo sie am Sarge den Kranz niederlegten und der Familie ihre Theilnahme bezeugten. Fürst Herbert gab in seinem und der Familie Namen den Gefühlen des Dankes für die Antheilnahme des Reichstages warmen Ausdruck. Die Schleife des Kranzes trug die Inschrift: „Dem ersten Kanzler des Deutschen Reiches der Deutsche Reichstag".

Ausland.

Großbritannien. London, 4. Aug. Im Unterhause wurde bei der Specialdebatte über die Impfnovelle der Paragraph 2, welcher diejenigen Kinder vom Impfzwang ausschließt, deren Eltern Gewissensskrupel gegen die Impfung haben, mit 40 gegen 38 Stimmen verworfen.

Marine.

S. M. S. „Charlotte" ist am 3. August von Kiel in See gegangen. S. M. SS. „Frithjof" und „Beowulf" sind am 3. August von Cuxhaven nach Kiel in See gegangen. „Frithjof" ist am 3. August in Kiel eingelaufen. S. M. Tpdbt. „S 66" ist am 3. August zur Begleitung S. M. Tpdbt. „G 88" durch den Kaiser Wilhelm-Canal nach der Nordsee ausgelaufen. S. M. Tpdbt. „G 88" ist zur Abhaltung der Sturmfahrt am 3. August durch den Kaiser Wilhelm-Canal nach der Nordsee ausgelaufen.

Die Herbstübungen der deutschen Flotte werden stattfinden in den Tagen vom 14. August bis 17. September. Am 14. August findet der Zusammentritt der Flotte in Kiel statt. Am 15. und 16. August schließen sich Schießübungen des ersten Geschwaders und der ersten Flottille an und an den drei folgenden Tagen taktische Uebungen im westlichen Theil der Ostsee. Sonntag (21. August) vereinigt sich die gesammte Flotte wieder im Hafen von Kiel. Am Montag, 22., verläßt die Flotte den Hafen, um bis 24. einschließlich taktische Uebungen im westlichen Theile der Ostsee abzuhalten und den Marsch nach Neufahrwasser anzutreten, wo am 27. August Kohlen eingenommen werden sollen. In der Zeit vom 22. bis 27. August wird auch der Aufklärungsdienst geübt werden. Desgleichen sind Torpedobootsangriffe in Aussicht genommen. Am Sonntag, den 28. Ruhetag, am 29. Dienst nach eigenem Ermessen der Commandanten zu Anker. Am 30. wird der Marsch nach Westen angetreten und hierbei besonders der Marschsicherungsdienst geübt. Am Donnerstag, den 1. September, fährt die gesammte Uebungsflotte durch den Kaiser Wilhelm-Canal. Die den Canal zuerst passirenden Schiffe füllen in Brunsbüttel und die anderen Fahrzeuge in Holtenau ihre Kohlenvorräthe auf. Am 3. und 4. September wird die Flotte vollzählig vor Helgoland liegen. Dann finden von Montag, den 5., bis Freitag, den 9. September, taktische Uebungen in der Nordsee statt. Am letztgenannten Tage wird Wilhelmshaven angelaufen, wo am 10. September wiederum Kohlen eingenommen werden. Am Montag, den 12. September, werden die Stellungen für die Blokadeübung eingenommen, welche vom 13. bis 16. September dauern und mit einer Festungskriegsübung in Wilhelmshaven ihr Ende erreichen werden. Am folgenden Tage, den 17. September, findet die Auflösung der Uebungsflotte statt.

Sport.

O. v. S-r. **Berlin,** 4. August.

Die Rennen zu Karlshorst

unterbrachen die Sommerpause im Berliner Rennsport in willkommenster Weise. Der Besuch war gut und der Sport ließ nichts zu wünschen übrig, da die Rennen fast ausnahmslos stark bestritten wurden und hübsche Endgefechte an der Tagesordnung waren. Allerdings bot das Programm nur eine einzige Concurrenz von größerer Bedeutung, das Landsberg-Jagd-Rennen. Fünf Pferde stellten sich dem Starter: „Kadett", „Leibgardist II.", „Robert", „Albert Eduard" und „Porridge". Gut geschlossen absolvirte das Feld den größten Theil des Weges, bis „Albert Edward" und „Robert" geschlagen zurückfielen. Zwischen den anderen entspann sich ein aufregendes Finish. „Porridge" wurde schließlich von seinem Gegner überwältigt, während der Kampf zwischen „Kadett" und „Leibgardist II" bis ins Ziel unentschieden blieb, sodaß der Richter auf todtes Rennen erkennen mußte.

1. Mariendorfer Hürden-Rennen. Preis 1500 Mk. Dist. 3200 Meter. Major H. v. Boddien's F.-W. „Petermann" 1., Gest. Köstritz's F.-St. „Nänie" 2., Mr. R. Gore's br. W. „Lord Hyde" 3. Tot.: 31:10. Platz: 32, 30, 82:20. — 2. Zweitausendvierhundertstes Rennen. Ehrenpreis und 2600 Mk. Jagd-Rennen. Dist. 5000 Meter. Lt. v. d. Knesebeck's (10. Hus.) br. St. „Prinzeß Signal" (Lt. v. Lewinski) 1., Mr. B.'s br. St. „School Gal" (Mr. Lord) 2., Hrn. K. v. Tepper-Laski's F.-H. „Bastard" (Lt. G. W. Königsmarck) 3. Tot.: 89:10. Platz: 58, 32:20. — 3. St. Mark-Jagd-Rennen. Preis 2000 Mk. Dist. 3200 Meter Lt. v. Breza-Goray's br. W. „Narew" 1., Hrn. Otto's F.-St. „Formosa" 2., Gr. A. Potocki's br. St. „Madame Paquin" 3. Tot.: 18:10. Platz: 30, 66, 270:20. — 4. Landsberg-Jagd-Rennen. Armleuchter und 6000 Mk. Dist. 5000 Meter. Hrn. Ph. O. Runge's hbr. H. „Leibgardist II" (Gr. S. Lehndorff) †1., Hrn. J. Kühn's F.-H. „Kadett" (Lt. v. Bercken) †1., Mr. B.'s br. W. „Porridge" (Mr. Lord) 3. Tot.: 19 („Leibgardist II."), 17 („Kadett"): 10. Platz: 42 („Leibgardist II"), 40 („Kadett"): 20. — 5. Sommer-Handicap-Jagd-Rennen. Preis 2000 Mk. Dist. 4500 Meter. Lt. Frhrn. v. Venningen's br. St. „Dynamite" 1., Capt. Robert's F.-St. „Kilnew" 2., Hrn. F. Lohmann's br. W. „Nod" 3. Tot. 101:10. Platz: 52, 48, 44:20. — 6. Immergrün-Hürden-Rennen. Preis 1500 Mk. Dist. 3200 Meter. Hptm. R. Spiekermann's F.-H. „Onkel Patsch" 1., Hrn. J. Jäger's br. St. „Pupille" 2., Hrn. P. Wolff's F.-St. „Sassi" 3. Tot.: 44:10. Platz: 32, 74, 36:20. — 7. Preis von Bollensdorff. Union-Club-Preis 1500 Mk. Für Zwei- und Dreijährige. Flach-Rennen. Dist. 1400 Meter. Frhrn. v. Eickstedt-Krugsdorf's br. H. „Gewinn" 1., Hrn. A. Kasten's F.-St. „Sunset" 2., Hrn. H. v. Treskow's br. H. „Orbil" 3. Tot.: 144:10. Platz: 58, 30, 42:20.

Locales.

* **Witterung für Sonnabend, 6. Aug.** Heiter, warme, zeitweise schwüle Temperatur. Abends vereinzelte Gewitterregen. S.-A. 4,29, S.-U. 7,41. M.-A. 8,51, M.-U. 10,12.

* **Der commandirende General v. Lentze begiebt** sich am 8. d. M. nach Gruppe, um dem Brigade-Exercieren der 87. Infanterie-Brigade beizuwohnen. Von hier aus begiebt er sich zur Theilnahme an den Schießübungen der Feld-Artillerie-Regimenter Nr. 35 und 36 nach Hammerstein. Am 11. Abends kehrt Herr v. L. wieder hierher zurück.

* **Der Dominiksmarkt** hat begonnen, feierlich wurde er heute morgen zwischen acht und neun Uhr eingeläutet. Hoffentlich bleibt das gute Wetter, das die letzten Tage verschönte, uns auch weiterhin treu.

---

denn ich habe das Glück, unseren lang erwarteten Vikar einzuholen."

„Sie erwarteten Jemand?"

„Ja, meinen Bräutigam, er pflegt allwöchentlich einmal von Radom herüberzukommen."

„Sie sind Braut?" Seine dunklen Augen ruhten eigenthümlich forschend auf ihrem lieblichen Antlitz, welches wie eine lebende Blüthe aus der Hülle des weißen Tuches, welches sie soeben über ihr Pelzmützchen schlang, hervorschaute.

„Jawohl, schon viele Jahre!"

„Viele Jahre? Wie ist das möglich?"

„Ja, ich war ein ganz kleines Mädchen, so groß, als ich bereits Philipp Saccewicz' Braut hieß. Wir sind mit einander aufgewachsen, und ich kann es mir gar nicht anders denken, als daß ich einmal seine Frau werde; in ein paar Monaten heirathe ich nun. Eigentlich sollte meine Heirath schon jetzt im Carneval stattfinden, doch sie mußte verlegt werden, da die Mutter Philipps erkrankt war!"

Sie hatte das alles, während sie an seiner Seite dem Ausgange zuschritt, ruhig, ohne eine Spur jener freudigen Erregung, welche sonst Bräuten eigen zu sein pflegt, gesprochen und deutete jetzt, auf der Treppe stehend, nach dem Schlitten, welcher einige Schritte weiter hielt und sich ihnen nun, bei ihrem Heraustritt aus dem Stationsgebäude, sehr schnell näherte.

„Hatte ich nicht Recht, als ich behauptete, eine ganze Schiffsladung fände Raum in diesem vorzüglichen Gefährt? — Piotre, steige einmal herab von Deinem Sitz und nimm Hochwürden den Mantelsack ab, so! — Den Kasten da scheinen Sie ihm nicht anvertrauen zu wollen, ich vermuthe, er birgt ein Instrument!"

„Ja, meine Violine!"

„Sie sind musikalisch? O, das ist schön, dann können wir zusammen musiciren, das heißt wenn Sie mit meinem unvollkommenen Spiel Nachsicht haben wollen!"

„Sie heirathen ja nun bald," erwiderte er, ihr die Pelzrotunde, in welche sie sich für die Landfahrt hüllte, um die Schultern legend, „und verlassen dann jedenfalls Wonchozk!"

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Ein großer Theil der Juwelen,

welche die junge Königin von Holland bei ihrer Krönung trägt, wurde seiner Zeit, als Belgien noch zu den Niederlanden gehörte, in Brüssel geraubt. Der Brüsseler „Soir" berichtet darüber: Am 25. September 1829 verließ König Wilhelm mit seinem Hof das Brüsseler Palais, um einige Tage in der Sommerresidenz Laeken zu verbringen. Die Dienerschaft war großentheils beurlaubt worden, und im Palais verblieben nur noch wenige Angestellte. Zudem hatte man die Wache verringert, und vor der an die Place du Trône grenzenden Gartenmauer befand sich kein Posten. Dies war die einzige Stelle, wo ein Dieb eindringen konnte, was denn auch geschah. In dem Garten hatte der Dieb eine schmale Leiter an ein Fenster des ersten Stockes des Palastes gelehnt, eine Scheibe zertrümmert und war in die königlichen Gemächer gestiegen. In einem von diesen lagen in einem Glasschrank die Juwelen der Krone und der Prinzessin von Oranien. Folgenden Tages entdeckte man den Diebstahl. Die Spiegelscheibe vor den Juwelen war geschickt herausgeschnitten worden. Die Untersuchung führte zu keinem Ergebniß. Lange Zeit hatte man eine hohe Persönlichkeit vom Hofe in Verdacht. Sie wurde Monate hindurch von Agenten auf Schritt und Tritt verfolgt. doch hatte die niederländische Regierung zugleich 50 000 Gulden Belohnung auf die Entdeckung des Thäters ausgesetzt. Am 28. Juli 1831, also fast zwei Jahre nach dem Diebstahl, erschien bei dem niederländischen Gesandten Chevalier Huygins in Washington ein Franzose Namens Jean Roumage, der einige Tage vorher dort eingetroffen war und erzählte, daß er in einem französischen Gasthof zu New-York einen Italiener mit Namen Palari getroffen habe und zwar in Begleitung seiner Geliebten, einer Brüsselerin. Er, Roumage, habe alsbald die Gunst und das vollständige Vertrauen der letztern erworben, und da habe sie ihm eines Tages geoffenbart, daß ihr Liebhaber Palari der Juwelendieb von Brüssel sei. Der Gesandte strahlte vor Freude über diese wichtigen Mittheilungen, erkannte dem Angeber auf dessen Ersuchen schriftlich die Belohnung von 50 000 Frcs. zu und versprach ihm Stillschweigen. Die amerikanische Polizei begab sich auf Veranlassung Huygins' in den Gasthof Palaris und bemächtigte sich der vorhandenen Juwelen, die jedoch nur die Hälfte die Beute bildeten. Die andere Hälfte war, wie sich nachher herausstellte, in der Umgebung des gegenwärtigen Kirchhofes von Greenwood bei New-York vergraben worden. Roumage grub mit der Geliebten Palaris diese versteckten Schmucksachen aus und war schon bereit, sie dem Chevalier Huygins auszuliefern, ließ sich aber von dem Frauenzimmer verleiten und übergab dem niederländischen Gesandten nur sechs Juwelen. Die übrigen behielt er und reiste dann mit der Geliebten des Diebes nach Philadelphia ab. Von da schifften sich die Beiden mit dem Schatze nach Liverpool ein, wo sie von einem französischen Criminalbeamten verhaftet wurden. Palari wurde gleichfalls dingfest gemacht, und alle drei verfielen nach ihrer Auslieferung den niederländischen Gerichten. Der Werth der damals gestohlenen Juwelen betrug mehr als eine Million.

Wie gut aufgelegt und verhältnißmäßig kräftig sich noch vor kurzer Zeit Fürst Bismarck häufig fühlte, beweist eine Episode, die die „Hamb. Nachr." erzählen: Vor etwa 14 Tagen äußerte nachts, kurz vor Anbruch des Morgens, der aus wohlthätigem Schlummer soeben erwachte Fürst den Wunsch eine Pfeife zu rauchen. Dem Kammerdiener, der davon freudig überrascht wurde, entfuhren, als er von seinem Lager aufsprang, die kräftigen [illegible]!" Der [illegible] verstanden [illegible] Arzt: [illegible] Ausruf des Dieners wiederholt wurde, schüttelte Fürst Bismarck sich vor Lachen über die urwüchsige Bemerkung, die sein Begehr nach der geliebten Pfeife hervorgerufen hatte und schmauchte dann mit großem Behagen nicht einen, sondern zwei der ziemlich großen Meerschaumköpfe leer.

Prof. Lenbach über Bismarcks Todtenbild. Einem Mitarbeiter des hiesigen „Lokal-Anzeigers" hat Prof. Lenbach über den Eindruck, den der todte Fürst machte, folgendes erzählt:

„Ich habe Bismarck noch auf dem Sterbelager gesehen. So ergreifend und traurig schön der Anblick war, ein Bedürfniß ihn künstlerisch festzuhalten, habe ich nicht gehabt. Der Todte lag im weißen Nachthemd auf dem Rücken, den Kopf seitwärts geneigt und den Mund ein wenig geöffnet, als sollte er jeden Augenblick aufwachen und sprechen. Die schöne rechte Hand lag auf dem Schooße leicht vorgestreckt. Bismarck sah durchaus nicht entstellt aus, und im warmen Lichte, das durch die Fenster hereinquoll, in den Farben der Bilder und der Möbel sah das Ganze so lebendig aus, dae die Schauer des Gefühls, hier sei der Tod eingezogen, doppelt erschütternd wirkten."

damit auch auf dem diesjährigen Dominik sich ein fröhliches Treiben entfalte! Heute und morgen wird auf dem Viehhof in Stadtgebiet der große Dominiks-Pferdemarkt abgehalten, es sind dazu in erfreulichem Gegensatz zum Vorjahre eine große Zahl Arbeits- und Luxuspferde gestellt. Zum Dominik sind hier auch bereits mit ihrer selbstgewirkten Leinwand wieder die „Hokkerländer“, d. h. die Bewohner aus den Dörfern Damerau, Behrendshagen, Königshagen, Trunz, Baumgart, Haselau, Hütte, Maibaum, Gr. Stoboy und Pomehrendorf eingetroffen. Der Dampfer „Jul. Born“ hatte etwa 100 Personen an Bord; außerdem sind Viele mit der Eisenbahn gefahren. Im vorigen Jahre machten diese Leute gute Geschäfte, denn sie konnten ihre Waare gleich am ersten Tage nach ihrer Ankunft absetzen. Im Winter haben die Leute auf der Höhe sich das Gespinnst zum Theil selbst kaufen müssen, da der Flachs im vorigen Sommer schlecht gerathen war. In diesem Jahre steht er auf der Elbinger Höhe recht gut, und man bedauert nur, im Frühjahr nicht noch mehr gesäet zu haben.

* **Der Trauergottesdienst** für den Fürsten Bismarck, der am Sonntag, den 7. d. M., in der Oberpfarrkirche zu St. Marien stattfindet, ist, wie wir gebeten werden mitzutheilen, nicht nur für die Staats- und Gemeindebehörden, sondern auch für die gesammte Bürgerschaft unserer Stadt bestimmt, soweit der vorhandene Raum ausreicht. Das der Würde der Trauerfeier entsprechend gewählte Programm wird gedruckt und jedem Theilnehmer an der Trauerfeier überreicht werden. Der kirchlichen Feier wird ein Trauergeläute von sämmtlichen Thürmen der Stadt vorangehen.

* **Aufgefunden.** Vor einigen Tagen meldeten wir, daß der 41 Jahre alte Eisenbahn-Betriebssecretär Vogel plötzlich verschwunden sei. Heute erfahren wir, daß die Leiche des Herrn V. unterhalb des Rothen Kruges auf der oberen todten Weichsel angeschwemmt und auf dem Kirchhofe in Weßlinken beigesetzt ist. Ob ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt, hat bisher noch nicht festgestellt werden können.

* **Für Radfahrer.** Auch das Führen eines Fahrrades ohne brennende Laterne während der Dunkelheit ist strafbar. Diesen Rechtsgrundsatz hat das Kammergericht durch Urtheil aufgestellt. In der Begründung des Urtheils ist ausgeführt, daß ein Fahren nicht nur dann vorliegt, wenn der Radfahrer, auf dem Sattel des Rades sitzend, dieses durch Treten fortbewegt, sondern auch dann, wenn er das Rad neben sich herführt, sofern nur die Räder den Erdboden berühren. Dies ergiebt sich aus dem Wortlaut der Polizei-Verordnungen, welche nicht von einem Fahren „auf“, sondern „mit“ Fahrrädern sprechen.

* **Sein 25jähriges Jubiläum** als Angestellter der Firma A. Fürstenberg Wwe. feiert heute der Zuschneider Herr William Kuschlewski. Er ist während der angegebenen Zeit als Zuschneider bei der Firma thätig gewesen. Das Jubiläum wurde festlich begangen.

* **Beinahe erstickt** ist vorgestern der Organist der Kgl. Capelle Herr Lehrer Hoffmann. Er pflegt Abends im Bette noch zu lesen; in der Nacht zu vorgestern schlief er dabei ein, und die qualmende Lampe füllte das Schlafzimmer mit Petroleumdunst. Als er vorgestern zur Frühmesse, bei der er die Orgel spielte, nicht erschien, schickte man nach ihm und die Boten fanden ihn dem Erstickungstode nahe. Glücklicherweise hat Herrn H.'s Unvorsichtigkeit für ihn keine schlimmeren Folgen gehabt, doch mußte er sich in ärztliche Behandlung begeben.

* **Russische Gänse.** Ueber die Art und Weise, wie fortan die russischen Gänse, denen 24 Grenzpunkte geöffnet worden sind, von den preußischen Eisenbahnen übernommen werden sollen, wird der „Schles. Volksztg.“ geschrieben:

„Dem russischen Begleit- und Treiberpersonal ist Schutz und Sicherheit durch die hiesigen Grenzbeamten gesichert. Auf den Verladerampen unserer Eisenbahnstationen wird das Geflügel eingestellt, und der Führer des Transports erhält einen von dem Stationsamt ausgestellten Begleitschein, auf dem Zahl der Gänse, Zielstation des Transportes und Transportbetrag auf das Genaueste verzeichnet werden. Auf diese Weise sind Collisionen vollkommen ausgeschlossen und der Aufgeber der Gänse-Sendung hat zugleich zur Legitimation an der Entladestation die Quittung über den gezahlten Tarifbetrag in der Hand.

Im Reg.-Bez. Marienwerder ist nach einer soeben erlassenen Verfügung des Regierungspräsidenten der Fußmarsch der Gänse auf den Straßen von Neu-Zielun nach Bahnhof Lautenburg, von Pissakrug nach Bahnhof Strasburg, von Gollub nach Bahnhof Schönsee, von Leibitsch nach Bahnhof Thorn, von der Grenze bis Bahnhof Ottlotschin und von Pieczenia nach Bahnhof Thorn gestattet. Das Ausladen der auf Wagen beförderten Gänse zum Zwecke der Fütterung und Tränkung kann an solchen Plätzen stattfinden, welche von dem einheimischen Geflügel sonst nicht benutzt werden. Die russische Gänseeinfuhr dürfte übrigens, wie die russischen Gänsehändler annehmen, die vorjährige Einfuhr übersteigen. Im vorigen Jahre betrug der tägliche Gänsetransport aus Rußland 25—30 000 Stück.

* **Einsturz.** In einem Hinterhause des Grundstücks Langgarten 27 stürzte gestern plötzlich ein Theil des Kellergewölbes ein. Personen sind glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen. Das Hintergebäude, das ein altes Fachwerkhaus ist und von ca. 50 Familien bewohnt wird, ist schon recht baufällig. Auf Veranlassung der Königlichen Polizeidirection wurde eine Wohnung sofort geräumt, Handwerker haben Tag und Nacht an einer Absteifung der großen Kellerräume gearbeitet. Da nach diesen Arbeiten für die nächste Zeit die Gefahr eines weiteren Einsturzes nicht vorliegt, soll das Gebäude erst zum 1. October gänzlich geräumt werden. Ein neues Haus soll dann dort erbaut werden.

Aus dem Gerichtssaal.

Schöffengerichtssitzung vom 4. August. [illegible]

übrigen zu Thätlichkeiten aufgehetzt. Die Zeuginnen versuchen übereinstimmend, ihre Wärterin Warmbier der schlechten Behandlung zu bezichtigen. Fräulein Warmbier wird jedoch vom Herrn Chefarzt Dr. Freymuth das beste Zeugniß ausgestellt. Die Wärterin ist 14 Jahre im Amt und hat sich als durchaus zuverlässig erwiesen. Dr. Freymuth erklärte ferner, daß es ungeheuer schwierig sei, mit den Sittenmädchen in der Lazarethbehandlung auszukommen. Das liege in der Natur der Sache. Nicht allein, daß diese Geschöpfe sittlich in hohem Grade verkommen sind, haben sie auch einen erklärlichen Drang nach Freiheit und widersetzen sich deshalb oft in der renitentesten Weise. Mit Zwang in die Anstalt gebracht, mit Zwang ärzlich behandelt, eingeschlossen, befinden sich die Patientinnen meist in sehr erregtem Zustande, der sich gern in solchen Scandalscenen Luft mache. Die Lazarethverwaltung stehe zu ihnen ganz anders, als zu andern Patienten. Die Verwaltung könne, wenn sich die Mädchen schlecht betragen, von ihrem Hausrecht nicht Gebrauch machen, sondern müsse sie behalten, weil sonst eine Gefahr für das Gemeinwesen entstände. Früher habe er — Dr. Freymuth — wöchentlich mehrmals persönlich die Station besucht, nachdem die Mädchen ihn aber nicht nur im Lazareth, sondern sogar auf der Langgasse, also auf offener Straße, in frecher Weise belästigt haben, habe er die Behandlung einem geeigneten Assistenten übertragen. Jedenfalls könne im vorliegenden Falle Niemand von der Lazarethverwallung ein Vorwurf treffen. Er selbst untersuche die Mädchen vor ihrer Entlassung auf das Genaueste und übernehme damit die Verantwortnng der Welt gegenüber; er gehe auch wöchentlich etwa 3 Mal, je nachdem es seine Zeit gestatte, in die Kur. Zeuge Dr. Solmsen bestätigte, daß die in Frage kommenden Mädchen vom 14. bis 18. März von ihm nicht untersucht worden seien. Zu einer solchen Untersuchung habe aber kein besonderer Grund vorgelegen, da die vorgeschriebene Behandlung der Mädchen mit Medicamenten und Handreichungen von der Wärterin besorgt werden. Sonst pflegt er zwar die Kranken jener Station wöchentlich dreimal zu untersuchen, damals habe er das aber absichtlich auf 4 Tage ausgesetzt, weil der zur Untersuchung bestimmte Raum nicht in Ordnung war. Die Fenster waren zufällig ausgehoben und an einzelnen sei der Oelüberstrich abgekratzt gewesen, sodaß jeder hineinsehen konnte. Es sei deshalb eine Gefährdung der Sittlichkeit zu befürchten gewesen. Die Untersuchung habe er sehr wohl so lange aussetzen können, da keine Gefahr im Verzuge war. Wäre irgend ein schlimmer Zufall eingetreten, so hätte er die zu untersuchende Patientin in das große Operationszimmer bringen lassen. Der Scandal sei von den Mädchen nur verübt worden, weil ihnen die Internirung nicht gefiel und weil sie hinaus wollten. — Der Sachverständige, Herr Dr. Semon gab sein Gutachten dahin ab, daß in dem Verhalten der Lazarethverwaltung sowohl wie dem der Lazarethbeamten nach seiner Ansicht keinerlei Pflichtwidrigkeit zu finden sei. Das Gericht sprach die heute angeklagten Mädchen zwar frei, weil ihnen irgend welche Theilnahme an der in Rede stehenden That nicht nachgewiesen werden konnte, stellte aber nach dem Ergebniß der Verhandlung und nach dem Gutachten des Sachverständigen Sanitätsrath Dr. Semon fest, daß die Einrichtungen und die Verwaltung des Lazareths keine Schuld an den Ausschreitungen treffe. Die Begründung des Urtheils lautete: Die Hauptverhandlung hat ergeben, daß am 18. März ds. Js. ein Auftritt im Krankenhause am Olivaerthor stattgefunden hat, bei dem sich verschiedene unter Sitte stehende Personen betheiligt haben. Die Schuld der Angeklagten konnte aber nicht erwiesen werden und ist daher auf Freisprechung erkannt. Die Verhandlung hat ferner ergeben, daß, so weit festgestellt werden konnte, diese Vorgänge nicht durch Mißstände an Einrichtungen im Lazareth verschuldet worden sind. Wenn in einem Krankenhause mehrere Aerzte wirken, und einer mit einer bestimmten Station betraut ist, so liegt es im pflichtgemäßen Ermessen desselben, wann er eine Untersuchung für erforderlich hält oder nicht. Daß die Angeklagten einer Untersuchung bedurften, ist nicht festgestellt. Es kann daher auch Herrn Dr. Solmsen nicht nach dieser Richtung hin ein Vorwurf gemacht werden. Dagegen ist ein anderer Mißstand zur Sprache gekommen, nämlich, daß der Raum, der zu den Untersuchungen bestimmt ist, nicht brauchbar war, weil die Fenster ausgehoben waren. Nach Aussage des Herrn Dr. Freymuth sind allerdings genug andere Räume vorhanden, die leicht zu Untersuchungen benutzt werden können. Daß das nicht geschehen ist, ist allerdings eine Unterlassung, doch kann man nicht sagen, wem die Schuld dafür beizumessen ist. Nach Ansicht des Gerichts hätte nach dieser Richtung hin mehr Vorsorge getroffen werden müssen. Schließlich ist festgestellt worden, daß Wünsche von den Angeklagten ausgesprochen worden sind, denen nicht entsprechend Rechnung getragen worden ist, die Wärterin Warmbier sagt das selbst. Insofern ist ein Mißstand constatirt worden, dem jedoch mit Leichtigkeit abgeholfen werden kann. Die in der Presse verbreiteten, ganz übertriebenen Nachrichten sind demnach unwahr.

Provinz.

z. Zoppot, 3. August. Zu wohlthätigen Zwecken fand heute Abend im großen Saale des Kurhauses ein Concert statt, das sich trotz der Schwüle, die heute herrschte, eines verhältnißmäßig guten Besuches zu erfreuen hatte. Die Instrumental- sowohl als Vocalvorträge erfreuten die Hörer, es wurden namentlich die Leistungen der hier in Zoppot und in Danzig von früher her in bestem Andenken stehenden Frau V. aus Warschau mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Aus den vielen zum Vortrage gebrachten Programmnummern sei besonders rühmend des Violinspielers gedacht, der die „sérénade mélancholique“ von Tschackowski sowohl als die „Ballade et polonaise“ von Vieuxtemps sehr rein zum Vortrage brachte. Der Leiter des Concerts, Herr v. Noskowski, wurde für das gute Gelingen desselben durch reichliche Kranzspenden ausgezeichnet. — Der hier vor einiger Zeit gegründete Schützenverein erfreut sich einer regen Theilnahme seitens der Zoppoter Bewohner. Die Mitgliederzahl wächst von Tag zu Tag. Als Scheibenstand ist das an der Lisière des Waldes belegene Schützenhaus gewählt worden. In der letzten Vorstandssitzung wurde beschlossen, schon in diesem Jahre ein Königsschießen abzuhalten, das höchstwahrscheinlich Mitte September stattfindet. Als Auszeichnung soll dem Könige ein Stern, dem Ritter eine Medaille zufallen.

-r Berent, 5. August. Die hiesige Ortsgruppe des Vereins zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken veranstaltet nächsten Sonntag, den 7. d. Mts., Abends 8 Uhr, in der Aula des hiesigen Progymnasiums eine Gedächtnißfeier für den verstorbenen Fürsten Bismarck. Alle deutschen Männer und Frauen unserer Stadt und Umgegend sind dazu eingeladen.

-r. Berent, 3. Aug. Zur späteren Einführung der Acetylen-Gasbeleuchtung findet hier z. Zt. eine Aufnahme des gesammten Straßennetzes statt. Der neue Viehmarktplatz ist zum Standort für die Acetylencentrale bestimmt. — Verlag und Druckerei des „Kreisblatts“ und der „Berenter Zeitung“ sind von Herrn A. Schüler an einen Herrn Schmidt aus Berlin für 14 000 Mk. verkauft worden.

Königsberg Pr., 5. August. (Tel.) Ein hiesiger Malermeister wurde heute Morgen im Glacis ermordet aufgefunden.

(Elbing, 4. Aug. Mit dem Bau der neuen St. Annenkirche wird nicht, wie man bisher fast allgemein annahm, erst nach etwa 2 Jahren, sondern schon im nächsten Frühjahre begonnen werden. Die neue Kirche wird auf dem Platze des bisherigen alten Gotteshauses errichtet werden. Die Bauzeichnungen sowie die Specialzeichnungen zu dieser neuen Kirche fertigt Herr Geheimer Regierungsrath Professor Otzen-Berlin, der auch die Pläne zu der viel bewunderten St. Georgenkirche lieferte. Die Kosten des neuen Gotteshauses sind auf 250 000 M. berechnet. Das Vermögen der Kirche beträgt 130 000 M., so daß noch 120 000 M. durch eine Anleihe aufzubringen wären. Das neue Gotteshaus wird einen größeren Raum als das bisherige einnehmen. Daher ist es nothwendig, daß einige Begräbnißstätten auf dem Kirchhofe dem neuen Bauplatze einverleibt werden müssen. Hierzu haben aber nicht alle Angehörige der dort Begrabenen ihre Genehmigung ertheilt. Es wird daher gegen diese wenigen Personen das Enteignungsverfahren eingeleitet werden müssen.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 5. August.

Wetter: veränderlich. Temp.: Plus 17° R. Wind: W.

Weizen geschäftslos. Tendenz flau.

Roggen inländischer trockner unverändert, feuchter und russischer niedriger. Bezahlt ist inländischer neuer 734 Gr. Mk. 135, 690 Gr. und 702 Gr. Mk. 127, 667 Gr. Mk. 121, 655 Gr. Mk. 119, russischer zum Transit alt 738 Gr. Mk. 101. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste und **Hafer** ohne Handel.

Rübsen niedriger. Inländischer Mk. 200, 205, 206, abfallend Mk. 150 per Tonne bezahlt.

Raps flau Mk. 3, feuchter Mk. 5 bis 10 nidriger. Inländischer Mk. 190, 196, 202, 203, 208, 209, feinster Mk. 211, 212, 113, abfallend Mk. 130, 150, 160 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie feine Mk. 4,30, per 50 Ko. bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,65 per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco 73,50 Mk. nominell, nicht contingentirter loco Mk. 53,50 Brief.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 5. August.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —. Termine: August Mk. 9,37½, September Mk. 9,45, October 9,42½, October-December Mk. 9,45, Januar-März Mk. 9,67½. Gemahlener Melis I Mk. 23.12.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: August 9,37½, Septbr. Mk. 9,45, October 9,42½, October-December Mk. 9,45, Januar-März Mk. 9,67½.

Berliner Börsen-Depesche.

	3.	5.		3.	5.
4% Reichsanl.	102.40	102.50	4% Russ.inn.94.	101.25	101.30
3½% "	102.40	102.70	5% Mexikaner	94.90	94.99
3% "	95.20	95.25	6% "	99.30	99.10
4% Pr. Consl.	102.50	102.50	Ostpr. Südb.A.	95.20	95.50
3½% "	102.50	102.90	Franzosen ult.	153.80	154.10
3% "	95.75	95.75	Marienb.-Mlw.St.Act	88.60	89.—
3½% Wp. "	99.90	100.10	Marienbrg.-Mlw.St.Pr.	—.—	111.25
3½% " neul. "	99.90	99.90	Danziger Oelm.St.-A.	81.—	81.—
3% Westp. " "	91.30	91.10	Danziger Oelm.St.-Pr.	95.50	95.50
3½% Pommer. Pfandbriefe	100.—	100.—	Laurahütte	206.70	206.30
Berl.Hand.Ges	167.10	168.30	Warz. Papierf.	193.—	194.—
Darmst.-Bank	154.—	154.60	Oesterr. Noten	170.10	170.25
Danz.Privatb.	138.50	138.50	Russ. Noten	216.15	216.15
Deutsche Bank	199.50	200.25	London kurz	—.395	20.—
Disc.-Comm.	199.70	200.25	London lang	—.31	20.—
Dresd. Bank	162.40	162.60	Petersbg. kurz	216.05	215.95
Oest. Cred. ult.	227.90	228.40	" lang	213.90	213.90
5% Ital. Rent.	93.—	92.90	Nordd. Credit-Actien	123.80	123.80
4% Oest. Gldr.	103.25	105.25	Privatdiscont.	3½%	3⅛
4% Rumän. 94. Goldrente	94.50	94.50			
4% Ung. Gldr.	102.60	102.60			
1880er Russen	103.—	—.—			

Tendenz. Wie bisher bewahrte auch heute die Börse gewohnte Zurückhaltung. Geschäftsstille wirkte im weiteren Verlaufe abbröckelnd auf das Cursniveau. Deutsche Banken konnten sich dagegen bessern. Auch für Kohlenactien machte sich etwas erhöhte Kauflust geltend, welche namentlich für Harzener Steigerung verursacht. Dagegen vermochten Hüttenwerke ihren vorgestrigen Schlußcurs nicht zu überschreiten. Spanier auf Paris besser.

Berlin, 5. Aug. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten). Spiritus loco Mark 54,60. Die den Erntearbeiten günstige Witterung war von drückender Wirkung auf die Stimmung für Getreide, und man konnte Weizen sowohl wie Roggen auf Herbstlieferung etwa ¾ Mk. billiger als vorgestern kaufen. Die Haltung schien aber bei der Trübung des Himmels Festigkeit zu gewinnen. Der Absatz für Waare blieb ziemlich befriedigend. Hafer ist matt. Rüböl hat sich hingegen gut behauptet. Für Spiritus bekundete sich gedrückte Stimmung. 70er Spiritus loco ohne Faß ist zu 54,60 Mk. nur sehr wenig abgesetzt worden. Im Lieferungshandel hat man namentlich entfernte Sichten meist weniger gekauft.

Standesamt vom 5. August.

Geburten: Malermeister Johannes Bloedorn, T. — Schmiedegeselle Eduard Littschwager, T. — Baumeister Arthur Haagen, T. — Kutscher Friedrich Gruhn, T. — Schuhmachermeister Johannes Werner, T. — Fabrikarbeiter Julius Leszczenski, S. — Friseur Ferdinand Müller, S. — Kesselschmiedegeselle Carl Döpke, T. — Kupferschmiedemeister Franz Pawlowski, T. — Arbeiter Heinrich Krause, S. — Filzwaarenfabrikant Paul Stenzel, S. — Landesdirectionsassistent Herrmann Wolczon, T. — Wagenführer bei der Straßenbahn Friedrich Engler, S.

Aufgebote: Zollpractikant Josef Schwemin, hier und Auguste Emma Dittmann zu Konitz. — Mühlenbesitzer Friedrich Julius August Heinrich zu Mühle Wittkau und Anna Margaretha Zimmermann, hier. — Kellner Wilhelm Carl Ferdinand Neuenfeldt und Amalie Bertha Koschnick, geb. Rentel.

Heirathen: Schmiede-Schirrmeister Rudolph Nordwig und Martha Eichler. — Handelsmann Joseph Wisniewski und Renate Schucht, geb. Tillmann. — Maurergeselle Walter Möller und Martha Trybuhl. — Eisenbahn-Telegrahenmeister-Diätar Johannes Sonntag zu Dt. Eylau und Ella Margarethe Amann hier.

Todesfälle: Frau Auguste Therese Schulz, geb. Harnack, 54 J. — S. des Königlichen Schutzmanns Ludwig Schubert, 9 M. — T. des Arbeiters Joseph Treue, 5 M. — S. des Schneidergesellen Ephraim Haese, 6 M. — T. des Bierfahrers Ferdinand Schalla, 5 W. — T. des Kutschers Friedrich Gruhn, 4 Std. — Unverehelichte Clara Mathilde Brandt, fast 32 J. — Rentier Gottfried Koslowski, 78 J. — T. des Rangirers bei der Königl. Eisenbahn Albert Graff, 9 M. — Unehelich: 1 S. todtgeb.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 5. August.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	752	SW	3	halbbedeckt	10
Kopenhagen	761	W	3	wolkig	17
Petersburg	759	SSO	1	Dunst	18
Moskau	—	—		—	—
Cherburg	767	SW	3	heiter	17
Sylt	761	W	4	halbbedeckt	15
Hamburg	764	WSW	2	halbbedeckt	14
Swinemünde	764	W	3	heiter	15
Neufahrwasser	763	WSW	4	halbbedeckt	18
Memel	760	W	4	heiter	16
Paris	768	SSO	1	halbbedeckt	15
Wiesbaden	768	NW	2	halbbedeckt	14
München	770	W	4	bedeckt	15
Berlin	766	W	3	heiter	16
Wien	765	NW	4	wolkenlos	18
Breslau	767	NNW	1	halbbedeckt	15
Nizza	764	SW	1	heiter	23
Triest	763	ONO	3	halbbedeckt	26

Uebersicht der Witterung.

Das Hochdruckgebiet über Mittel-Europa hat sich weiter ostwärts ausgebreitet, während eine Depression über Nordwest-Europa erschienen ist, bei deren Annäherung das Barometer über Irland und Schottland stark gefallen ist. In Mittel-Europa dauert die schwache südliche bis westliche Luftströmung fort. In Deutschland ist das Wetter kühler und heiter, vielfach fanden Regenfälle statt, die Morgentemperatur liegt allenthalben unter dem Mittelwerthe. In Ostdeutschland, sowie in Oesterreich gingen vielfach Gewitter nieder. Wärmeres Wetter demnächst zu erwarten.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Nach Bismarcks Tode.

J. Berlin, 5. August. Wie aus Kiel gemeldet wird, beabsichtigt der Kaiser, dem neuen Panzerkreuzer „Fürst Bismarck“, der auf der Kieler Werft fertig gestellt wird, ein treffliches Bild des Fürster zu widmen.

Berlin, 5. August. Bei der Gedächtnißfeier, welche der Berliner Bismarck-Ausschuß am Sonntag, den 7. d. Mts., Mittags, im neuen Königlichen Operntheater Kroll veranstaltet, wird Ernst v. Wildenbruch ein von ihm verfaßtes Gedicht „Unser Bismarck“ sprechen.

m. Wiesbaden, 5. August. Die Trauerfeier, welche die Mittelrheinischen Städte für den Fürsten Bismarck am Niederwalddenkmal planen, wurde auf vielfache Wünsche verschoben, da größere Vorbereitungen nothwendig sind.

J. Berlin, 5. Aug. Wie unserem Berliner Bureau auf eine directe Anfrage seitens der Deutschen Verlags-Gesellschaft Union aus Stuttgart mitgetheilt wird, ist die Blättermeldung, wonach die Memoiren des Fürsten Bismarck im Verlage dieser Gesellschaft erscheinen sollten, unbegründet. Die Verlags-Gesellschaft erklärte unserem Berliner Vertreter auf das bestimmteste, daß das betreffende Werk in ihrem Verlage nicht erscheine.

J. Berlin, 5. Aug. Wie der „Natl. Corresp.“ mitgetheilt wird, besteht die Cabinetsordre vom 8. September 1853, welche die Stellung des preußischen Ministerpräsidenten gegenüber seinen Collegen regelt gegenüber anders lautenden Vermuthungen noch heute zu Recht. Die Aufhebung der Cabinetsordre ist nicht erfolgt.

J Berlin, 5. August. Wie aus Friedrichsruh gemeldet wird, wird der Sarg des Fürsten nunmehr definitiv bis zur Fertigstellung des Mausoleums im Sterbezimmer verbleiben. Letzteres sowie die von dem Verstorbenen persönlich bewohnten Räume sollen für alle Zeiten in dem Zustande bleiben, wie sie beim Ableben des Fürsten waren. Alle persönlichen Andenken, auch die Kranzschleifen, soweit sie nicht in Friedrichsruh bleiben, werden nach dem Bismarck-Museum in Schönhausen überführt werden. Da der in Vorschlag gebrachte Platz für die letzte Ruhestätte des Fürsten zu nahe an dem Betriebe der Eisenbahn gelegen ist, sind Verhandlungen eingeleitet, das Mausoleum auf einem anderen Platze inmitten des Waldfriedens mit einem Durchblick nach dem Schlosse zu errichten.

Esterhazy's „verschleierte Dame“!

Paris, 5. August. (W. T.-B.) Der „Siècle“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Grafen Christian Esterhazy, in welcher dieser erzählte, wie er in die gegenwärtig spielende Angelegenheit verwickelt wurde. Nach seiner Ankunft in Paris habe ihn sein Vetter, der Major Esterhazy, nachdem er ihn über die sichere Anlegung seines Vermögens beruhigt habe, Frau Paix zugeführt. Diese und der Major hätten ihn zu überreden gewußt, ihnen als Zwischenhändler in ihrem Verkehr mit dem Major Dugaty de Clam nur „in dem Kampfe zu dienen, den sie nothgedrungen gegen das Verräther-Syndicat führen mußten.“ Graf Christian Esterhazy bekennt sich als der Schreiber des Briefes der verschleierten Dame und zwar hat er dies auf inständiges Bitten seines Vetters des Majors gethan, der etwas in Händen haben wollte, womit er dem General Pellieux beweisen konnte, wie er zu dem geheimen Actenstück gekommen sei. Uebrigens habe er, Christian Esterhazy, diese Erklärung bereits eidlich vor dem Untersuchungsrichter Bertulus abgegeben.

Spanien und Amerika.

Madrid, 5. August. (W. T.-B.) Eine amtliche Depesche aus Porto Rico meldet, daß Oberst St. Martin erschossen wurde, weil er mit seinen Truppen del' Ponce ohne Kampf verließ. Oberstlieutenant Puig beging Selbstmord.

Havana, 5. August. (W. T.-B.) Die Spanier schlugen die Aufständischen bei Monteverde und fügten ihnen beträchtliche Verluste zu.

Havana, 5. August. (W. T.-B.) Die Spanier räumten Gibara; alsbald rückten die Aufständischen ein und tödteten 18 Freiwillige. Blanco decretirte die Suspension der Tagung des cubanischen Inselparlaments.

New-York, 5. August. (W. T.-B.) Die „Evening Post“ meldet, daß die Regierung beschloß, unverzüglich Truppen an mehreren Stellen der Nordküste Cubas landen zu lassen; die Friedensunterhandlungen sind bereits so weit vorgeschritten, daß die Regierung Maßnahmen zur Errichtung der Militär-Verwaltung auf Cuba treffen kann.

London, 5. August. (W. T.-B.) Die „Times“ melden aus New-York vom 4. August: Die Führer der amerikanischen Truppen in Santiago erklärten Shafter in einer Adresse, die Truppen müßten sofort nach der Heimath zurückgebracht werden, wenn man sie nicht umkommen lassen wolle. Die Truppen werden deshalb bald nach den Vereinigten Staaten geschafft.

Berlin, 5. August. (W. T.-B.) Der Director der Provinzial-Steuer-Direction für Berlin und Brandenburg, Geheimer Staatsrath von Pommer-Esche, ist gestorben.

Posen, 5. Aug. (W. T.-B.) Eine von 500 Personen bestehende Versammlung beschloß gestern Abend unter dem Vorsitz des Reichstags-Abgeordneten Staudy, möglichst bald eine öffentliche Trauerkundgebung für den Fürsten Bismarck zu veranstalten, und zwar einen Fackelzug durch die Stadt. Die Theilnahme der Provinz ist in größerem Umfange gesichert. Im Comitee führt der Oberpräsident v. Wilamowitz-Möllendorff den Ehrenvorsitz.

Wien, 5. Aug. (W. T.-B.) Wie die „Politische Correspondenz“ von maßgebender Seite erfährt, sind die auswärtigen Manöver der österreich-ungarischen Marine abgeschlossen. Die Commbination, nach welcher von bevorstehenden Kaisermanövern und einer Einladung des deutschen Kaisers zu denselben gemeldet wird, sind grundlos.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz i. V. Arthur Mylo. Für den Inseratentheil Max Schulz. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm=Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Gr. Specialitäten-Vorstellung

Hervorragendes Elite-Programm.

Bertha Rother, Darstellung lebender Bilder.
Emmy Neumann, Original-Soubrette.
Les Donnellys, Hand = Equilibristen.
N. Schwarz, Darstellung bekannter Personen Danzigs.
und das übrige brillante Personal.

Theater - Garten

den ganzen Tag geöffnet,
auf das Eleganteste, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, geschützte Colonnaden für 200 Personen.
Täglich vor, während und nach der Vorstellung im Theater-Garten, bei ungünstiger Witterung im Theater-Restaurant

Concert Eduardo Aversano.

Italienisch. Mandolinen-, Guitarre- u. Gesangs-Ensemble.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang des Concerts 7½ Uhr, der Vorstellung 8 Uhr.
Nach der Vorstellung im Theater-Garten:

Großes Doppel=Concert.

Ensemble Aversano und Theater-Capelle.
Garten-Entree 20 ₰. Theaterbesucher frei.
Einzelne losgelöste Billets aus den Abonnements-Blocs haben keine Giltigkeit.
Sonntag 11-1 Uhr: Matinée Aversano-Ensemble.
Entree frei.

Freundschaftl. Garten.

Direction: **Fritz Hillmann.** (1230

20 Artisten. — Heute und folgende Tage: — 20 Artisten.

The Nightons

die Wunder menschlicher Kraft.
Europas bedeutendste Gladiatoren am Hufeisenapparat.
Es gelangen 13 Nummern zum Auftreten.

H. Taylor Equilibrist. — 20 Artisten. — **Alice u. Clara** Kunstschützinnen.
Martin Vallée Original - Humorist. — **Schwestern Montez** Gesangs-, Tanz- u. Verwandl.-Terzett.
Schwestern Dorellis Gesangs-Trio. — **Georg Gau** Excentric-Komiker.
The Palmers Luft-Kraftspiele. — **Ada und Franz Gossmann** Transformations-Duett.
Marga Valera Soubrette. — **Bethel Marton** Sängerin. — **Charles Grossig** Tanz-Humorist.

20 Artisten — Preise wie bekannt. — Anf. Wochentags 7½ Uhr. Anf. Sonntags 4½ Uhr. — Preise wie bekannt. — 20 Artisten

Neu! Neu!

Richter's Etablissement I. Ranges in Ohra

neben der Apotheke, Haltestelle der Straßenbahn.
Sonntag, den 7. August:

Grosses Dominiks-Fest

verbunden mit vielen großartigen Ueberraschungen.
Um 6 Uhr:
Aufsteigen mehrerer Riesen - Luftballons.
Um 7 Uhr:
Großartige Präsentvertheilung
darunter 2 lebende Enten.
Ein jeder Gast, auch Kinder, erhält ein Loos gratis.
Verschiedene Belustigungen für Jung und Alt.
Um 8 Uhr:
Grosse Fackelpolonaise durch den Garten.
Kinder dürfen ihre Lampions behalten.
Um 9 Uhr:
Brillant = Feuerwerk.
Feenhafte Illumination des ganzen Parkgartens.
Nachdem Familienkränzchen.
Anfang des Concerts 4 Uhr. Ende 12 Uhr Nachts.
Entree 15 ₰, Kinder 10 ₰
20445) *Otto Richter.*

1. Danziger Stehbierhalle

im Berliner Genre
„Zum Diogenes",
Heil. Geistgasse 110, Ecke Goldschmiedegasse.
(21794
Frühstücks-Local,
auch für die geehrten Marktgängerinnen.

R. A. Neubeyser's Etablissement und Gartenlocal.

3 Nehrunger Weg 3.
Sonnabend, den 6. August 1898:

Grosses Tanzkränzchen.

Militär-Musik. Anfang 8 Uhr.
19605) Achtungsvoll **R. A. Neubeyser.**

Zum Dominik vor dem hohen Thore:



Wunder über Wunder.

Die größte Sehenswürdigkeit zum Dominik sind unstreitig die in
Paolo's

Panopticum

gezeigten Koloßkinder
Wilhelm, 13 Jahr alt, 315 Pfd. schwer.
Hulda 3½ Jahr alt, 138 Pfd.
und **Emil** 1 Jahr 5 M. alt, 75 Pfund schwer.
1. Platz 30 ₰, 2. Platz 20 ₰. Militär ohne Charge und Kinder die Hälfte. (1981b

„Zur Ostbahn" in Ohra.

Sonnabend, den 6. August 1898:

Zweites Sommerfest.

Concert

ausgeführt von Mitgliedern der
Capelle des Leib-Husaren Regiments I.
Fackelpolonaise bei bengalischer Beleuchtung.

Gr. Fronten=Feuerwerk.

Nachdem
Tanzkränzchen
bis 2 Uhr Nachts.
Anfang 6 Uhr. Entree 25 ₰.
Franz Mathesius.

Auf dem Holzmarkt ist wieder eingetroffen

Freudenberger's

Kunstglasbläserei, Glasspinnerei

Entree Erwachsene 30 ₰. — Kinder 20 ₰.
Erwachsene, sowie Kinder erhalten ein Geschenk aus Glas zum Andenken.
Große Auswahl aller Art Kunst-Glasgegenstände, welche als Geschenk verabreicht werden.
Um zahlreichen Zuspruch bittet
Rich. Freudenberger,
1227) Kunstglasbläser.

Auf dem Heumarkt

Nur während des Dominiksmarktes
Eröffnung Freitag, den 5. d. Mts., früh 8 Uhr.
Chemisé's größtes anatomisches

Museum u. Panoptikum

ist mit neuen Sehenswürdigkeiten und Präparaten eingetroffen.
Das Panoptikum enthält die größten mechanischen Kunstwerke des 19. Jahrhunderts, u. A. ganz neu: **„Locki und Sigyn"**, nordische Göttersage, **„Das Alpdrücken"**, **„Soll ich schiessen"** oder **„Amor auf Reisen"**, **„Alter schützt vor Thorheit nicht"**, **Die Auffindung der Leiche der ermordeten Louise Günther Berlin—Hasenheide,** sowie neu: **„Der Rutsch auf dem Rasirmesser,** erste Sehenswürdigkeit des Berliner Panoptikums!
Das Museum enthält eine große Anzahl von Präparaten aus dem Körper des Menschen, Ansichten von verschiedenen Krankheiten (Kinderkrankheiten), Diphtheritis, Pocken, Masern, Scharlach und vieles andere mehr, sowie die erste Hilfe bei plötzlichen Unglücksfällen nach Professor Dr. Esmarch aus Kiel.

Anatomische Abtheilung:

Nur für erwachsene Personen!
Die Ausstellung ist die grösste, reichhaltigste und ambulanteste der Gegenwart und übertrifft alles bisher Gesehene bei Weitem.
Entree für Erwachsene für beide Abtheilungen 30 ₰, Kinder im Panoptikum 10 ₰.
Um geneigten Zuspruch bittet (1974b
Der Besitzer G. Chemisé aus Berlin.

Theater der gelehrten Hunde.

Während des Dominiks. Platz vor d. Hoh. Thor.
Von 3—10 Uhr Abends.
Die Wunderhunde
rechnen jedes Exempel vom Einmaleins, welches das Publicum selbst aufgiebt.
Die Wunderhunde
rechnen das Alter jeder Person aus.
Die Wunderhunde
können addiren, subtrahiren, multipliciren u. dividiren.
Die Wunderhunde
können alles lesen.
Die Wunderhunde
kennen die Bilder berühmter Persönlichkeiten.
Der Wunderhund „Schimmel"
spielt mit Jedermann eine
Partie 66.
Es wurde mir die hohe Ehre zu Theil, den Wunderhund Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II., sowie vielen Fürstlichkeiten vorzuführen.
Entree { Sperrsitz 60 ₰, 1. Platz 40 ₰, 2. Platz 20 ₰, Kinder die Hälfte. (1917b

Kurhaus Westerplatte.

Täglich außer Sonnabend:
Großes Militär-Concert.
Sonntag, Montag, Mittwoch, Freitag: **Firchow.**
Dienstag, Donnerstag: **Recoschewitz.**
Entree 15 ₰. Sonntag 30 ₰.
Anfang 4½ Uhr. (7510
H. Reissmann.

Sängerheim

Sonnabend
Veilchenspende.

Kurhaus und Pension „Zinglershöhe"

jetzt Besitzer: (7687
Eugen Deinert.
Anerk. schönster Aussichtspunkt.

Café Bergschlösschen.

Sonnabend, den 6. August:

Tanzkränzchen.

20585) **R. Goldbach.**

Der Gesang=Verein „Sängergruss"

feiert
Sonntag, den 7. August cr., sein
Sommerfest
im Café Danziger Bürgergarten bei Herrn J. Steppuhn, mit Concert, Gesangsvorträgen, **grossartig. Kinder-Umzug, Illumination** des ganzen Gartens, Fackelpolonaise bei bengalischer Beleuchtung und *Tanzkränzchen.* Dominiks = Ueberraschungen.
Zu reger Betheilig. lad. freundl. ein **Der Vergnügungs-Vorstand.**

Café Nötzel

2. Petershagen,
empfiehlt seinen groß. schattigen mit Laub- und Nadelholz bestellten Garten. Angenehmer Aufenthalt. NB. Für Vereine Säle, Theater, Bühne und Flügel zur Verfügung. (2091b

Restaurant Gewerbe - Haus,

Heilige Geistgasse 82,
empfiehlt seinen **kräftigen Mittagstisch,** sowie reichhaltige Abendkarte. (2087b
A. Schmidt.

Vereine

Oliva.

Krieger - Verein Königin Luise.
Die nächste Montags = Versammlung fällt aus.
1242) *Thoma.*

Abendfahrt auf dem Meere

bei Mondschein.
Musikquartett der **Firchow**'schen Capelle an Bord.
Am Freitag, den 5. August. Abfahrt Danzig Frauenthor 7½, Westerplatte 8, Zoppot 8¾ Uhr Abends, Rückkunft Zoppot 10½, Westerplatte 11, Danzig ca. 11½ Uhr. Fahrpreis ℳ 1,50, Kinder ℳ 1,—. **Restauration an Bord.**

Nach Hela und der Heulboje

am Sonnabend, 6. August, mit dem Salondampfer **„Drache".**
Musik-Capelle an Bord.
Abfahrt Danzig Frauenthor 2, Westerplatte 2½, Zoppot 3¼, Hela 8 Uhr. Fahrpreis ℳ 1,75, Kinder ℳ 1,—. (1236
Restauration an Bord.

Tourlinie Danzig—Neufahrwasser—Westerplatte.

Während der Dominikszeit (vom 5.—11. August) fahren um 8½ und **9 Uhr Abends Extradampfer von Danzig nach Neufahrwasser.**
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Extrafahrt nach Putzig.

Bei günstiger Witterung fährt Dampfer **„Putzig"** am
Sonntag den 7. August
nach Putzig.
Abfahrt von Danzig 8 Uhr Morgens vom Johannisthor. — Anlegen in Neufahrwasser (Sieben Provinzen). — Anlegen in Zoppot. — Abfahrt von Putzig 5 Uhr Nachmittag.
Passagiergeld für Hin- und Rückfahrt ℳ 1,50.
do. für eine Fahrt ℳ 1,—.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (1218
Emil Berenz.

Restaurant und Café „Olivaer Hof"

empfiehlt seinen
Mittagstisch
in und außer dem Hause. **Angenehmer Aufenthalt im Locale und im Freien.** (1145
W. Flier.

Sterbecasse Harmonie,

33 Breitgasse 33.
Sonntag, den 7. August cr., Nachmittags von 4—6 Uhr:
Sitzung
zur Empfangnahme der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder. **Der Vorstand.**

Militär-Verein.

Morgen Sonnabend, den 6. August, Abends **8 Uhr:**
General - Versammlung,
Hundegasse 121. Tagesordnung: 1. Entrichten der Beiträge, § 19 des Statuts. 2. Aufnahme neuer Mitglieder. 3. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Schreiben aller Art, Klagen, Gesuche 2c., werd. sachgemäß gefert. An der Schneidemühle 6,1.(1950b

Guter Mittagstisch wird in und außer dem Hause empfohlen Heilige Geistgasse 109, 1 Treppe.

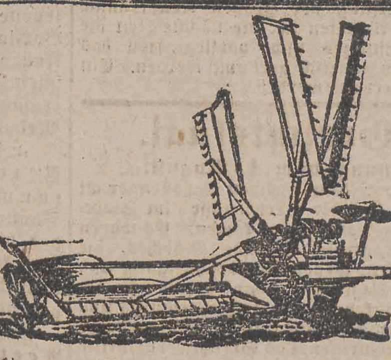
Das Special=Geschäft

für

Geschenke jeglicher Art

bestehend in
Holz-, Leder-, Porzellan Japan-, China-Waaren
Alfenide-, Guss-, Bronze-, Stahl-, Nickel-Waaren
empfiehlt diese wie andere Artikel in großer Auswahl.
H. Liedtke, Langgasse 26.
Grosse Ausstellung in Neuheiten. (1101

Walter A. Wood's Mäh-Maschinen



Getreidemäher mit controlirbaren Rechen,
Getreidemäher mit Garbenbinder,
Grasmäher mit Stahlrollenlagern,
Grasmäher mit Getreidemähvorrichtung
empfiehlt zur sofortigen Lieferung

Hermann Koelling,

Königsberg i. Pr.
Filialen: Tilsit und Insterburg. (1162
Landwirthsch. Maschinen, Futterstoffe, Düngemittel.

Der Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe

von eleganten Sonnen-Schirmen und
Regen - Schirmen
zu enorm billigen Preisen
wird fortgesetzt.

A. Walter, Schirmfabrik, Matzkauschegasse.

vorm. Alex. Sachs. (1223

Locales.

* **Personalien bei der Eisenbahn.** Ernannt: Telegraphen-Diätar Hinz in Danzig zum Telegraphisten und Bureaudiener auf Probe Roschewski in Danzig zum Bureaudiener. Versetzt: Regierungsassessor Dr. Degen in Altona (Directionsbezirk Elberfeld) nach Danzig zur Wahrnehmung der Geschäfte eines Mitgliedes bei der hiesigen Eisenbahndirection, Regierungs-Baumeister Stand von Danzig nach Neumark Wpr. zur Ausführung der ausführlichen Vorarbeiten für die Neubaulinie Broddydamm-Dt.Eylau und Materialien-Verwalter 2. Classe Reich von Dirschau nach Potsdam.

* **Aenderungen im Postengange.** Seit dem 1. d. Mts. fährt das Personenfuhrwerk Danzig-Stutthof aus Danzig vom Postamt auf dem Hauptbahnhof ab und kommt auch daselbst an. In der Stadt können Reisende wie bisher beim Hauptpostamte auf- und absteigen. Aus Danzig Postamt Hauptbahnhof fährt das Personenfuhrwerk 1,5 Uhr Mittags (Stadt 1,15), aus Stutthof wie bisher 4 Uhr früh, Ankunft in Danzig Hauptbahnhof 9,10 Uhr Morgens. Das Gleiche ist bei dem Personenfuhrwerk Danzig-Schönbaum der Fall: Abfahrt Postamt Hauptbahnhof 3,5 Uhr früh (Stadt 3,15), Ankunft von Schönbaum in Danzig Hauptbahnhof 7,35 Abends.

* **Die Seefahrt des Gewerbevereins** nach Putzig, die, wie mitgetheilt, am Sonntag, den 7. ds. Mts. stattfinden sollte, ist auf den nächsten Sonntag, den 14. ds. Mts., mit Rücksicht darauf, daß der übernächste Tag der Dominikssonntag ist, verschoben worden. Die bereits gekauften Theilnehmerkarten für die Fahrt am 7. August werden auf Verlangen von Herrn Kaufmann Nabe wieder eingelöst.

* **Vorgeschichtliche Funde.** Die im Frühjahr vom Westpreußischen Provinzial-Museum veranstaltete Untersuchung der steinzeitlichen Culturschicht (Kjökkenmöddinger, Küchenabfälle) unweit Tolkemit am Frischen Haff ist jetzt beendet worden. Dabei hat sich aufs Neue eine beträchtliche Zahl größerer Fragmente von thönernen Gefäßen ergeben, an denen am häufigsten die Schnurverzierung auftritt, welche gewöhnlich bezeichnend für diesen frühesten Abschnitt unserer vorgeschichtlichen Cultur ist. Daneben kommen auch Finger- bezw. Fingernageleindrücke und verschiedene andere theilweise recht zierliche Ornamente vor. Bekanntlich wird in Tolkemit und Umgegend die Töpferindustrie im Hause betrieben, [illegible] der Wahrnehmung [illegible] die Keramik in dem Zeitraum von Jahrtausenden mindestens nicht fortgeschritten ist. In jenen, jetzt unter Terrain befindlichen Scherbenhaufen trifft man stellenweise auch Reste von Fischen an, namentlich Wirbel, Gräten und Schuppen von Zander, Wels, Plötzen etc.; weniger dagegen Knochentheile von Vögeln und Säugethieren. Ferner wurden von Herrn Custos Dr. Kumm zwei flache biconcave Schleifsteine, die zum Anschleifen von Steinwerkzeugen gedient haben, sowie einige Steinmeißeln, ein Knochenpfriem und rohe cylindrische Bernsteinperlen aufgefunden. Diese Untersuchungen erfreuen sich auch einer lebhaften Theilnahme Seitens der Tolkemiter Bevölkerung, und besonders haben Herr A. Lunau und Herr Putzrath schon wiederholt bemerkenswerthe Stücke dem Provinzial-Museum zukommen lassen. Neuerdings ist von Ersterem ein großes cerimonienförmiges verziertes Gefäß, wie dergleichen selten vorkommen, und von Letzterem die Vorderhälfte eines prächtig gearbeiteten durchbohrten Steinhammers als Geschenk nach Danzig überbracht worden. Somit hat das Provinzial-Museum jetzt einen Zuwachs von nahezu 1000 neolithischen Stücken erhalten, was insofern von Bedeutung ist, als Tolkemit den einzigen Platz im Gebiet der deutschen Ostseeküste überhaupt nur an zwei Stellen unserer Provinz, nämlich in Tolkemit und Rutzau bekannt sind. Für die hervorragende Förderung, welche die Herren Lunau und Putzrath den Sammlungen des Provinzial-Museums angedeihen lassen, ist ihnen von der Verwaltung desselben ein in der Hofkunstanstalt von Troitzsch in Berlin hergestelltes farbiges Blatt, welches die vorgeschichtlichen Verhältnisse jener Gegend darstellt, überreicht worden.

* **Im Wilhelmtheater** stellte der Mimiker Scharz u. a. den Fürsten Bismarck in wohlgetroffener Maske dar. Das Publicum brach in einen wahren Beifallssturm aus und stimmte dann das Lied „Deutschland über Alles" an. In dem schattigen Garten des Etablissements fand nach der Vorstellung wie immer ein Doppelconcert statt, das sich starken Besuches erfreute.

* **Danziger Männer-Gesang-Verein.** Bei günstiger Witterung findet am Montag, 8. August cr., Abends, im Parke der Actien-Bier-Brauerei Kleinhammer eine Zusammenkunft der activen und passiven Mitglieder des Männer-Gesang-Vereins nebst deren Familien statt. Ein Instrumental-Concert, das um 6½ Uhr beginnt, sowie Gesangs-Vorträge des um 8¼ Uhr werden zur Unterhaltung der Theilnehmer veranstaltet. Den Schluß macht eine italienische Nacht.

* **Belohnung.** Dem geprüften Locomotivheizer Hannemann in Danzig ist in Anerkennung der von ihm am 3. Juli d. Js. bei der Beförderung des Nachzuges 481 bewiesenen Aufmerksamkeit, durch welche ein Auffahren auf den noch vor dem Blocksignal bei der Wärterbude 252 der Bahnstrecke Zoppot-Oliva haltenden Vorzug 481 verhütet worden ist, eine außerordentliche Belohnung gewährt worden.

Post- und Telegraphenanstalten. In Zeyxan bei Groß-Zünder, in Pitschin bei Pr. Stargard und in Ruhwalde bei Marienfelde (Bezirk Danzig) sind Posthilfsstellen eröffnet worden. In Rumian bei Löbau (Westpr.) ist die mit der Postagentur Rumian vereinigte Telegraphenbetriebsstelle mit Fernsprechbetrieb eingerichtet worden, welche mit dem Postamt in Löbau (Westpr.) telegraphische Verbindung erhalten hat.

* **Vermißt** wird seit dem 28. Juli der 63 Jahre alte Maurer Friedrich Damrau aus Ohra. Er hat an dem erwähnten Tage seine Wohnung verlassen und ist seitdem nicht mehr zurückgekehrt. Bekleidet war der Vermißte mit blauschwarzen Beinkleidern, blauem Ueberzieher und schwarzem Hut; er lahmt und geht deshalb auf einen Stock gestützt. Etwaige Angaben über den Verbleib des D. bittet die Frau desselben, Ohra 198 wohnhaft, ihr zu machen. — Verschwunden ist auch seit gestern Morgen der am 14. Februar 1834 geborene Maurer Eduard Rathenow, Niedere Seigen 15/16 wohnhaft. R. stand seit längerer Zeit in ärztlicher Behandlung und war geisteskrank. Die Angehörigen bitten um Nachricht über den Verbleib des R.

* **Diebstahl.** In letzter Nacht sind der Frau Rosenthal aus Berlin, die während der Dominikszeit hier in der Breitgasse eine Verkaufsbude hat, eine große Anzahl Wäschegegenstände gestohlen worden. Der Werth der gestohlenen Sachen läßt sich noch nicht genau feststellen. Die Diebe haben bei dem Diebstahl, trotzdem 4 Wächter in der Breitgasse stationirt sind, viel Zeit gehabt. In aller Muße haben sie die Waaren durchstöbert und die besten Sachen mitgehen heißen. Schließlich rissen sie von der Bude noch einen Plan ab, in den sie die gestohlenen Sachen einwickelten. Von den Dieben fehlt bis jetzt jede Spur.

* **Besitzänderung.** Durch Vermittelung des Commissionsgeschäfts von W. Foth, Breitgasse 45 ist das Grundstück Petershagen 29 von den Maurermeistern Herren Selewski und Juczick an den Kaufmann Herrn Kroschel für 225 000 Mk. verkauft worden.

* **Unfug.** Der Korbmacher Kl. trieb gestern an der Promenade mit einem Revolver Unfug und mußte schließlich in Haft genommen werden. Heute entschuldigte K. sein Vorgehen mit gänzlicher Trunkenheit.

* **Einlager Schleuse, 4. Aug.** Stromab: D. „Weichsel" von Thorn mit 20 To. Raps, 20 To. Roggen, div. Gütern an J. Ick; D. „Jul. Born" von Elbing mit div. Gütern an A. v. Riesen; D. „Brahe" von Graudenz mit 12,5 To. Raps, div. Gütern an J. Ick; D. „Neptun" von Graudenz mit 20 To. Raps, div. Gütern an F. Krahn; G. Fabricius von Königskämpe mit 19,5 To. Raps an H. Stobbe; F. Kornowski von Neuteich mit 34,5 To. Raps an D. J. Weigle; D. Zimmermann von Tiegenort mit 30 To. Raps an H. Stobbe; sämmtlich in Danzig. 2 Kähne mit Thonwaaren, 2 Kähne mit Ziegeln. — Stromab: D. „Lina" und „Anna" von Danzig mit div. Gütern an Zedler, Elbing, bezw. R. Asch, Thorn. 2 Kähne mit Kohlen, 5 mit Gütern, 3 Tankschiffe mit Petroleum.

* **Diebstahl.** Dem Händler Julius Wolff-Berlin wurde gestern auf dem Faulgraben, wo er eine Verkaufsbude für die Dominikszeit errichtet hatte, eine größere Quantität Wäschegegenstände im Werthe von ca. 400 Mk. gestohlen. Dem Schutzmann Laubschat gelang es, die Arbeiter Ernst Koschnick und August Albrecht als die Diebe zu ermitteln und in der Nähe des Café Milchpeter zu verhaften. Beide waren gerade damit beschäftigt, die Wäsche unter sich zu theilen, als der Beamte hinzukam. Nach der Herkunft der Wäsche befragt, erklärten sie, dieselbe von der Bleiche geholt zu haben. Bei der Verhaftung ergriff einer die Flucht, er wurde aber bald ergriffen.

* **Polizeibericht vom 5. August.** Verhaftet: 11 Personen, darunter 5 wegen Diebstahls, 1 wegen Hehlerei, 1 wegen Bedrohung, 2 wegen Unfugs, 1 Bettler. Obdachlos: 3 Personen. Gefunden: Arbeitsbuch für Edwin Reinhold Tatschewski, 1 kleine Schieblade, 1 schwarzer Regenschirm, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizeidirection; am 29. Juni cr. 1 Hundemaulkorb, abzuholen aus dem Pol.-Revierbureau zu Langfuhr; am 24. Juni cr. 1 schwarzer Regenschirm, abzuholen von der unverehelichten Lucinde Hein, Fischmarkt 13. Verloren: 1 Kinder-Korallenarmband, 1 Couvert mit Steuerschreiben, 1 goldene lange Uhrkette, 1 Check über 123 Mk. auf die Dresdener Bank zu Berlin, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizeidirection.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 4. August.

Angekommen: „Vistula," SD., Capt. Mitchell, von Leith und Grangemouth mit Gütern. „Stella," SD., Capt. Janzen, von Köln mit Gütern. „Corennie," SD., Capt. Stephen, von Fraserburgh via Stettin mit Heringen.

Gesegelt: „Minister Camphausen, Capt. Brahms, nach Weener mit Holz. „Anna," Capt. Erikson, nach Libau, leer. „Einigkeit," Capt. Wallis, nach Sunderland mit Holz. „Emma," Capt. Müther, nach Kallundborg mit Holz. „Minna," Capt. Dranisch, nach Aarhus mit Getreide. „Emma," SD., Capt. Wunderlich, nach Rotterdam mit Gütern und Holz. „Orpheus," SD., Capt. Beise, nach Stettin mit Gütern. „Girasol," SD., Capt. Halliday, nach Liverpool mit Zucker. „Prima," SD., Capt. Bakker, nach Gent mit Holz. „Helene Rickmers," SD., Capt. Rebbelmund, nach Newyork mit Zucker. „Tatti," SD., Capt. Olsen, nach Rotterdam mit Melasse.

Neufahrwasser, 5. August.

Angekommen: „Stockholm," SD., Capt. Schade, von Hamburg und Kopenhagen mit Gütern. „Adele," SD., Capt. Krützfeld, von Kiel mit Gütern. „Condor," Capt. Früs, von Wick mit Heringen.

New-York 4. Aug., Abends 6 Uhr (Kabel-Telegramm.)

	3./8.	4./8.		3./8.	4./8.
Can. Pacific-Actien	84	84	Zucker Fair ref.		
North Pacific-Pref	72½	72¾	Musc. . . .	3½	3½
Refined Petroleum	7.05	7.05	Weizen . . .		
Stand. white i. N.-Y.	6.40	6.40	per August . .	---	---
Cred.Bal. at Oil City			per September	70⅝	71
Februar	96	96	per December .	69⅝	69⅝
Schmalz West			Kaffee pr. Septbr.	5.40	5.45
Steam	5.40	5.50	per Novbr.	5.75	5.50
do. Rohe u. Brothers	5.75	5.80			

Chicago 4. Aug. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	3./8.	4./8.		3./8.	4./8.
Weizen . . .			per December	64⅞	64⅞
per August	67⅝	68¼	Porc per Septbr.	9.55	9.92½
per September	65⅝	66¼	Speck short cl.	5.62½	5.62½

* **Westpreußischer Butterverkaufsverband.** Geschäftsbericht für den Juli. Verkauft wurden: a. Tafelbutter 63 369,5 Pfund für 55 814,91 Mk., das ist durchschnittlich 100 Pfd. für 88,08 Mk., b. Molkenbutter 3028 Pfd., die 100 Pfd. für 74,81 Mk., c. Frühstücks-Käschen 3300 Stück, die 100 Stück für 7 Mk.; d. Quadrat-Magerkäse 135 Pfd., die 100 Pfd. für 14 Mk.; e. Tilsiter Käse 3677,5 Pfd., die 100 Pfd. durchschnittlich für 53,50 Mk. Die höchsten Berliner sogenannten Amtlichen Notirungen für Butter waren am 1., 8., 15., 22., 29. Juli gleich 83, 83, 83, 83, 85, im Mittel 83,04 Mk. Der Durchschnittserlös von 88,08 Mk. überstieg also das Mittel der Höchstnotirungen um 4,68 Mk., während der Durchschnittserlös derjenigen vier größeren Molkereien, die am höchsten herauskamen, bei 4366,5, 8006,5, 6519, 3834 Pfd., das Mittel der Höchstnotirungen um 6,07, 6,20. 6,52, 6,88 Mk. überschritt. Die Notirung wurde, wie schon die erzielten ungewöhnlich hohen Ueberpreise erkennen lassen, in diesem Monat so unangemessen niedrig gehalten, wie kaum je. Gegen diesen Unfug giebt es nur ein Mittel, das ist Stärkung der Verbände durch massenhaften Beitritt.

Berent.

Den 5. August 1898.

Am Sonntag, den 7. August, Abends 8 Uhr, findet in der Aula des hiesigen Königlichen Progymnasiums eine

Gedächtnißfeier für den verstorbenen Fürsten Bismarck

statt. Alle deutschen Männer und Frauen unserer Stadt und Umgegend werden zur Theilnahme an dieser Feier hierdurch eingeladen.

Der Verein zur Förderung des Deutschthums in der Ostmark — Ortsgruppe Berent.

J. A.: **Schmidt**, Rector, Schriftführer. (1245

Amtliche Bekanntmachungen

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Klempnerlehrling **Erich Andree**, geboren am 6. Januar 1881 in Grünhof, Kreis Randow, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen schweren Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, auch zu den Acten VII. J. 203/98 Nachricht zu geben.

Beschreibung: Alter 17 Jahre, Größe 1,63 Meter, Statur schlank, Haare dunkelblond, Augenbrauen dunkelblond, Zähne vollzählig, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe gesund, Sprache deutsch, lispelt etwas.

Danzig, den 1. August 1898. (1237

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Für den Erweiterungsbau der Schule in der Böttchergasse sollen folgende Arbeiten in je einem Loose getrennt vergeben werden:

1. Tischlerarbeiten,
2. Schlosserarbeiten,
3. Glaserarbeiten,
4. Malerarbeiten,
5. Töpferarbeiten.

Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis zum **15. August, Vormittags 11 Uhr, im städtischen Baubureau** einzureichen, woselbst die Bedingungen und Verdingungsanschläge eingesehen, auch gegen Erstattung der Schreibgebühren bezogen werden können.

Danzig, den 4. August 1898. (1241

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die hinterm Lazareth über den Pfandgraben führende sogenannte Portalbrücke soll abgebrochen und durch einen geschütteten Damm ersetzt werden. Die Vergebung soll im Wege der Licitation erfolgen.

Hierzu haben wir einen Termin auf **Montag, den 8. August, Mittags 12 Uhr** im Baubureau des Rathhauses vor unserm Bureauvorsteher Herrn **Schenck** anberaumt, wozu Kauflustige bezw. Bieter eingeladen werden.

Jeder Bieter hat im Termin ein Haftgeld von 300 Mk. bei dem den Termin abhaltenden Beamten zu hinterlegen.

Die Bedingungen liegen im Baubureau während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Danzig, den 3. August 1898. (1231

Der Magistrat.

Für die „Kiautschou-Stammcompagnie"

können bei dem unterzeichneten Commando junge Leute als Dreijährig-Freiwillige alsbald eingestellt werden. Dieselben müssen 1,67 m groß und von kräftiger Constitution sein.

Etwaige Gesuche sind unter Beifügung des vom Civilvorsitzenden der Ersatzcommission ausgestellten Meldescheins zum dreijährig-freiwilligen Eintritt umgehend, spätestens bis zum 15. August, hierher einzusenden. (1246

Lehe, im Juli 1898.

Commando der III. Matrosenartillerie-Abtheilung.

Hirschfeld's Restaurant
Breitgasse 39.
Heute sowie während der Dominikstage
Frei-Concert
geöffnet bis 2 Uhr Nachts, wozu einladet **Louis Hirschfeld.**

Saubere Maculatur
zum Einwickeln giebt jeden Posten ab Expedition der „Danz. Neueste Nachrichten".

Familien-Nachrichten

Anna Gralewski
Friedrich Witt
Verlobte.
Ohra, im August 1898.

Statt besonderer Meldung.
Heute Morgen 7 Uhr wurden durch die Geburt eines **kräftigen Jungen** hocherfreut
Danzig, 5. August 1898.
Ferdinand Müller und Frau **Marie** geb. Volkmann.

Danksagung.

Für die vielfachen Beweise liebevoller Theilnahme und für die zahlreichen Blumenspenden bei dem herben Verluste unserer Pflegetochter

Hannchen Salewski

sagen wir Allen innigsten Dank; besonders auch den Schülerinnen für das letzte Geleit.

Danzig, d. 5. August 1898

Rieger und Frau.

Die Beerdigung meiner Tochter

Clara

findet Montag, d. 8. August, Vormittag 10 Uhr, von der Leichenhalle des Sanct Barbara-Kirchhofes aus statt.

E. Brandt geb. Roell.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, gestern Abend 7 Uhr nach langem schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute herzige Mutter, Schwester und Tante

Frau Auguste Schulz
geb. **Harnack**

im Alter von 54 Jahren zu sich zu nehmen.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 7. August, 2 Uhr Nachmittag vom Trauerhause, Kl. Schwalbengasse Nr. 2, statt.

Nachruf!

Ein Jahr ist hin, Du schlummerst nun im Grabe,
O theure Schwester, ach! für uns zu früh;
Es sind geflossen Thränen viel seit jenem Tage,
Denn Dich vergessen kann ja unser Herze nie;
Denn Du, die Vielgeliebte, Theure,
Warst unserm Herzen immer werth und theuer.
Stets anspruchslos und stets bescheiden
Gingst ruhig Du einst Deine Pilgerbahn.
Du klagtest nicht, trotz Deiner schweren Leiden,
Und hast stets treu ja Deine Pflicht gethan;
Treu des Herzens und des Berufes Pflichten,
Und dieses Denkmal kann kein Tod vernichten.

Danzig, den 5. August 1898.

Gertrud Bothke.

Heute früh 4½ U. entschlief sanft nach kurzem, aber schwerem Leid. unser inngst geliebter treuer Vater, Schwiegervater, Pflegevater und Großvater

der Rentier
Gottfried Koslowski

im noch nicht vollendeten 79. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten

Danzig, d. 5. August 1898.

Die Hinterbliebenen.

Auctionen

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, d. 6. August cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im **Hotel zum Stern** hierselbst, Heumarkt, folgende dort hingeschaffte Gegenstände, als:
1 Comtoirschreibtisch mit Aufsatz, 1 kleinen polirten Tisch 51 Gasglühlichtbrenner (System Auer), 4 Cartons Glühlichtstrümpfe, 1 Partie kl. Cartons, 1 Repositorium und 6 Wienerstühle
im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Hellwig, (1239
Gerichtsvollzieher in Danzig, Heil. Geistgasse 23.

Auction.

Morgen Sonnabend, den 6. August, Vormitt. 10 Uhr, werde ich im Auftrage in meinem Auctionslocal

Altstädt. Graben 64

öffentlich meistbietend a tout prix versteigern und zwar: 1 große Partie Flanelle u. Boys, 1 Posten Kleiderstoffe, Einschütt., Drilliche und Bettbezüge, 1 große Partie Tricotagen, bestehend in Hemden und Hosen, ca. 200 m Schürzenzeuge, 5 Stück elegante weiße Leinwand, Hemdentuche, sodann 100 Paar Herren- und Damenschuhe u. sehr viele andere Waaren, wozu einlade.

S. Weinberg, Auctionator, Fischmarkt 15.

Gleichzeitig empfehle mich zur Abhaltung von Auctionen und Taxen.

Auction

hier Tischlergasse Nr. 49.

Sonnabend, d. 6. August cr. Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte in freiwilliger Auction folgende dort untergebrachte Gegenstände als:
1 Schaukelstuhl, 1 kl. fichten polirtes Spind, 1 viereckigen Spiegel mit bronzirtem Rahmen, sowie Bettgestelle mit Matratzen und andere Gegenstände (1249
an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig 4. Damm 11, 1 Tr.

Auction

Altst. Graben 94.

Am Sonnabend, 6. August, Vormittags 11 Uhr, werde ich am angegebenen Orte in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 Sopha, 1 Kleiderspind

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (1240

Janke, Gerichtsvollzieher.

Auction

Dienstag, den 9. d. Mts. Mittags 12 Uhr, werde ich in Lamenstein bei dem Eigenthümer **Max Domski** im Wege der Zwangsvollstreckung
einen Wagen, 1 Pferdegeschirr mit Zügel und 8 Gänse
öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. (1225

Wilh. Harder, Gerichtsvollzieher in Danzig Altstädt. Graben 58.

Auction

hier, Tischlergasse 49.

Sonnabend, d. 6. August cr., Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 eisernes Geldspind

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (1250

Stegemann, Gerichtsvollzieher Danzig, 4. Damm 11, 1.

Kaufgesuche

Ausgekämmte u. abgeschn. Haare kauft **Herm. Korsch**, Damenfris., Milchkanng. 24, Kohlenm. 24 (1146

Grundst. b. 3000 M. Anz. v. Selbstk. z. kauf. ges. Off. u. R 186 Exp. (20306

Alte Kleider u. Fußzeug werd. zu kauf. gesucht. Offert. unt. R 207 an die Exped. dies. Blatt. (20276

Ein noch gut erhaltenes **nussb. Buffet** (aber nur ein solches) wird zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. 02024 an die Exp. d. Bl. (20246

Altes Fußzeug wird gekauft Jopengasse Nr. 6. (18906

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr 2c. Off. unt. S an die Exp. d. Bl. (19016

Eine Wendeltreppe (Eisen oder von Holz) ca. 12 Fuß hoch und 65—70 cm Durchmesser wird gekauft. Offerten Comtoir **F. Schönemann**, Hundegasse, erb.

Ein Wellensittich (Männchen) kauft Niedere Seigen 7, 1 Tr.

Gebr. Fernrohr wird zu kaufen gesucht. Offerten an **Fieguth**, Langfuhr, Brunshöferweg 21.

1 gut erh. Anthracitofen, mittl. Gr. zu kf. ges. Off. u. R 257 an d. Exp.

Kl. Grundst. mit kl. Anz. zu kauf. ges. Off. u. R 351 an die Exp. d. Bl.

Weinflaschen werden gekauft Fischmarkt 38.

Eine **Ladeneinrichtung** passend zu einem Herrenhutgeschäft wird zu kaufen gesucht. Off. u. R 295 an die Exp. d. Bl.

Ein noch g. erh. Reisekasten wird zu kauf. gesucht. Off. u. R 241 Exp.

Ein Wächter-Hund zu kaufen gesucht Kassub. Markt 8, Holz.

Port- und Rothweinflaschen kauft **Adolph Haase jr.**

☞ **Täglich 40 Liter Milch** gesucht Dienergasse 37.

Milch! 80—100 Liter Vollmilch f. dauernd b. hoh. Preiszahl. ges. Off. u. R 279 an die Exped. (20846

Cigarrengeschäft zu kaufen gesucht. Offerten unter R 266 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Heckgebauer wird zu kaufen gesucht Professorgasse 2, 1, rechts.

Grundstück, nahe d. elektr. Bahn od. Eisenb.-Haltest. (Ohra, Neuschottl. 2c.) m. 3-4 Morg. gut. Land, ev. a. oh. Geb. v. Selbstk. b. h. Anz. z. kauf. ges. Off. u. R 248 a. d. Exp.

Suche ein Mikroskop zur Trichinenbeschauung. Off. unter R 238 an die Exp. d. Bl.

1 g. erh. mod. Schreibsecretär resp. Cylindbur. z. k. gs. Off. u. R 298 Exp.

Kaufe Möbel, Betten, Kleider und Geschirr. **Strelczek**, Altstädt. Graben 62, Th. 4. (20776

Suche zu kaufen oder pachten **Garten-Etablissement**, feines Restaurant oder Hotel eventl. Grundstück beides einzurichten. Offerten unter R 237 an die Expedition dieses Blattes.

Verpachtungen

Grundstück mit Land und bedeutenden Nebeneinnahmen für 1000 M. p. A. zu verpachten. Off. u. R 249 a. d. E. d. Bl. (20396

Eine Schmiede ist vom 1. October zu verpachten Neuschottland Nr. 19c.

Pachtgesuche

Ein gutgehendes Restaurant wird zu pachten gesucht. (19136 Off. u. P 964 an die Exp. d. Bl.

Ein gut gehendes Gasthaus wird auf dem Lande zu pachten gesucht. Off. unt. R 290 an die Exp. d. Bl.

Verkäufe

Langfuhr.

Beabsichtige meine **Grundstücke**, direct an der Bahn gelegen, mit großem Garten, umständehalber sofort zu verkaufen. Agenten verbeten. Off. unter 01978 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (19786

In Zoppot, Seestraße, ist nachweislich ein gut rentables seit 20 Jahren bestehendes Putz-, Kurz- und Galanteriewaaren-Geschäft Familienverhältnisse halber sofort o. p. Frühjahr k. J. zu verk. Zur Anzahlung sind M. 5000—6000 erforderlich. Off. u. R 260 an die Exp. d. Bl.

1 nachweislich gut gehendes, seit 5 Jahren best. Kurz-, Weiß- und Wollw.-Geschäft ist krankheitsh. zu verk., z. Uebern. sind ca. 3000 M. erforderl. Off. u. R 240 an d. Exp.

1 Grundstück mit Mittelwohn. ist in Brösen bei 3000 M. Anzahlung zu verkaufen. Offrt. unter R 253.

Gut eingeführte

Mineralwasser-Fabrik

ist Umstände halber per sofort billig zu verkaufen. (Jährliche Fabrikation ca. 300000 Flaschen. Off. unter R 91 an die Exp. (1987b

Ohra. Ohra. Grundstück in Ohra mit Auffahrt, Stallungen, Scheune, zur **Fabrikanlage**, Gastwirthschaft, für 24000 M. zu verkauf. (1945b

Land in Ohra. 7 Morgen culm. 7000 M., 8 Morgen culm. 8000 M., 3 Morgen culm. 4500 M., 12 Morgen culm. 6000 M. Alles Näh. F. Andersen, Holzg. 5.

Ein großes Restaurations-Grundstück in Hela ist krankheitshalber billig zu verkauf. Agenten verbeten. Offerten unter R 236.

1 gut gehendes Friseurgeschäft, in bester Lage Danzigs, ist anderer Unternehm. halber für 800 M. zu verk. Off. u. R 294 an die Exped.

Gastwirthschaft

In einer Kreisstadt Ostpr. ist umständehalber eine gutgehende (gute Stadt- u. Landkundschaft) mit Saal, Garten, Kegelbahn u. Schießstand, wo mehr. Vereine tagen u. Ersatzgeschäft abgehalten wird, für den Preis v. 40 000 M. bei 10-12 000 M. Anzahlung sof. zu verk. Ausk. erth. Conditoreibes. **Paetsch, Pr. Holland.** (2093b.

Restaurat., n. gangb. mtl. Umsatz 800 M., Uebern. 1800 M. zu verk. **Gross**, Selterfab., Matzkauscheg.

Mein Grundstück

in Gowidlino, Kreis Carthaus, in welchem sich eine gut eingerichtete **Bäckerei** befindet, außerdem ist noch ein guter **Laden**, in welchem früher ein Schnittwaaren-Geschäft gewesen ist, ist unter günst. Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Käufer oder Pächter wollen sich melden bei (2094b
G. Zühlke, Mehlhandlung, Lauenburg im Pomm.

Grdst., Schidl., Hauptstr., neu, mit Garten, 8%, bei 3-4000 M. Anz., Grundst., Altst., 8½%, bei 3000 M. Anz. zu vk. Näh. Schmiedeg. 23, 3.

Habe noch 2 junge Bernhardiner Hunde billig zu verkauf. Große Allee 20, Café Lindenhof. (2007b

Kalb, 4 Wochen alt (Vollmilch) zu verk. Neuschottland 7. (2003b

Waldvögel verschiedener Art, gut im Gesang, billig zu verkaufen **1. Damm 13**, part.

Vorzüglicher Hühnerhund, firm auch auf Raubzeug, besonderer Umstände halber spottbillig zu verkaufen. Offerten unter R 296.

Alte Kleider für junge Mädchen zu verkaufen Lastadie 22, part.

Eine große Auswahl gut
erhaltener Herrenkleider
sind billig zu verkaufen Tobiasgasse 1—2, 2 Treppen.

Alte Kleider sind billig zu verkaufen. Paradiesgasse 28, 2.

1 gut erhal. Frackanzug für schl. mittl. Fig. zu verk. Bes. Nachm. 5¼ Uhr Hirschgasse 9, 3 Trepp.

Ein gut erhaltenes Pianino ist w. Mangel an Raum preiswerth zu verkaufen Melzergasse 16, pt.

Pianino, nußb., Xsaitig, billig zu verkauf. Lastadie 22, pt., v. (2079b

Pianino, gut erhalten, für 250 M. zu verkaufen Röpergasse 2, 1, lks.

1 gut erhaltener Flügel billig zu verkaufen Stadtgebiet 4/5, part.

Gebrauchtes Pianino
zu verk. Poggenpfuhl 76. (1097

Ein sehr gut erhaltenes Pianino ist billig zu verkaufen Große Allee 20, Café Lindenhof. (2006b

Kldrsp., Stühle, Bettgest. m. Fdr.-Matr. bill. z. vk. Gr. Krämerg. 4, 3. (1975b

Polsterbettgestelle a 7,25 M., Kohlenkasten a 1,10 M., Kohlenlöffel a 20 ₰, Stacheldraht a 12 M. p. Ctr., wie Kochgeschirre s. b. abzug. **Hopfengasse 108.** (1519b

1 mah. Sopha, 2-thür. Glasspind u. Div. zu vrk. Schidlitz 42, links.

1 Kindertisch mit 2 festen Bänken billig zu verk. Rittergasse 19, 2.

Gut erh. Sopha i. umzugsh. billig zu verkaufen Mattenbuden 9, 3r.

3 Rohrstühle, Speisetafel, Bilder, 2 Blumenständer, Blumenkörbe, gr. Kessel, Kochgeschirr, Mädchenschuhe, Paletot, schwarzseid. Rock billig zu vrk. Röpergasse 2, 1, lks.

2 pers. Bettgestell m. Federmatr. u. Soph. b. z. vk. Langenmarkt 37, 2.

Dam.-Sopha 20 M., Kind.-Bettg. 4 M., Klschr. vk. Kl. Nonneng. 2, pt. h.

2 g. erh. Bettgest. m. Sprungfedermatr., e. Sopha b. z. v. Fischm. 49, 1.

Eine n. birk. Commode billig zu verk. Weißmönchenhintergasse 25.

Ledernes Sopha, Schlafsopha mit Bettkasten zu verk. Melzerg. 1.

2 thür. mah. Kleiderschr., 2 th. nßb. Vertic., gr. Oelgemälde, pol. Tisch Blitzlampe mit Beh., gr. Flaschen-Spülw. b. z. v. Johannisg. 13, Kell.

Neue Garnitur und ein **Schlafsopha** billig zu verk. Poggenpfuhl 13, 2 Tr. (2075b

1 schönes Sopha 1 Pfeilerspiegel mit Marmorconsole, 2 Satz Gesinde-Betten, 1 Petroleumkocher, billig zu verkauf. Tobiasgasse 31, p.

1 eleg. Plüsch-Garn., 1 Trum.- u. 1 Pfeilersp., 1 nußb. Kleiderschr., 1 do. Vert., 1 Paneels., div. Stühle, 2 gr. u. 2 kl. Oelbild., 2 Glasbild., 2 Paradebettg. Stck. 38 M., 1 zweip. Bettgest. m. Matr. 30 M., 1 Plüschs. 48 M., 2 pol. Tische, 1 Damasts. 26 M., all. g. neu, zu vrk. Frauengasse 33.

1 schwarzseidenes Kleid, 1 Garnitur (Sopha, 2 Fauteuils), 1 Bettgestell mit Sprungfed.-Matratze, 1 Keilkissen, 1 Schlafbank, 1 mah. Eis-Spindchen, 1 kleiner Küchen-Schrank und einige Satz Gesinde-Betten zu verkaufen **Töpfergasse Nr. 14, 3 Treppen.**

1 Tisch, 6 gute Stühle, 1 Wanduhr, Lampe zu verk. Dreherg. 15, 2, r.

1 gut erhaltenes grünes
Plüschsopha,
1 Speiseausziehtisch zu v. Rähm 19, 1.

1 vorzüglich. Schlafsopha, 1 nußb. Verticow, 1 fast neues birken. Bettgestell mit Springfedermatratze, Stühle, 1 Pfeilerspiegel nebst Console zu verk. **Frauengasse 44, 2 Trepp.**

Ein großes Segelboot
ist billig zu verkaufen Neufahrwasser, Olivaerstraße 60. (1942b

Fahrrad, fast neu, bill. zu verkauf. **Schulz**, Hundegasse 126. (2035b

Ein Sparherd
zu verkaufen. Näheres Langgasse 11, 1 Treppe. (1190

Die Hälfte ein. in d. Serie gez. Präm.-Pfandbriefes d. Deutsch. Grundcreditbank zu Gotha mit
e. Hauptgewinn v. 150 000 Mk.
ist verkäufl. Off. u. R 202 E. (2032b

Eine sehr große Auswahl von
neuen eleganten Spazier- und Arbeitsgeschirren
zu haben Langfuhr 30. (2022b

Einige 100 Centner **Rosenkartoffeln** sind zu haben Ohra Nr. 162, **Müller.** (2004b

1 neue Nähmaschine zu verkaufen Pfaffengasse 4, 2 Trepp. (2009b

Halbrennmaschine neu und tadellos, hochelegant, umständehalb. für Mk. 200 z. vk. Dreherg. 25, 2. (1941b

Kinderw. zu vk. Langgasse 58, r., 1.

Wasserdichte Budenpläne
sind leihweise und käuflich zu haben Dreherg. 6, part. (1922b

Ein fast neues Fahrrad ist billig zu verkaufen 1. Damm 19, 1.

E. Mikroskop p. f. Fleischbesch. bill. z. vk. Häkerg. 13, Barbiersch.

Ein Sparherd
mit Brat- und Backofen auf Abbruch zu verkaufen.
Lastadie 37/38.

Eine gut erhaltene, fast neue Singer-Nähmaschine, sowie ein gutes birkenes Kinder-Ausziehbettgestell mit Schubl. sind billig abzugeben Poggenpfuhl 64, 1, h.

2 Bankenbettg., 4 Vogelgeb., viele Flasch. zu vk Steindamm 31, l., 1.

Mehrere 100 mg. Packleinw. abzg. **Max Gabriel**, Hundegasse 51, part.

Eine grosse hölz. Gartenbank
und ein großer Tisch, auch zum Mangeltisch zu benutzen, zu verkaufen Schidlitz, Oberstraße 44.

1 Kinderwag., 1 Kinderfahrstuhl bill. zu verk. Hirschgasse 6 a, 1, r.

Bischofsgasse 25, im Laden, Hängelampen zu verkaufen.

Eine gut erhaltene Wheeler-Wilson **Nähmaschine**, vorzüglich für Wäsche-Näherei, billig zu verkaufen **Langgasse Nr. 44.** (2057b

Tisch, Wascht., K.-Sp., Kleidersp., Linnensp., Spiegelsp., K.-Bettgst. 2 a. Bettgest., Regal u. e. Wassert. st. b. z. Vk. Weidengasse 1, Hof 2 T.

2 Hobelbänke, 20 Kreuzthüren mit Gerüstbekleidung, Decimalwaage mit Gewichten Fleischergasse 38 a zu verkaufen.

Fahrräder, gebrauchte u. neue, um damit zu räumen, billig zu haben Langgarten Nr. 11.

Eine gute Herren-Schneider-Nähmaschine für 22 M. zu verk. Hinter Adlers Brauhaus 16b, 1.

Eleganter Spazierwagen
billig zu verkaufen Ohra 197c.

1 neue Brodschneidemaschine
billig zu vk. Gr. Scharmacherg. 1.

Fahrräder,
erstclassige englische Maschinen sollen, der vorgeschritten. Saison wegen, zu äußerst billig. Preisen verkauft werden. Reflectanten belieben ihre Offerten unter **R 293** an die Exp. d. Bl. einzur.

4 Fach alte Fenster u. Ofenthüren sind billig zu verkaufen Faulgraben 15, 1 Treppe.

Fahrrad,
98er Modell, fast neu, für 90 M. zu verk. **Rähm 15, Cig.-Geschäft.**

Ein gebrauchtes Fahrrad
bill. zu verk. Breitgasse 21, Laden.

Ein Fahrrad, fast neu, ohne Fehler billig zu verkaufen. 1. Damm 13, Friseurgeschäft.

2 gr. Oleanderbäume im neuen Küb. u. Topf b. z. v. Altst. Grb. 71, 1.

Ein Fahrrad steht billig zum Verkauf Schüsseldamm 43, 1 Tr.

1 Post. ausgek., sort. Haare, s. b. z. vk. Off. unt. **R 297** Exp. d. Bl. erb.

Reposit., Tombank u. Gaseinricht. zu verkaufen Kohlenmarkt 2.

Ein alter eiserner Kochherd mit Bratröhre ist zu verkaufen bei **Indingers Luftschaukel Holzmarkt.** (2085b

Frühkartoffeln
verkauft **Zankenzin.**

1 alter starker Lederkoffer billig zu verkaufen Olivaerthor 7, 1.

Nähmaschinen, Betten, Spiegel, Regulator-Uhren, Taschenuhren, Gold und Silber, billig zu verkaufen **Milchkannengasse Nr. 15, Leihanstalt.** (2070b

Patentrolle, fast neu, Sportwag. Kohleneis., Waffeleis., Auszieht., kl. Tisch, gr. Wassertonne billig zu verkauf. Langgarten 43, 1 Tr.

Fahrrad, gut erhalten, billig zu verk. Baumgartschegasse 41, part.

1 eichene Badebütte 1,50 M., 1 großer mess. Krahn 1,50 M., 1 Clystirspritze 1 M., 1 messing. Kaffeemaschine 2 M. zu verkaufen Heil. Geistgasse Nr. 31, 1 Tr.

Ein Zwei- und ein **Einspänner-Spaziergeschirr** von Orangeleder mit blankem Beschlag sind zu haben **Langfuhr 30.** (2062b

Ein leichter Tafelwagen
15 Ctr. Tragekraft steht billig zum Verkauf bei Schmiedemeister **C. Kluwe**, Hochstrieß.

Eine Schaukel zu vrk. Langgarten Nr. 24, 1 Tr.

Wohnungs-Gesuche

Suche eine Wohnung zum October für 15—18 M. Off. unter **R 232** an die Exped. d. Bl.

Ein kinderloses Eehepaar sucht eine Wohnung i. Preise v. 300 bis 336 M. Offert. unt. **R 250** an die Expedition dies. Blattes erbet.

Alleinsteh. Dame sucht 1 Stube und Küche zum 1. October zu miethen. Offert. mit Preisang. unter **R 235** an die Exp. d. Bl.

Kdrl. Leute s. z. 1. Oct. e. Whn. i. Pr. v. 12-13 M. Off. unt. **R 251** an d. Exp.

Kinderl. Ehep. s. z. Sept. od. spät. 1 kl. Stube od. Cab. m. sep. Eing. Off. unt. **R 278** an die Exp. d. Bl.

Wohnung von Stube, Cabinet u. Zub. v. anst. Leuten zu miethen ges. Off. unt. **R 292** an die Exped.

Jg. Ehep. (Buchhalt.) mit e. Kinde s. Wohnung v. 2-3 Zimm., 30-35 M., Nähe Altst. Off. u. **R 276** an die E.

Ges. e. Wohn. z. 1. Sept., St. u. Cab., m. in d. Stadt. Off. m. Prs. u. R 301.

Zimmer-Gesuche

Alte Dame sucht eine kl. Stube ohne Küche (nach vorne gelegen) Scheibenrittergasse 6, 1 Treppe.

Ein bescheiden **möblirtes Zimmer und Cabinet,** wenn mögl. mit Küche, wird sofort oder 1. September zu miethen gesucht. Off. unt. P 259 an die Exp. d. Bl.

Vom 8. d. Mts. w. 2 g. möbl. Zimm. m. je e. Bett a. 3-4 Tg., N. Hauptstr. gesucht. Off. u. **R 252** an d. Exp.

Hzb. möbl. Z. m. Rbnge. (Rechtst.) f. 1 H. p. 1. Spt. z. m. ges. Off. u. R 273.

In e. guten Familie suchen drei Damen zwei leere Zimmer mit Bedienung und theilw. Pension. Offert. unter **R 233** an die Exp.

Div. Miethgesuche

Zum 1. October cr. wird eine passende Gelegenheit zur Errichtung einer
Destillation oder Restauration
gesucht. Auch schon bestehende Geschäfte werden berücksichtigt. Off. u. **R 98** an d. Exp. d. Bl. (1980b

Langfuhr ein Zimmer als Arbeitsraum zu miethen ges. Offerten an **Wilh. Bender**, Hauptstr. 36, 3, l.

Pferdestall f. 2 Pferde u. Kutsch.-Wohnung, nahe d. Kohlenm., oder in d. Nähe außerh. d. Thores, von gleich oder 1. Oct. zu miethen ges. Off. u. **R 247** an d. Exp. d. Bl. (2071b

Ein trockener Keller
wird zu miethen gesucht Häkergasse. Offerten unter **R 255** an die Expedit. dies. Blattes. (2045b

Pensionsgesuche

Für einen jungen Mann, Lehrling einer Fabrik, suche ich
Pension
bei anständiger Familie. Offert. u. **2092 b** an d. Exp. d. Bl. (2092b

Wohnungen.

Wohnungen von 4—5 Zimmern, Balcon und Badezimmer sind zu vrm. Langf., Ahornweg 8. (1953b

Zoppot.
In dem neu erbauten, äußerst bequem geleg. Hause Schwedenhofstraße 1 ist eine Wohnung, enthalt. 5 Wohnzimmer, Badestube, heizbar. Mädchenzimmer, elektr. Beleuchtungsanlage 2c. von gleich oder zum 1. October billig zu vermiethen. (1949b

Langfuhr, Jäschkenthalerw. 29 a e. herrsch. Wohn., 2 Zimm., Entr., Kch., Kell., u. Laube v. sogl. o. 1. Oct. zu v. 1 kl. Lad., p. z. Rolle o. Mehlg. ist v. 1. Oct. ebendas. zu vm. (2007b

Vorst. Graben 21 ist die 2. Etage, 2 Stuben, 2 Cab. u. Zubehör, Preis 560 M., vom 1. Octbr. zu verm. Näheres daselbst. (1991b

4. Damm 13
Wohnung von 2 Zimmern, Entree, Küche 2c. v. 1. Octbr. cr. zu verm. Besicht. von 9-11 Vorm. 2-4 Nachm. Näh. im Lad. das. (1142

2. Damm
ist die **1. Etage**, bestehend aus 7 Zimmern, Badestube, Zubehör zum October zu vermiethen. Besichtigung v. 10—1 u. 4—6 Uhr. Näheres 1. Damm 4, Laden. (1938b

Langfuhr,
Mirchauerweg, nahe am Walde, sind schön eingerichtete **Wohnungen,** bestehend aus 2 Stuben, Cabinet, Küche und 3 Stuben, Küche und Zubehör zum 1. September oder 1. Oct. billig zu vm. Zu erf. beim Kaufmann **Bruno Zimmermann**, Langfuhr, Eichenweg. (1948b

Langfuhr, herrsch. Wohn., 3 Zimmer und reichl. Zubeh., Preis jährl. 400 M., Grtnhs. 3 Stb. u. reichl. Zub. 240 M. Näh. Heiligenbr. Weg 4, 1. (1683b

Weidengasse No. 4 d ist eine Wohnung von 5 Zimmern heller Küche und Zubehör zu vermiethen. Näh. parterre. (1819b

Zoppot, Pommerschestr. 34a, eine Wohnung von 2-3 Zimm., Küche u. Zubeh. vom 1. Oct. od. früher zu verm. Zuerf. das. 1. Etg. P. S. (1792b

Neugarten 20a, hochpart., ist eine Wohn. v. 4-5 gr. Zimmern, Küche, Kell. n. Zub. (auch z. Bureau pass.) v. 1. Oct. zu vm. Besicht. v. 11-1. Näheres Schießstange 15. (1911b

Neufahrwasser, Hafenstrasse,
sind 2 Zimmer zu Comtoirzwecken bestens geeignet per 1. Oct. oder früh. zu verm. Näh. Beding. u. P 963 a. d. Exp. (1912b

Langfuhr, Bahnhofstraße Nr. 1, herrschaftl. Wohnung zu verm. Besichtigung tägl. Näh. 2. Etage von 3—6 Uhr. (1861b

In Conradshammer nahe Oliva ist eine herrschaftliche, ruhige Wohnung von 3 Stuben und allem Zub. für den billig. Preis von 14 M. monatlich v. 1. October zu vm. Näh. im Gasthause. (1933b

Holzmarkt 5, 1. Etage, 4 Zimmer, Entr., auch zu Bureauräumen pass., für 1000 M. v. 1. Oct. zu vm. Besicht. 10-12 Uhr Vorm. Näh. Schmiedegasse 10, 1. (9074

Eine Wohnung,
3 Zimmer, Boden, Keller, Garten-Anschluß (früh. Postamt), jährlich M. 330 Miethe sofort oder zum 1. October zu vermiethen **Schidlitz Nr. 47, R. O. Selke.** (1183

Langgarten 52 ist die 1. u. 3. Et., jede 6 Zimm., Cab., Küche 2c. z. verm. Meldungen 2 Tr. (1859b

Johannisgasse 19 ist die neu decorirte 2. Etage z. 1. Octbr. zu verm. Näher. Breitg. 96. (1905b

Weidengasse 34a ist e Wohnung v. 4 Zimmern n. Zubehör f. 550 M. p. 1. Oct. zu verm. Bes. v. 11-2 Uhr. Näheres bei **Otto Pegel.** (1863b

Zoppot, Wäldchenstr. 3 sind warme Winter-Wohnungen von 2-5 Zimmern zu verm. Näheres daselbst od. Nordstr. 12b. (1998b

1 herrschaftl. Wohnung
bestehend aus 6 Zimmern, großem Saal, Badezimmer u. Zubehör ist vom 1. October ab in meinem Hause (Neubau) **Weidengasse Nr. 1c**, nebst Stallung für 2 b. 3 Pferde zu vm. Näheres Baubureau das. (714

Eine kleine Hofwohnung an kinderlose Leute für 30 Mark monatlich ist zum 1. October Langgarten 17 zu vermiethen. Näh. Milchkanneng. 22, 1. (1794b

Fleischergasse 34
sind zwei Wohnungen von 5 Zimmern, parterre, für 950 M. 7-8 „ 1. Etage, für 1300 M. von sofort oder October zu vermiethen. Besichtigung zwischen 11 u. 12 Uhr. Näh. Brodbänkengasse 14, bei **John Philipp.** (1804b

Zoppot, 2. Parkstr. 21, Eg. Südstraße, i. m. Villa herrsch. Winterwohn., 4-5 Z. m. voll. Zb. z. 1. Oct. (1738b

Infolge Versetzung des Herrn Oberst **Schüler** ist die
Wohnung Halbe Allee 30
mit 7 Zimmern, Bad, Stall, Gartenbenutzung sofort oder später zu vermiethen. (9496

Brodbänkengasse 12 ist die 2. Etage, bestehend a. 4 Zimmern, Mädchenstube, Entr., Küche, nebst allem Zubehör per 1. Oct. zu vm.

Töpferg. 25 Part.-Wohn., 2 Zim., 1 Cab., Küche, Kell., a. z. Comtoir pass., z. Sept. od. Octbr. zu verm.

Frdl. Wohn., 1 Vorderzm., Cab., Kch., Kell., 1 Tr., a. kdrl. Leute z. vm. Töpferg. 25. Näh. Fraueng. 29, 2.

Zoppot, Schulstraße 22,
2 Wohnungen, je 3 u. 4 Zimmer, nebst Zubehör vom 1. Octbr. zu vermiethen. (2069b

Brodbänkengasse 11 ist die herrschaftliche 2. Etage zum 1. Oct. zu v. Zu bes. v. 11—12 Uhr. (2064b

3 Wohnung. z. vm., e. m. Cabinet, z. Octbr. Schidlitz, Unterstraße 70.

Langfuhr, Hochstrieß 5, „Lindenhof", hochherrsch. Wohn. 7 Zimm., groß. Saal, Mädchenst., Badest., alles Zubeh., gr. Garten, Park, a. Wunsch Pferdest. für 5 Pferde, Wagenrem. von sogleich z. verm. Näh. daselbst. **Jaglinski.** (2060b

Poggenpfuhl 34, 2. Etg., 2 Zim., n. Zubehör z. 1. Octbr. zu verm.

2 Stuben, 1 Cabinet, Zub.,
Mädchenk., Speisek., Gartengasse Nr. 4. 3 Tr., v. O. f. 400 M. z. v. (1976b

Bischofsberg 5 im herrschaftl. Hause ist die 2. Etage von 3 Zimm., Balc., Entree, h. Küche, Speisekammer, Waschküche, Keller u. Boden für 550 M. per Oct. oder fr. zu vrm. Näh. dorts. pt. (2066b

Elisabethwall früher Silberhütte 6, 1 Treppe, Wohnung von 2 Stuben, Küche, Boden, Preis 300 M., an nur ruhige Leute zum October zu vermiethen. Näheres Louisenbad am Holzmarkt. (2067b

Holzmarkt 4
ist eine Wohnung im Hinterhause 1 Treppe, von 3 Stuben, Hof, zu vermiethen.

Zoppot, Seestraße 1,
in der Nähe des Bahnhofs, ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Mädchenstube und vielem Zubehör per 1. October für 550 M. zu vermieth. Näheres daselbst im Laden od. Danzig, Fischmarkt 35.

Neuschottland 21 sind Wohnung., best. aus Stube, Küche, Bod., Kell. zum October zu verm. (2073b

Kl. h. Wohn. ohne Küche f. 12 M. zu verm. Nh. Grüner Weg 17. (2074b

Zoppot, Wäldchenstraße 2 sind Winter-Wohnungen von 3, 4 und 5 Zimmern nebst allem Zubehör zu vermiethen. (2053b

Breitgasse 17, 3 Tr., sind 2 große helle Zimmer, Küche, Keller zu vermiethen. Näh. Saaletage. (2042b

Jopengasse 50, 5 Zimmer, comfort., 3. Etage, versetzungshalber zum 1. October für 1000 M. zu vermiethen. (2046b

Pfefferstadt 29, 1 Tr.
4 Zimmer, Entree, Mädchenstube u. allem Zubehör, zum 1. Octbr. zu verm. Näh. parterre. (2050b

Ohra, Neue Welt 235 sind sogl. oder 1. Septbr. 2 Wohnungen zu vermiethen bei **A. Koskowski.**

Langfuhr, Bahnhofstraße Nr. 1, herrschaftl. Wohnung zu verm. Besichtigung täglich. Näheres 2. Etage von 3—6 Uhr.

Fischmarkt 40/41
ist die 1. Etage, 5 Zimmer, helle Küche, Waschküche, Boden, zum 1. October zu vermiethen. Zu besehen von 11—2 Uhr.

Wohn., St., Kch., Kamm., Canalis. u. Wasserleit., vom 1. Oct. zu vm. Langf., Abeggstift, Brüderstr. 3.

Freundliche Wohnung
ist für 450 M. pro anno zu vermiethen 1. Damm Nr. 14.

In Hochstrieß
ist eine Wohnung mit Benutzung der Wasserkraft für Drehbank und Bandsäge passend für einen Drechsler oder sonstähnlich zu verpachten. Schmiedemeister **C. Kluwe**, Hochstrieß (2040b

Schloßgasse 2 sind Wohnungen a. n. a. Leute zu vm. Zu erf. im Gesch.

Hirschg. 2, Wohn., 4 u. 2 Zim., Cab. nebst all. Zub. zu vm. v. 10-1 Uhr.

Eine Wohnung, passend für Droschkenfuhrhalter zu verm. Ohra, Schönfelderweg 99.

Frdl. Wohn. z. 1. Sept. an kinderl. Leute zu verm. Vorst. Graben 23, 3 Tr. Zu erfr. Nr. 21 im Bierverl.

Langfuhr, Friedenssteg 1, eine Wohnung n. Garten z. v. (2056b

Sandgrube 50 ist eine Wohnung von Stube und Cabinet an kinderlose Leute zum 1. October zu vermiethen. (1993b

Mehr. kl. Wohn. sind Heiligenbr. Commun.-Weg 20/21 zu v. (2037b

1 gr. Wohnung, 1 Treppe, ist zu verm. Langgarten 112. (2036b

Eine kl. freundl. Wohnung zu verm. Heil. Geistgasse 5. (2033b

1 Wohnung, 2 Stuben, Küche und Zubeh., z. 1. October zu verm. Langf., Hauptstr. 7, Garth. (1982b

Gartengasse 5,
sehr hübsche Wohnungen von 3 Zimmern 2c. billig per 1. October cr. zu vermiethen. Näheres im Laden. (1014

Eine freundl. Wohn. von Stube, Cabinet, Küche, Boden ist vom 1. Octbr. cr. zu verm. Näheres Neufahrwasser, Wilhelmstr. 15, 2.

Neuschottland 19c f. einige Wohn. best. aus Stube, Cabinet, Küche, Keller u. Stall, zum 1. October zu verm., monatl. 13 und 15 M. (2086b

Brodbänkengasse 8
ist die 1. Etage, best. aus 2 Zimm., Zubehör z. 1. Oct. zu vm. Preis 420 M. Näh. 3. Etg. v. 10—3 Uhr.

Jopeng. 36, 3, ist eine freundliche Wohn., 2 Zm., hell. Küche, z. vm.

Zimmer.

Hl. Geistgasse 120 eleg. mbl. Zim. z. vrm., a. W. Burschengel. (1891b

Möbl. Zimm. mit guter Pens. für 1-2 Hrn. z. v. Fraueng. 49, 2 (1952b

Am Spendhaus Nr. 3, ein freundl. möbl. Part.-Stübchen sofort zu vermiethen. (1928b

Während der Dominikszeit ist eine freundliche Stube zu vermiethen Schwarzes Meer, Gr. Berggasse 22 a, Hof. (1904b

Hundeg. 50 ist ein g. möbl. Part.-Vorderz. m. Cab. sof. z. v. Näh. 2. Et. (1986b

Breitgasse 21, 1 Tr., sind 2 möblirte Zimmer, auch 2 Betten, von sofort auch tageweise zu vermiethen. (1989b

Möblirt. Zimmer für anständige Dominiksleute ist zu vermiethen Breitgasse 13, 2 Treppen.

Ein Zimmer an anst. Dominiksl. mit 2 Betten zu vrm. Schwarzes Meer, Kleine Berggasse 1, 2 Tr.

Oliva, Köllner-Chaussee, möblirt. Zimmer zu verm. von 20 M. an beim Gärtner **Büchler**, dicht am Walde, mit und ohne Pension.

Matzkauschegasse 2, 2,
ist gr. möbl. Vorderzimmer von gleich an einen Herrn zu verm.

Eine fein möblirte Wohnung
ist an einen höh. Beamten oder Kaufmann Vorst. Graben 44 b, hochpart., im herrsch. Hause z. vm.

Langgenmarkt 25 ist e. frdl. mbl. Zimm. v. sof. z. vm. N. 2. Et. (2055b

Möbl. Zimmer, gute Pension a. 1-2 H. Frauengasse 49, 2, z. verm.

Heil. Geistg. 61, 2 Tr., gut möbl. Zimmer an 1—2 Herrn zu verm.

Eine kleine Stube ohne Küche ist zu vm. Tischlerg. 35, im Laden.

Ein gut möbl. sep. Vorderz. ist a. 1-2 H. zu v. 2. Steindamm 33, 1.

Langfuhr, Jäschkenthalerweg 6 ist ein gr. möbl. Zimmer mit Veranda zum 1. September zu vermiethen. (2059b

Fraueng. 8, 2, eleg. möbl. Vorderz. nebst Cab. mit od. ohne Pens. zu v.

Fein möblirtes Vorderzimmer von gleich zu vrm. 1. Damm 1, 2.

Fleischergasse 41-42, 2 Tr., 2 möbl. Vorderzimmer, g. sep., gl. zu vm.

Dienerg. 16 ist e. mbl. Zimm. z. vm.

Hell. gr. Cab. an mehr. jg. Leute zu vm. Gr. Gasse 8, 1 Tr. (2054b

Ein möbl. Vorderzimmer sof. zu verm. Hundegasse 120, 2. (2078b

1 anst. jg. Mann find. g. Schlafstelle Paradiesgasse 4, 1 Tr., Thüre 1.

Ein anst. Mann findet Schlafstelle Kassubischer Markt 7.

Ein fein mbl. Zimmer u. Cab. vom 1. October zu verm. Zu erfrag. Kassubischer Markt 7, im Laden.

Schmiedeg. 16, 2, eine elegant möbl. Wohnung, best. aus 2 Zim, Entree, sep. Eingang sof. zu verm.

Vorst. Graben 63, 2, frdl. möbl. Vorderz. an e. Hrn. v. gl. zu vm.

Langgarten 64, 2, ein frdl. möbl. Vorderzimmer von gleich zu vm.

1 fein möblirtes Vorderzimmer nebst Cabinet sof. zu vermiethen 2. Damm 18, Cartonfabrik.

Poggenpfuhl 30, 3, fr. möbl. V.-Zimmer sof. a. spät. zu vrm. (2072b

Heil. Geistgasse 100
ist ein fein möblirtes Parterre-Zimmer per sofort und später zu verm. Näheres daselbst 1 Tr.

Paradiesgasse 2, 2, ein möblirtes Vorderz., sep., von sofort zu vrm.

Melzergasse 5, 1. Et. fein möbl. V. Zimmer p. 1. August m. Pens. z. vm. (2061b

Poggenpfuhl 69 ist ein möblirtes Zimmer sogleich od. spät. zu vm.

Mattenbud. 22, 2, frdl. möblirtes Vorderzimm. von sofort zu vrm.

Ein frdl. möbl. Vorderz. u. Cab. ist an Hrn. mit a. ohne Pension a. Mitpension. b. zu verm. Breitg. 2, 1.

1 frdl. möbl. Hinterzimmer mit guter Pens. billig zu vermiethen Mattenbuden 33-36, Hths., 3 Tr.

Jg. Mann find. gute Schlafstelle. Zu erfr. Breitgasse 84, Hof, 2 Tr.

Ein freundliches Stübchen mit sep. Eingang, an eine Person zu verm. St. Katharinenkirchst. 4, 1.

Ein möblirtes Zimmer billig zu vrm. Altstädtischer Graben 42, 1.

Breitgasse 122, 1 Tr., ist ein fr. möblirtes Zimmer mit auch ohne Pension an 1—2 Herren zu vm.

G. möbl. Zimm. an Dame od. Hrn. b. zu vm. Dominikswall 13, 2, Hh.

Frauengasse 36, 1 Tr., ist e. eleg. möbl. Zimm. zu vermth (2083b

1 auch 2 möbl. Zimmer zu verm. Holzmarkt Nr. 11, 3 Treppen.

Log. f. 2 Hdwrk. in eign. Stube (auf Wunsch Beköst.) z. h. Röperg. 9, 1.

Logis im eig. Zim. m. gut. Bek. f. p. Woche 9 M. v. sof. Lastadie 10, 2, z. h. (2021b

1—2 ordentl. junge Leute finden gutes Logis mit oder ohne Beköstigung Hirschgasse 9, 1, links.

Eine nur anst. Dame find. Logis oder Pension Junkergasse 8, 2.

Anst. ruh. Dame find. anst. Logis b. ein. Wittwe, a. W. auch Pension. Off. unt. **R 299** an die Exp. d. Bl.

Dominiksleute finden Logis im Stübchen Büttelgasse 10/11, prt.

Junge Leute finden gutes Logis Langfuhr 82.

Logis zu hab. Altst. Graben 90, 1, r.

Logis für einen jung. Mann von gleich zu verm. Junkergasse 8, 1.

Ein junger Mann findet Logis Töpfergasse 17, 1, bei **A. Krüger.**

Dominiksleute find. gutes Logis Vorst. Graben 65, Hof. **Formell.**

Anständige junge Leute finden gutes Logis Pfefferstadt 11, 2 Tr.

Jg. Leute finden gutes Logis Hint. Lazareth 16, H. **Neumann.**

Junge Leute finden anständiges Logis Jakobsneugasse Nr. 11.

Logis zu haben Jopengasse 43, 2.

Ein junger Mann findet Logis Katergasse 17, 1 Treppe.

Ein junger Mann findet gutes Logis Malergasse 5, parterre.

1 ordtl. anst. Mann find. sauberes Logis, von gleich oder vom 15. zu bezieh. Barthol.-Kirchengasse 6, 1.

Dienergasse 15, 1, find. jg. Leute saub. Logis im sep. möbl. Zimm.

Logis zu hab. Faulgraben 17, unt.

Junge Leute finden Logis mit Beköstigung Rammbau 18, 2 Tr.

Jg. Leute find. anst. Logis mit a. ohne Beköst. Hühnerberg 13, pt.

Anst. jg. Mann f. b. anst. Leut. gut. Logis mit Beköst. Röpergasse 20, 3.

Junge Leute finden gutes Logis, auch ein kl. möbl. Vorderstübchen ist zu verm. Rähm 15, Th. 4, pt.

Junge Leute finden gutes Logis 1. Priestergasse 1, Th. 2.

Dominiksleute finden gutes Logis Tischlergasse 32, 1, vorne.

1 anständig. junger Mann findet sofort Logis Rittergasse 30B, 3.

Anst. junge Leute finden gutes Logis Altstädt. Graben 60, 1 Tr.

2 jg. Leute find. gut. Logis mit a. ohne Kost Poggenpfuhl 21, 2 Tr.

1 jung. Mann findet gleich gutes Logis Jungferngasse 17, 1 Tr.

Anst. junge Leute finden Logis Altstädt. Graben 35, 1, links.

J. Leute finden gutes bill. Logis Mattenbuden 33-36, Hof, 3 Tr.

2 anst. jg. Leute find. saub. Logis im eig. Zim. mit auch ohne Beköst. Hinter Adlers-Brauhaus 2a.

1 jg. Mann find. g. Log. n. d. Werft. Hint. Lazareth 7 c, 2 Treppen.

1 anst. jg. Mann find. gut. Logis Krausebohnengasse 2, 1 Treppe.

1 ordentl. Mädchen mit Betten kann sich als Mitbewohnerin melden Holzmarkt 10, 4 Tr.

Kinderlose Leute können sich als **Mitbewohner** melden Katergasse 24.

Pension

Besserer (1931b
Privat-Mittagstisch
Frauengasse 49, 1 Treppe.

Pensionäre finden zum October frndl. Aufn. Ketterhagergasse 14, 2 Tr., bei Frau Apothek. **Wiebold.**

1—2 junge Leute finden gute Pension Heilige Geistgasse 68, 2.

Div. Vermiethungen

Bäckerei.
Eine nach der Neuzeit eingerichtete Bäckerei m. Wohnung und allem Zubehör ist von October ab zu vermiethen. Näh. Baubureau Weidengasse 1c. (715

Ein großer
Lager-Keller
ist am Holzmarkt billig zu vermiethen. Zu erfragen Holzmarkt 22, im Laden. (721

Hopfengasse No. 98-100 sind helle Comtoirräume und **1 Wohnung** von 4 Zimmern nebst Zubehör per 1. October cr. zu vermiethen. Näheres Hopfengasse Nr. 28, pt. (2014b

Ein kühler Keller, zu jedem Zweck passend, ist sofort zu vermiethen Rähm 19. (1962b

Laden,
zu jed. Geschäft pass., Altst. Grab. am Hausth., z. 1. Octbr. z. verm. Näh. Altst. Graben 34. (1977b

Schmiedegasse 22 ist das seit 8 Jahren bestehende Barbiergeschäft nebst Wohnung u. allem Zubehör zum 1. October zu verm. Näheres daselbst 2 Trepp.

Comtoir,
nahe der Börse, **Hundegasse 51 parterre, 1. October** für 300 M. zu vermiethen. (2063b

Der Laden Brodbänkengasse 11
mit 2 Schaufenstern, passend zu jedem Geschäft, ist von gleich oder später zu vm. Näh. daselbst. (2065b

Keller ist zu vermiethen Mattenbuden 37.

Großer trockener, geflieſter Lagerkeller per 1. October zu vermiethen Heil. Geistg. 77, 2 Tr.

1 Laden mit Wohn., am Markt gel., z. Schuh- sowie z. jed. andern Geschäft pass., sofort oder Oct. zu vrm. Näh. Gr. Krämergasse 5, 1.

Juwelen, Gold- u. Silberwaaren.

Schmucksachen, Uhren und Ketten, Alfenidewaaren, wie Tafelaufsätze, Schaalen, Vasen pp. empfehle in großer Auswahl, solider Qualität und billigen Preisen.

Mein großes Lager goldener Ringe empfehle zur Ansicht. Ringe vom einfachen bis allerfeinsten Genre sind in einer Auswahl vorhanden, wie solche selten vorkommen dürfte. Preise wie bekannt billigst. (515

G. Plaschke, Danzig, Goldschmiedegasse 5.

Offene Stellen.

Männlich.

Hoher Nebenverdienst! Zur Uebernahme von Agenturen bezw. Zahlstellen für unsere vorzüglich eingeführte Arbeiter-Versicherung (Lebensversicherung m. Wochenbeiträgen) suchen wir hier u. auswärts ehrliche und rührige Herren. Bevorzugt werden brave Handwerksmeister und Gewerbetreibende. Fleißige Personen können sich leicht u. auf anständige Weise eine dauernde, stetig wachsende Nebeneinnahme verschaffen. — Selbstgeschriebene Offerten beliebe man zu richten an das **Bureau der Friedrich Wilhelm-Gesellschaft**, Danzig, Jopengasse Nr. 67. (9468

5-6 tüchtige Ofensetzer könn. s. meld. Brandgasse 5. (1954b

Wiedemanns Krankenhaus in Praust sucht p. 1. Sept. einen (1137 **Hausdiener.** Meldungen im Krankenhause.

Tüchtige Schneider auf Paletots, Mäntel u. Joppen find. dauernde Beschäftigung bei **Georg Lichtenfeld & Co.**, Breitg. 128/29. (1916b

1 t. Schuhm. m. s. Ohra 163 b. Noitz. (1906b

Suche für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft einen tüchtigen **jungen Mann** der bereits auch reisen muß und mit der Stadtkundschaft vertraut ist. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüch. unter R 162 an die Exp. d. Bl. (1973b

Bautischler (1999b stellt ein **Schulz**, Stadtgebiet 30.

Tüchtiger Barbiergehilfe findet Stellung Langfuhr, Hauptstraße Nr. 14. (2008b

I. Hamburg.-Cigarr.-F. sucht allerorts **Vertreter** b. Gastw. 2c. Vergüt. b. M. 250 pr. Mon. u. Provis. Bew. u. **B 812** an **H. Eisler**, Hamburg. (1168

Ein jüngerer Kellner melde sich Breitgasse 3.

Ein Drechslergeselle findet dauernde Beschäftigung Dienergasse 11, **Kern**, Drechslermeist.

Für eine hiesige Wein-Niederlage nebst Weinstuben wird ein geeigneter, möglichst (1163 **verheiratheter Herr** gesucht. Offerten mit Angabe der Caution und Referenzen unter 0I163 an die Exped. d. Bl.

Geeigneten, tüchtigen **Vertreter** sucht (1255 **Arthur Wolff, Flaschenkapsel-Fabrik, Breslau-Rothkretschain.**

1 Barbiergehilfe z. Aush. gesucht **R. Markmann**, Pfefferstadt 67.

Ein junger Hausdiener fürs Hotel melde sich Heilige Geistgasse 36. **J. Dau.**

Tüchtiger Gelbgießer oder Metalldreher wird gesucht **A. Kretschmar**, Metallgießerei, Heilige Geistgasse Nr. 122.

Ein Schuhmacher melde sich Tischlergasse 45, 3 Treppen.

1 Tischlergeselle findet Beschäft. Kleinhammer Weg Nr. 3.

Bau-Tischler stellt ein **F. Platzeck**, 3. Damm 14.

1 Schneidergeselle k. sich melden Reitergasse 14, 1 Tr. **F. Micks.**

Tüchtige Schlosser finden dauernde Beschäftigung Junkergasse Nr. 10/11.

Jg. Mann v. 16-18 Jahr. zum Besuchen der Kundschaft f. die Buchhandl. ges. Spendhausneug. 5, 1.

Ein Kupferschmied oder ein tüchtiger Schlosser melde sich bei hohem Lohn Paradiesgasse 12.

Jüngerer Hausdiener mit guten Zeugnissen sof. gesucht Neugarten 19, 2 Treppen. (1238

Tüchtige **Rasenr-Gehilfen** stellt bei hohem Gehalt ein **Ed. Panter**, Matzkauschegasse (2081b

1 junger Lackirergeh. findet nach außerhalb dauernde Beschäftig. Näheres Petersiliengasse 12, 2.

Ein Tischlergeselle findet Beschäftigung **Kneipab 20, C. Lau.**

Freiwilliger Eintritt in die Kaiserliche Marine.

Nach einer bei dem Bezirkscommando Danzig eingegangenen Mittheilung der Inspection der Marine-Infanterie wird Anfang November d. Js. noch eine größere Anzahl Dreijährig-Freiwilliger eingestellt.

Dieselben, welche im Frühjahr n. Js. nach Kiautschou entsandt werden, müssen von kräftigem Körperbau und mindestens 1,65 m groß sein.

Einstellungsgesuche sind unter Beifügung eines von der Polizei-Direction, bezw. dem zuständigen Landrathsamt auszustellten Meldescheins, sowie sonstiger Zeugnisse und Angabe der Körpergröße möglichst bald an das Kaiserliche Commando des I. Seebataillons in Kiel, bezw. das II. Seebataillon in Wilhelmshaven zu senden. Anmeldungen ohne diese bezeichneten Papiere bleiben unberücksichtigt. Der Meldeschein wird nach Vollendung des 17. Lebensjahres ertheilt.

Ein Wiege-Meister wird für die bevorstehende Campagne einer Zucker-Fabrik zu engagiren gesucht. Meldungen nebst Zeugnißabschriften unter **01254** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (1254

Malergehilfen erhalten sofort dauernde Arbeit **W. Timreck**, Neustadt Wpr. (2090b

Tücht. Barbiergehilfen sucht sofort **Nipkow**, Kalkgasse 2.

Kräftiger Laufbursche kann sich melden (1191 **Papierwaaren-Manufactur Lorenz & Ittrich**, Langfuhr, Ulmenweg Nr. 2.

1 tüchtiger Laufbursche, kann sich melden Hopfengasse 76a, im Comtoir bei **F. Plagemann.**

Laufbursche gesucht. Meldungen 7½—8½ Uhr früh. **Gebr. Wundermacher**, Passage.

Einen Laufburschen sucht **R. Barth**, Buchhandlung, Danzig, Jopengasse 19.

Laufbursche gesucht Spendhausneugasse 5, 1.

Ein Laufbursche melde sich p. sofort Schidlitz 59.

1 kräft. Arbeitsbursche kann sich sofort meld. **Gebr. Kraus**, Kunst- u. Handelsgärtn., Stadtgebiet 132

2—3 Lehrlinge können sich Brandgasse 5 in der Ofenfabrik melden. (1955b

Lehrlinge für Schneiderei, sowie Hilfsarbeiterinnen gesucht **Maria Wetzel**, Langgasse 4, 1.

Für ein technisches Geschäft wird ein **Lehrling,** Sohn achtbarer Eltern, gesucht. Monatliche Vergütigung wird gewährt. Offerten unter **R 263** an die Expedition d. Bl. (1219

1 Lehrling sucht **Grisard**, Uhrmacher, Hausthor 4b.

Für mein Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft suche ich **einen Lehrling** per sofort oder 1. October cr. **Kuno Sommer,** Thornscherweg 12. (2049b

Ein Lehrling zur Tischlerei kann s. meld. Weißmönchenhinterg. 25.

Weiblich.

Mädchen, auf Herrenarb. geübt, könn. sich meld. 1. Priesterg. 1, 1.

Jg. anst. frdl. Mädch. f. Bäckerei-Gesch. kann sich meld. Melzerg. 12

E. saub. ehrl. Aufwärterin für den ganz. Tag m. gut. Zeugnissen wird sofort ges. 3. Damm 18, 1.

Ord. Mädch. zum Aufw. für den Nachm. melde sich Breitg. 121, 1.

Mädchen von 13-14 Jahren für den Nchm. gesucht Heil. Geistgasse 47, 1 Tr.

Junges Mädchen in der feinen Damenschneiderei geübt, kann sich melden Heil. Geistgasse 78, 3.

Eine ordtl. Frau z. Brodaustrag. kann sich melden Melzergasse 12.

Eine Plätterin, die saub. plättet, melde sich Petersilieng. 3, Bredow.

1 ordentliches Mädchen für den Nachm. melde sich Röpergasse 7, 1.

Ein Fräulein von 18-25 Jahren wird bei einz. Herrn zur Führung eines kleinen städt. Hausstandes vom 1. Sept. gesucht. Junge Damen, die auf ein zwangl. gemüthliches Zusammenleben reflect., belieben Offerten mit Gehaltsansp. u. Photographie unter **R 355** an die Exped d. Bl.

Mädchen, 14 J. alt, f. d. Nachm. zu Kind. melde sich Pfaffengasse 9, 2.

Suche erf. Kochmamsell bei hoh. Geh., Wirthin f. e. größ. Gut, zum Octbr. e. zuverl. Kinderfrau oder älteres Kindermädch. u. e. Amme. **M. Wodzack**, Breitgasse 41, 1.

Suche Kochmamsells, Hausmädchen, die kochen können, für Danzig und Langfuhr, Kinderfrauen u. junge Mädchen für leichte Dienste. **J. Dau**, Heil. Geistgasse 36.

Ein etwa 15jähriges ordentliches **Aufwartemädchen** melde sich b. **Schmidt**, Brabank 8, 1

Waschfrau verlangt 2. Damm 3.

Suche Verkäuferin für Fleischerei- und Conditorei, sowie Bäckerei, aber nur solche, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben. **Hardegen Nachfl.**, Heilige Geistgasse Nr. 100.

Suche von gleich und später Köchin, Stuben- und Hausmädchen für hochfeine Häuser bei gutem Lohn. **Hardegen Nachfl.**, Heilige Geistgasse 100.

1 ordtl. jung. Mädch. z. Hilfe i. d. Wirthsch. mld. s. Langenm. 27, 3.

Eine Aufwartefrau kann sich melden Goldschmiedegasse 29, 2.

Für das Comtoir eines hiesigen ersten Detail-Geschäftes wird eine **junge Dame** mit wirklich guter Handschrift per 1. October oder auch früher zu engagiren gesucht. Selbstgeschriebene Offerten sind unter Chiffre **R 352** an die Expedition dieses Blattes einzusenden.

Damen, welche feine Küche erlernen wollen, können sich melden **Hôtel du Nord.** (2052b

Junges Mädchen für den Nachmittag gesucht Breitgasse 114.

Laufmädchen finden Stellung Näthlergasse 5.

Ordtl. Mädchen v. 14-16 J. findet e. Aufwartestelle Heil. Geistg. 86.

Aeltere Frau oder Mädchen bei zwei Herrschaften für den ganzen Tag wird gesucht. **Sandgrube 23, 1 Tr.**

Eine junge Dame mit schöner Handschrift und im Rechnen geübt, gesucht. Off. unt. **R 261** an die Exp. d. Bl.

Ein Lehrmädchen für die Bernsteinwaaren-Fabrik wird gesucht Langgasse 61, 4.

Jung. Mädchen b. Kind f. Nachm. sucht **Rose**, Petri-Kirchhof 9.

Damen, in feinen Häkelarbeiten recht geübt, erhalten jederzeit lohnende Beschäftigung **Albert Zimmermann**, Langgasse 14.

1 ordtl. Mädchen, 13—14 J. alt, melde sich Junkergasse 3, 2 Tr.

Ein Mädchen als Aufwärterin für den Vormittag wird gesucht Hinterm Lazareth 6, 2. Etage.

Eine Essenträgerin melde sich Heilige Geistgasse 98, Bienenkorb.

Jüngere Ladenmädchen für Bäckerladen gesucht 1. Damm 11.

Von sofort gesucht eine gut ausgebildete (1806b **Comtoiristin.** Offerten mit Angabe der bisher. Thätigk. u. Geh.-Ansp. u. **P 803** erb.

Eine Krankenwärterin sucht per sofort **Wiedemann's** Krankenhaus, Praust. Näheres daselbst. (1192

Jg. Mädchen k. d. Damenschn. u. akadem. Schnitt erl. fr. a. g. Zahl. Baumgartscheg. 18, pt. I. (1876b

Eine **Buchhalterin** mit guter Handschrift gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **R 206** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (2019b

Ehrliche, ordentliche Aufwartefrau sofort gesucht Dominikswall 12, Port. (2034b

Poggenpf. 85 w. e. Aufwärterin f. d. Stund. v. 2-8 Uhr gesucht. 5 M. monatl. mit Kaffee u. Abendbrod.

Suche Verkäuferinnen für Fleisch- und Wurstgeschäfte, Mädchen für Berlin **C. Bornowski**, Hl. Gstg. 102.

Ein jung. Mädchen von 14 Jahr. wird zum Warten e. Kindes ges. **Hampel**, Am braus. Wasser 5, 2.

Stellengesuche

Männlich.

Ein verh., cautionsfäh., gelernter Kaufm., 40 J. alt, w. viele J. in e. städt. u. Rechtsanw.-Bur., sowie in e. gr. Fabr. als Lager- u. Lohnbuchführ. beschäft. w., sucht unter bescheid. Anspr. gleich Stell. oder Vertrauenspost. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Off. an **Schultz**, Oliva, Köllnerstraße 19. (2029b

Jung. Materialist sucht p. 1. resp. 15. Septb. unt. besch. Anspr. Stell. Off. u. **R 111** i. d. Exp. d. Bl. (1995b

Sohn anst. Elt. w. die Malerei u. Lackir. zu erl. Paradiesg. 21, 2 Tr.

Tüchtiger Gärtnergehilfe von außerhalb sucht Beschäftigung für jeden Preis. Offerten unter **R 239** an die Expedition d. Bl.

Drogist, junger flotter Verkäufer wünscht z. 1. October Stellung am liebsten Danzig. Offert. u. **R 274** a. d. Exp.

Junger Mann mit schöner Handschrift, mit sämmtl. Comtoirarbeiten 2c. vertraut, sucht Stellung im Comtoir oder Detailgeschäft. Off. unt. **B 264** a. die Exp. (1947b

Herrschaftliche **Diener und Kutscher** empfiehlt zum 1. Septbr. **Ed. Martin**, Jopengasse 7.

Ein **Kaufmann,** 41 Jahre alt, cautionsfähig, besonders regen Thätigkeitssinns und moralisch absolut bestens empfohlen, sucht irgendwelche Vertrauensstellung. Derselbe war genöthigt, eine kleine Landwirthschaft 5 Jahre selbstthätig zu betreiben. Beständige Comtoirthätigkeit ausgeschlossen. Ansprüche mäßig.

Angebote unter **R 267** an die Expedition dieses Blattes.

Ordentl. Buffetier, Caution bis zu 2000 M., auch zur Leitung einer Filiale geeignet empfiehlt **Ed. Martin**, Jopengasse 7.

Ein ordentlicher stets nüchterner Mann, der mit Maschinen bescheid weiß, auch verschied. Reparaturen in Metall, Eisen u. Holz versteht, und mit Gartenarbeit vertraut ist, auch höheren Anforderungen genügen können würde, bittet um dauernde Beschäftigung. Off. unter **R 262** an die Exp. erb.

Erfahr. Heizer, Seefahr., selbstst. sucht Stell. bei Elektromotoren od. Dampfmasch. Off. u. **R 269** an die Exp. d. Bl.

1 Materialist, gestützt auf gute Zeugn., sucht bei besch. Anspr. sofort o. sp. Stellung. Off. erb. u. 30 postl. Hoch-Stüblau.

Weiblich.

Ev., gebildetes Fräulein gesetzten Alters sucht zum 1. October Stellung zur Führung eines städtischen Haushalts und Gesellschaft, am liebsten eines älteren Ehepaares. Offerten unter **R 258** an die Exp.

E. saub. ord. Aufwärterin b. u. e. Aufwst. Mattenbud. 20, H. Th. 15.

1 j. Mädchen w. e. Aufwarteſt. f. d. Morgenstund. Katerg. 17, 1 Tr.

Eine Wittwe in mittl. Jahren, geschäftskund., wünscht v. Octbr. eine Comm. z. übern. Caut. ist da. Off. unt. **B 234** an die Exp. d. Bl.

E. anst. Frau bitt. um e. Stelle zum Wasch- u. Reinmachen. Zu erfrag. Jungferngasse 15, pt.

E. ordtl. Frau b. u. e. Aufwartest. zu erfr. Neuschottland 21 bei Langf.

1 Frau b. um Arb. zum Waschen u. Reinmach. Brabank 13, Thüre 8.

Ein jg. Mädchen wünscht Arbeit zum Sticken Hirschgasse Nr. 8.

Ein anst. junges Mädchen bittet um eine Aufwartestelle für den Nachmittag Poggenpfuhl 65, H.

Jg. Mäd. m. g. Zeug. s. Aufwartest. f. d. Vorm. Paradiesg. 30, 4 Tr.

1 anständiges Mädchen, welches sauber plätten kann, wünscht in u. außer d. Hause Beschäftigung Pferdetränke 12, 1 Treppe.

Eine junge Dame wünscht sich mit Correcturlesen od. Abschreiben zu Hause zu beschäftig. Off. unt. **R 354** an die Exp. d. Bl.

Eine anständige alleinsteh. junge Wittwe sucht Stellung z. Führung eines kl. Haushalts per 1. Octob. Off. unter **R 291** an die Exp. erb.

Ein ordtl. sb. Mädchen b. u. Besch. f. d. Nachm. Salvatorg. 6, Th. 1.

Ein anst. Mädch. w. f. d. Dominikszeit in einer Bude Pfefferkuchen zu verkaufen. Näh. Gr. Gasse 18.

Kathol. Kindergärtnerin 1. Cl. (20 Jahre), musikal., gestützt auf g. Zeugn., wünscht v. 1. Oct. d. J. anderweitiges Engagement. Off. u. 15130 postlag. Landsberg a./W.

E. jg. Mädch. b. u. e. Stelle f. d. g. Tag. Johannisgasse 61, Hof, 3.

Unterricht

Den Confirmanden-Unterricht gedenke ich Montag, den 15. August mit den Knaben u. Dienstag, d. 16. August mit den Mädchen zu beginn. Zur Annahme bin ich täglich bereit. (2082b **Auernhammer,** Prediger zu St. Johann, Johannisgasse Nr. 37.

Oberprimaner g. Nachhilfestund. Off. unt. **R 121** an d. Exp. (1992b

Junges Mädchen, welches die höhere Töchterschule u. Selecta absolv. hat, erth. gute Nachhilfe- evtl. Arbeitsstund. Off. u. **R 265.**

Junge Damen können die Damenschneiderei in sechswöchentl., sowie halbjähr. Cursus gründl. erlern. Honorar mäßig, Eintritt jederzeit. **Hancke**, Sandgrube 22.

Secundaner w. Sext. od. Quint. Nachh.-Std. zu geb. Off. u. **R 270.**

Für e. Quartaner d. St. Joh.-Sch. wird ein Secund. od. Prim. ders. Anst. z. Erth. v. Nachhilfst. i. Lat. ges. Meld. Heil. Geistgasse 16, 3.

Med. mech. u. orthop. Zander-Institut, Poggenpfuhl 60. Die Uebungen beginnen am 8. August. Uebungszeit: (1220 8—10 Uhr, 5—6 Uhr für Herren, 11—12 Uhr, 3—4 Uhr für Damen. **Dr. Wolff.**

Grdl. Clavierunterr. (8 Std. 3 M.) wird ertheilt. Offert. unt. **R 300.**

Capitalien.

Darlehen, schnell und discret, erh. sich. Leute durch **C. Krause**, Berlin, Prinzessinnenstr. 4. (999

4000 Mark gesucht als sicher. Hypothek hinter 38 000 M. auf einen hochherrschaftlichen Neubau, Werthtaxe 69 000 M. Offerten unt. **R 27** an d. Exp. d. Bl. (1956b

12000 Mark sofort zu vergeben (1187 **Krosch**, Poggenpfuhl 22, pt.

10 bis 12000 Mark sichere Hypothek auf ein Grundstück in Danzig per sofort oder 1. October gesucht. Off. unter **R 182** an die Exp. d. Bl. (2017b

11500 Mk., gute Hypothek, 5 Proc., auf Grundstück Hundegasse sofort ev. gegen Damno zu cediren ges. Off. unt. **R 99** an die Exp. (1988b

10—12000 M. auf ein Grundstück in Danzig, Langfuhr oder Zoppot zur 1. Stelle sofort zu vergeben. Offerten unter **P 954** an die Expedition dies. Blattes. (1892b

Eine sehr sichere Hypothek von 12 000 M. à 4½ % sofort zu cediren. Offerten unt. **R 256** an die Expeditin dieses Blattes.

10000 M. Privatg., 1 St., v. gl. städt. o. ldl. a. sich. Hyp. z. vrg. Off. u. **R 272.**

Suche auf zwei neue Häuser in Neufahrwasser hinter erststellig 37 000 M. Mündelgelder, (2068b

8—10000 Mk. zur zweiten Stelle. Lage gut an der Kaserne. Offerten unter **R 245** an die Expediton d. Bl. erb.

4000 Mark werden vom Selbstdarleiher zur 1. Stelle auf ein Grundstück in Guteherberge zum 1. October gesucht. Offerten unter **R 268** an die Expedition dieses Bl. (2076b

3-500 M. sogleich geg. Sicherstell. zu verabred. Zinsen u. Vergütig. vom Selbstdarleiher gesucht. Off. unter **R 277** an die Exped. d. Bl.

4000—5000 Mark zur 1. goldsich. Stelle v. sof. in Ohra gesucht gegen 4½ %. Offerten unter **R 244** an die Exp. dies. Bl.

Verloren u. Gefunden

Mittwoch d. 3. d. Mts., Nachm., ist in der gr. Allee e. Korallenarmband m. Einf. verl. Abzg. Langgart. Wall 10, b. **Tucholski.** (2031b

Arbeitsbuch auf d. Namen **Edwin Tatschewski** verloren gegang. Abzugeb. Polizeidirection. (2023b

1 weißer Spitz hat sich verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Häkergasse 14, part. **Diercks.**

Ein Portemonnaie mit Inhalt ist gestern Abend am Hafencanal Westerplatte verloren. Dem ehrlichen Finder wird Belohnung zugesichert. Abzugeben Zoppot Villa „Adler" Nr. 13a, Nordstraße.

Montag e. silberne Dose (Name eingravirt) von d. neuen Straße bis Neugart. verlor. geg. Gegen Bel. abzug. Schidlitz 45, Schule.

Ein Portemonnaie mit 17,65 M. auf Langgarten verloren worden, gegen Belohn. abzugeben Langgarten 29, 2 Tr.

Am 3. Aug. in d. Hirschg. e. Stock stehen gel., abzug. Hirschgasse 14, 1.

Kl. gelber Hund hat sich eingefund. Abz. Neufahrwasser, Fischerstr. 1.

1 Maulkorb verloren gegangen. Abzugeb. Sandgrube 6-8, 3 Tr.

Hausirsch. verloren. Bitte abzug. Spendhausneugasse 13, **Seeger**

Hausierschein verlor., abzugeben Spendhausneug. 12, **Gruschinski**

Gummizgsch. vrl. v. Gr. Nonneng. b. Petsh. h. d. K. Abz. Gr. Nonng. 15.

Vermischte Anzeigen

Von der Reise zurück 2088b) **Dr. Seyffert.**

Während meiner Reise vertritt mich (1198 **Herr Dr. Fischer,** Gerbergasse 5. (8 bis 9 Uhr und 3 bis 4 Uhr). **Dr. Reinke.**

Künstliche Zähne, Gebisse mit auch ohne Platte, weitgehendste Garantie f. tadellosen Sitz und naturgetreues Aussehen. Plomben jeder Art. Völlig schmerzlose **Zahn-Operationen. Arthur Mathesius,** Dentist, (3263 Große Wollwebergasse Nr. 2, neben dem Zeughaus. Sprechstunden täglich 8—6 Uhr.

Künstl. Zähne, Plomben schmerzloses Zahnziehen 2c. Sorgfältige Ausführung bei billigen Preisen. (5636 **M. Henning,** 10 Gr. Wollwebergasse 10.

O. Z. 17. Warum kommen Sie nicht? K.

„Aeol"???

Herrn W. Kuschelewski, im Hause A. Fürstenberg Wwe., zu seinem heutigen **25-jährig. Jubiläum** die herzlichste Gratulation. **J. Davidsohn.**

Ein Kaufmann, kath., 28 Jahr alt, Inhaber einer Colonialw.-H. u. Gastwirthschaft wünscht sich zu verheirathen. Hierauf reflect. kath. Damen, Vermögen von 3000 M. an werden gebeten, ihre Offerten mit Angabe der näheren Verhältnisse, wenn möglich mit Photographie unter 2089 an die Exped. d. Bl. einz. Discretion zugesich. (2089b

Heirath! Fordere 250 reiche Partien. Prospect umsonst. Journal Charlottenburg 2. (789b

Leitergerüst verleiht **Broschek**, Nonnengasse.

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth**, Johannisg. 13, parterre, Ecke Priestergasse.

1 Kind wird b. kath. Leute in Pflege genommen Johannisg. 39, unten.

1 ganz jung. Kind w. i. gute Pflege gegeben. Off. u. **R 271** a. d. Exp.

Ein 7 Monate altes, gesundes, äußerst ruhiges Kind, Junge, soll anderweitig in billige Pflege gegeben werden. Offerten mit Preisangabe unter **R 242** an die Expedition dieses Blattes.

Dam. find. liebev. u. zuverl. Aufn. **Laukin**, Hebamme, Johannisg. 7.

Die Beleidigung, die ich der verehelichten **Maria Karowski** geb. **Schwode**, Ohra Nr. 80, am 25. und 28. v. M. zugefügt habe, nehme ich hiermit abbittend zurück. **Ida Kosin.** (2048b

Der Herr, w. gestern das Spind kaufen wollte, w. gebet., wiederzukommen Gr. Krämergasse 4.

Jede Putzarbeit wird in und außer dem Hause angefertigt Fischmarkt 7, 2 Treppen. (2028b

Herren- und Knaben-Garderoben werden sauber angefertigt. Nur tadellos sitzende Sachen gelangen zur Ablieferung. Reparaturen schnell und billig. **A. Jagielki**, Pfefferstadt 8.

Der vorgeschrittenen Saison wegen verkaufen wir die noch vorhandenen Lagerbestände in **Damenblusen, Blusenhemden und Wasch-Stoffen** (1211 zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen. **Ertmann & Perlewitz.**

Elegante Fracks und (1830b **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Brustkrankheiten, Schwindsucht, Lungenbluten, Blutspucken (1256 geheilt durch **Kräuterkur.** Behandle seit 20 Jahren mit best. Erfolge diese Krankh. Jed. Leid., dess. Zust. nicht g. hoffnungsl. ist, sollte e. Versuch damit mach., ind. bei den meist. mein. Patient. der Auswurf bei Verbr. m. Kräuterkur schon i. e. Woche nachgelass. hat **A. R. Müller, Hamburg.** Neuer Steinweg 48, I. Zweigniederlassung: Chicago Ill., N. Paulina Str. 1346. New-York 226, East 53 Street.

Neusser Molkerei 70 Pf. Hl. Gstg. 49. (1251

Neue Salzheringe, 3, 4 und 5 Stück 10 Pf., empfiehlt **J. Köstner**, Schidlitz 59.

Dachpappe, Theer, Cement, sowie sämmtl. Baumaterialien offerirt **J. Köstner**, Schidlitz 59.

Aufträge zum (1402b **Hobeln, Spunden und Kehlen** übernimmt zu billig. Lohnsätzen bei kostenfreier Abholung der zur Bearbeitung bestimmten Hölzer **Dampfsägewerk Klein Plehnendorf. Heinrich Italiener,** Comtoir: Danzig, Langgarten 17, pt.

Neusser Molkerei 70 Pf. 1. Damm 14 (1252

Feinste Tafel- und Koch-Butter, sowie verschiedene Sorten **Tafelkäse, Schlagsahne, Kaffee- und saure Sahne,** täglich 2 Mal (2043b **frische Milch** empfiehlt die **Separatoren-Meierei** Hundegasse Nr. 39. **F. Schünemann.**

Bierzwiebacke, Kalte Schale-Zwiebacke empf. **A. Ludwig**, Korkenmachergasse 3.

Neusser Molkerei 70 Pf. 2. Damm 15 (1253

12,50 Deutsch-Amerikanische Guitarre-Zither bei (1232 **W. Trossert,** Danzig, Kohlengasse Nr. 3.

Homöopath. Anstalt FRANKFURT a. M. 15 Stiftstrasse 15 gegründet 1883, Spez. für **Geschlechtskrankheiten,** veralt. Harnröhren u. Blasenleiden, Ausflüsse, Syphilis, Quecksilbersiechthum, Hals- Haut- u. Nervenkrankheiten, Kopf- und Knochenschmerzen, Folge jugendlich. Verirrung., Schwächezust., Impotenz, 2c. mit überraschendem Erfolg. Neuest. Verf. Auswärtige briefl. Prosp. 2c. 20 Pf. (9047

Gebrüder Freymann,

Danzig, Kohlenmarkt 29.

Wir empfehlen

Herren-Confection

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Um die Sommerläger in fertigen Anzügen, Sommer-Paletots, sowie Stoffe für Maaßbestellungen vor Eingang der Winter-Neuheiten **zu räumen,** verkaufen wir **von heute ab:**

Herren-Anzüge, tadellos und elegant gearbeitet, à **15** und **18** Mk.
Herren-Anzüge aus den feinsten Sommerstoffen, à **20** und **24** Mk.
Herren-Paletots und Pellerinen-Mäntel à **10, 12** und **15** Mk.
Herren-Anzüge nach Maaß, aus nur guten Stoffen, à **30, 36** und **40** Mk.
Herren-Paletots nach Maaß, à **20, 24** und **30** Mk.

(1248

Die Anfertigung nach Maass erfolgt unter Leitung eines neuengagirten ersten Zuschneiders und leisten wir für besten Sitz entschieden Garantie.

Dominiks-Offerte!

Blousen-Hemden,
Strohhüte,
Sommer-Strümpfe,
Sommer-Tricotagen,
Sonnen- und Regenschirme

verkaufen wir während des Dominiks (5.—10. d. M.) zu unseren ganz feststehenden, auf jedem Gegenstande sich befindlichen Preisen

mit 10 % Rabatt.

Geschenk-Gegenstände

in großer Auswahl.

Schürzen-Fabrikation.

Gebr. Wundermacher,

Passage. (1244



Uhren,

Ketten, Goldwaaren,

Passage Nr. 7.

Ich empfehle als besonders preiswerth:

Silberne Herren- u. Damenuhren	von 10 M. an.	Schriftl. Garantie auf 3 Jahre
Goldene Damenuhren	„ 17 „ „	
Regulateure	„ 16 „ „	
Wecker	„ 2,50 „ „	

Doubléketten für Herren und Damen, anerkannt gutes Fabrikat, von 3 resp. von 2 M. an.

Vernickelte, Nickel- und Weissmetall-Ketten zu 25, 50, 75 Pf., 1 M. bis 5 M.

Ringe, Armbänder, Broschen, Ohrringe, Medaillons, Kreuze, Cravattennadeln, Fächerketten u. s. w. in großer Auswahl.

Goldene Trauringe mit Feingehaltstempel versehen in verschiedenen Preisen fertig auf Lager. (766

Uhren-Reparaturen werden mit besonderer Sorgfalt unter Garantie bei billigster Berechnung ausgeführt.

S. Looser,

Passage Nr. 7.

Als praktische Dominiksgeschenke

Regenschirme
Portemonnaies
Hosenträger
Cravatten
Manschettenknöpfe
Taschentücher
Handtücher
Tischdecken
Bettdecken
Hemden
Nachtjacken
Pantalons
Schürzen
Strümpfe
Socken
Handschuhe etc.

in größter Auswahl, zu bekannt billigsten Preisen empfiehlt (1964b

Franz Thiel, Portechaiseng. 9.

Billige Bezugsquelle für gut gereinigte staubfreie

Bettfedern

und Daunen, Pfund von 40 Pf. bis 5,00 M.

Fertige Betten, Satz von 15 M. an.

Bettbezüge, Betteinschüttungen, Bettdecken, Schlafdecken, (1243)

Wäsche für Damen, Herren und Kinder in jeder Art und Preislage.

Alexander Barlasch,

Ausstattungs-Magazin für Wäsche und Betten, Danzig, Fischmarkt 35. Zoppot, Seestraße 1.

Halt! Nicht zu übersehen! Halt!

Dem geehrten Publicum von Danzig und Umgegend die ergebene Anzeige, daß die alten

Thüringer Porzellan-Händler

wieder eingetroffen sind.

Wir empfehlen ff. decorirte Goldtassen, Services, Teller, Becher 2c. sowie ff. Nippesfiguren.

Preise wie bisher enorm billig.

Stand: Mattenbuden vor den Häusern 6—9 und vis-à-vis der Mottlau, 3. und 4. Stand von der Ecke.

Die Thüringer Porzellan-Händler.

Franz Hädrich. Herm. Peter. (1224

Musikinstrumente

zu Dominiks-Einkäufen.

W. Trossert,

Danzig, Kohlengasse Nr. 3. (1233

Dem geehrten Publicum Danzigs und Umgegend zeige hiermit ergebenst an, daß ich wieder mit meiner Tonnenbude mit den beliebtesten

Confects u. Thorner Pfefferkuchen von Herrmann Thomas, Thorn, sowie dem berühmten Berliner Mandelsteinpflaster

in der

Breitgasse, Ecke 1. Damm, 2. Bude,

ausstehe, und bitte um geneigten Zuspruch.



Apotheker **Carl Seydel's**

Fermentpulver.

Anerkannt vorzüglichster Ersatz für Hefe. Recepte zur Kuchenbäckerei gratis. Nur echt mit obenstehender eingetragener Schutzmarke empfiehlt (635

Carl Seydel,
Heilige Geistgasse 22, u. die bekannt. Niederlagen.

Die fast täglich in den Zeitungen gemeldeten Unfälle, denen Personen auf der Straße und in ihrem Berufe ausgesetzt sind, sollten wohl einem Jeden, sowohl Herren wie Damen, bestimmen, sich gegen derartige Unfälle zu versichern.

Die General-Agentur der

Providentia, Frankfurt a. M.,

hierselbst, Fleischergasse 75, 1 Tr.,

empfiehlt sich zur Annahme von Anträgen gegen Unfall-Versicherungen zu neuen, vom 1. August cr. ab geltenden billigen Bedingungen. (2051b

---

Danziger Dampf-Glas-Schleiferei,

Sandbläserei, Glasätzerei und kunstgewerbl. Anstalt

E. Reich,

Brabank No. 8,

Telephon 406,

fertigt vom einfachsten Decor bis zur reichsten figürlichen Darstellung verzierte Scheiben zu

Thürfüllungen, Oberlichten, Balcons, Schaufenstern, Windfängen, Veranden, Corridorabschlüssen, Fenstervorsetzern und Treppenfenstern,

ferner:

Firmen- u. Reclameschilder, Glasbuchstaben und Glasgrabplatten

aus schwarzem oder weißem Alabasterglas, unverwüstlich gegen Witterungseinflüsse. (1247

Reparaturen werden auf Wunsch in einem Tage erledigt.

Glaserwerkstätte für Bau und Reparatur.

Wichtig für Damen!!!

Meinen geehrten Kunden von Danzig und Umgegend theile ich ergebenst mit, daß ich in diesem Dominik meine große Bude

Weisswaaren

nicht mehr Schüsseldamm und Breitgasse aufbaue, sondern der Verkauf findet

nur Holzmarkt 22 im Laden

statt. (1877b

Auch diesen Dominik habe ich eine große Auswahl in

Stickereien, Besätzen, vorgezeichneten Sachen, Decken, Zwirnspitzen und Einsätzen, Schürzen, Gummidecken etc.

eingekauft und verkaufe wie bekannt zu noch nie dagewesenen billigen Preisen

nur Holzmarkt 22 im Laden,

keine Bude.

Neue Postkarten

Gruß vom

Danziger Dominik

empfiehlt die Papierhandlung

Clara Berthal, Goldschmiedegasse 16.

Bill. Dominiks-Schuhwaaren!

Männer-Arbeitsschuhe . 2,50 M.
Damenzgsch. m. Gummiz. 1,25 M.
Kinder-Segeltuchschuhe 75 Pf.
Kind.-Haussch. m. Leders. 50 Pf.
2080b) **Jopengasse 6.**

Hilfe und Rath

in allen Processen (auch in Ehe-, Erb- u. Alimentationssachen) durch den früh. Gerichtsschreiber **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.



Uhren

Gottl. Hoffmann,
St. Gallen.
Schweiz. Uhrenfabrikat.

1000 Zeugn. Catalog frei.
Nickel-Remont. M. 7, 8, 10.
Stahl-Remont. M. 8, 12, 15.
Silber-Remtr. 10 Rub. M. 12.
„ „ hochfein M. 15.
Patent. Silber-Anker „ 16.
Hochf. „ „ „ 20.
Allerb. „ „ „ 22.
1/2 Chronom., 3 Silberd. „ 25.
Silb. Damenuhr. M. 12, 14, 15.
14kar. goldene M. 24, 26, 28.
Porto- und zollfrei ohne Zuschlag. (584

Käse!!

Tilsiter Käse, schöne Waare, a Pfd. 40 und 45 Pf. empfiehlt **H. Hauschulz,** Breitg. 30. (2041b

---

!!! Cravatten !!!

Oberhemden
Chemisetts
Serviteurs
Kragen
Manchetten (6400
Tricotagen
Sporthemden
Socken
Hosenträger
Portemonnaies
Manchettenknöpfe

in reicher gediegener Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

Franz Thiel,
Portechaisengasse Nr. 9.

Gute Himbeeren a 50 Pf. sind zu haben Neufahrwasser, Hafenstraße 22, Garten.

Spirito Sangiorgio aus Mailand

beehrt sich einem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publicum bekannt zu machen, daß derselbe auch dieses Jahr den Dominik in Danzig mit seinem seit 20 Jahren hier bekannten

Schmuckwaarenlager

besucht hat und seine Ausstellung wie bisher in seiner großen Bude

nur auf dem Holzmarkt

am Eingang der Breitgasse sich befindet und mit obiger Firma versehen ist.

Hochachtungsvoll

Spirito Sangiorgio aus Mailand.

Friedrich Groth,

2. Damm 15. 2. Damm 15.

Zu billigsten Concurrenzpreisen!

Streuzucker, grob und fein	Pfd. 23 Pf.	ff. Himbeersaft .	Pfd. 40 Pf.
Würfelzucker . .	„ 27 „	ff. Kirschsaft . . .	„ 40 „
Kaffee, gebrannt, gut im Geschmack	„ 80 „	ff. Vanille-Bruch-Chokolade . . .	„ 90 „
Kaffeeschrot, mit Bild	Pack 10 „	ff. Apfelschnitte .	„ 55 „
garantirt reines Schmalz	Pfd. 40 „	Ia Oranienburger Kernseife	„ 22 „
		Ia. grüne Seife .	„ 17 „
		Ia. Salmiak-Terpentinseife . . .	„ 20 „

vorzüglichen Grogrum Flasche 1,10 M.
„ Mosel „ 0,75 „
sowie sämmtliche Roth- 2c. Weine von **F. A. J. Jüncke**
zu Rathskellerpreisen
empfiehlt

Friedrich Groth,
2. Damm 15. (944

Für Dominik

finden

Geschäftsanzeigen

jeder Art

in den

Danziger Neueste Nachrichten

die

wirksamste und weiteste Verbreitung.

Um dieselben sorgfältig und den Wünschen unserer Herren Auftraggeber entsprechend ausführen zu können, bitten wir um möglichst baldige Zustellung.

Expedition
der Danziger Neueste Nachrichten.

Der Dominik im alten Freistaat Danzig.

Von Anna Conwentz.

(Nachdruck untersagt.)

„An dem Ort, wo hernach die Rechte-Stadt gebauet ist, hat die Schwartz-München oder die Dominicaner Kirche schon gestanden. Vor Zeiten ist daselbst nur eine Kapell gewesen, S. Nikolo zu Ehren erbaut. Sventopelcus aber, der Pommerische Fürst, welcher mit dem TeutschenOrden so viel Kriege geführt, hat daraus eine vollkommene Kirche gemacht, und sie den Dominicanern eingegeben. Dabey war jährlichen, am Tage S. Dominici, ein großer Ablaß, deswegen sich die Krämer und Handwerker häuffig dahin begaben, dannehro noch der jährliche Jahrmarkt zu Dantzig, im Augusto, der Dantzker Dominik heissen muß. Als hernach diese Rechte-Stadt umb diese Dominicaner-Kirche herumb gebauet, ist ein absonderlicher Ort zu dem Jahrmarkt bestimmet, welcher auch noch der Dominiks-Platz genannt wird" . . .

so schreibt der Königsberger Professor M. Christopherus Hartknoch in seiner Chronik von 1684.

Die Ergänzung zu diesem ist: Vor dem alten Gdanczk erhob sich in einiger Entfernung, im freien Felde und von Sumpfwiesen rings umlegen, bereits nach 1100 eine Capelle, von welcher angenommen werden muß, daß sie von einem pommerellischen Fürsten seiner Zeit erbaut worden ist. Ihr Dienst war dem Schutzpatron der Schiffer und Fischer, dem heiligen Nicolaus geweiht. Svantopolk II. von Pommerellen erweiterte diese Capelle zu einer Kirche und versah diese mit einem Kloster. Der im Jahre 1215 von dem Castilianer Dominicus de Guzman zu Toulose gegründete und nach ihm seine Bezeichnung führende „Dominicaner-Prediger-Orden", dessen culturelle Bedeutung auch darin sich zu erkennen giebt, daß Männer, wie Albert Graf von Bollstädt, dieser von seiner Zeit als Albertus Magnus gefeierte größte Gelehrte des Mittelalters, und Thomas von Aquino, aus ihm hervorgegangen sind, war im kräftigsten Erblühen, als er seine Sendlinge auch bis zum Baltischen Meere hinauf schickte. Und er that dies mit so reichem wie bedeutsamen Erfolg. Als daher im Jahre 1227 der von lebhaften Sympathien für Polen getragene Prior Hyacynthus, Begründer des Dominikanerklosters zu Krakau, in Gdanck sich einfand, wurden ihm von Svantopolk II. Kirche und Kloster, sowie die Ländereien, von welchen diese umschlossen waren, für seinen Orden als Geschenk übergeben, indem der Caplan Svantopolks, welchem die Kirche bisher unterstanden, „vor eine gleich gute und bessere Abwechselung" von der ferneren Ausübung des Dienstes an derselben „so andächtig als frei und freigebig" zurückgestanden war. Die eigentliche Pfarrkirche der Herzöge von Pommerellen freilich war die im Jahre 1185 schon erbaute, noch heute bestehende, sehr bedeutende St. Katharinenkirche, die erst erstandene und für einen beträchtlichen Zeitraum einzige Kirche Gdanczks überhaupt. Die St. Nicolauskirche erhielt die Bezeichnung der „Kirche der Brüder", nämlich der „Prediger Bruder czu Gdanczk". Als Dominikanerkirche wurde sie auch „Schwartz-München" genannt, mit Bezug auf die schwarzen Kuttenhüllen (Mäntel) der Ordensbrüder. Sie zeigt sich noch heute im Besitz eines altüberkommenen Gemäldes, welches die Uebergabe der St. Nicolauscapelle an den Dominicaner-Orden zum Gegenstande hat.

Um den Dominicanern für Kirche und Kloster verfügbare Mittel zu stellen, wurden diese von dem Papst Alexander IV. im Jahre 1260 mit einem Ablaß beliehen, welcher am 5. August, am Tage St. Dominici, alljährlich abzuhalten war. Und so gewaltig war das Bedürfniß nach Sündenvergebung in jenen Tagen relativ jungen Christenthums hier oben, (war doch Bischof Adalbert von Prag, der Apostel des Nordens, um 997 erst hier gelandet) in so mächtigen Schaaren strömte man zu diesem General-Ablaß von nah und fern herzu, daß Befriedigung Aller an diesem einzigen Tage von den Mönchen kaum konnte geschaffen werden.

Dieser außerordentliche Fremdenzufluß in Danzig aber einmal im Jahr zu festbestimmter Zeit wurde für die Stadt in der Folge von allergrößter commerzieller Bedeutung. Aus ihm ging der charakteristische Danziger Dominik hervor, der durch mehr als sechs Jahrhunderte bis in unsere Tage sich erhalten hat und nach Uebereinstimmung aller betreffenden Chroniken in der Bedeutung einer Weltmesse Jahrhunderte lang bestanden, Alt-Danzigs Ruhm in alle Lande tragend. Man ließ sich nicht an der ideellen Regung der Befriedigung eines religiösen Bedürfnisses genügen, sondern verband sehr bald auch, zugleich mit seinem Aufenthalt in Gdanczk, den praktisch weltlichen Nebenzweck, allerlei heimische Waaren und Producte dort unter einander, im gegenseitigen Eintausch sowohl wie im Handel mit den Bewohnern selbst abzusetzen und Danziger Waarenartikel dafür zu erstehen. Und da zunächst weder der Fremden- noch der Handelsverkehr jener Zeit in Gdanczk einer wesentlichen Beschränkung oder einengenden Beeinflussung überhaupt unterstand, so währte der Aufenthalt der Fremden und mithin diese außerordentliche Handelsaction in der Stadt durch eine Reihe von Wochen.

In allererster Zeit vollzog sich die Letztere hauptsächlich auf den weiten Wiesenflächen, welche die Nikolauskirche mit ihrem umfangreichen Kloster, das erst unter den Belagerungswirren von 1814—15 (durch feindliche Geschosse) zu Grunde ging, noch immer umschlossen hielten, bis im Jahre 1343 die Schüttung der „Dämme" zwischen diesen und der innerhalb Gdanczk bestandenen Mariencapelle, dem gegenwärtigen herrlichen Dom der Oberpfarrkirche zu St. Marien, seitens der Ordensritter geschah, und ferner in Gdanczk selbst, auf jenen Plätzen, welche heute die Bezeichnung Kohlenmarkt und Heumarkt führen. Und es wird anzunehmen sein, soweit es den Kleinhandel betrifft, daß die zunächst absolut frei liegenden Verkaufsstände, in welchen derselbe sich im Einzelnen vollzog, in dem natürlichen Bedürfniß ihrer Eigner nach Schutz gegen die Einwirkung von Sonne und Wetter, eine Ueberdachung, eine Art primitiver Zeltform (Buden) nach und nach werden angenommen haben, wie sie bis heute sich erhalten. Aber mit dem von Jahr zu Jahr sich steigernden Fremdenfluß nehmen auch die Stätten an Zahl und Umfang zu, auf welchen der fortschreitend lebhafter und ausgedehnter sich entwickelnde Handelsmarkt sich etablirte, zumal die Danziger selbst nun nicht mehr dürften abgewartet haben, daß man ihre Handelsartikel in geschlossenen Räumen aufsuche, sondern gleichfalls diese, im freien Marktverkehr offener Plätze den Fremden werden entgegen getragen haben. Dieser Handelsmarkt wurde nun zu einer regelrechten Messe allmählich geordnet, deren commerzieller Verkehr nicht mehr völlig schrankenlos und unbeeinflußt sich vollziehen durfte und namentlich mit dem Beginn des fünfzehnten Jahrhunderts fest geordneten, sehr bedeutungsvollen Einschränkungen unterzogen wurde, besonders auch in Bezug auf den Handel zwischen Fremden und Fremden, welcher bislang keinerlei beengender Kritik unterstanden war. Es wurden um diese Zeit in der „Danziger Willkür", diesem ältesten Gesetzbuche Danzigs, betreffs dieser festumgrenzten Bestimmungen ganz neue Paragraphen aufgenommen. Und einzig für die wenigen Tage vom 5. bis zum 10. August, von St. Dominici bis St. Laurentii, wurde von diesen bedeutsamen Beschränkungen abgegangen. Diese Bestimmungen haben sich fortdauernd in Kraft erhalten, und wo es Noth that, wurden sie den Betreffenden sehr expressiv in das Gedächtniß zurückgerufen.

Die ganze hohe Bedeutung der Danziger Dominiksmesse wird überzeugend dargethan durch die Berichte der Chroniken und alten Handschriften, welche übereinstimmend bezeugen, daß nicht etwa nur das umliegende Preußen mit seinen Städten an der Beschickung derselben betheiligt gewesen, sondern vielmehr und recht eigentlich, sowie in unendlich weit höherem und bedeutsamerem Grade die damalige ganze cultivirte Welt, woher denn auch die Bezeichnung „Weltmesse" für den Danziger Dominik zweifellos in diesen pragmatisch werthvollen Berichten stets sich wiederholt und zweifellos zu Recht bestand. Von Spanien, Portugal und Frankreich wurden köstliche Weine, Südfrüchte, Specereien, feine Gewürze und Oele, sowie später herrlicher Brokat und Anderes, von England und Schottland Salz, zarte Wolle und prächtige Zeuge über das Meer nach Danzig geführt. Die Niederländer überbrachten vorzugsweise ihr gerühmtes, herrliches Leinen („Laken"), Italien köstliche Gebilde der Goldschmiedekunst und edelstes Gestein, Rußland, Polen und Lithauen weithin geschätztes und bewundertes edles Pelzwerk, dazu Flachs, Honig, Wachs und Vieles mehr. Das besonders fischfangkundige Skandinavien sendete getrocknete und gesalzene Fische, namentlich seinen zarten vielbegehrten Hering, das benachbarte Pommern, wie noch heute seine gediegenen, eigenartigen Gewebe. Und auch aus Süddeutschland, aus Westfalen und vom Rhein wurden die Producte des Bodens und die Erzeugnisse des Fleißes dem Danziger Dominik zugeführt. Alle diese Artikel, welchen eine unendliche Reihe anderer noch anzufügen wäre, wurden im Einzelnen von den besonderen Ansprüchen jeweiliger Zeit wohl moderirt, blieben im Grundstock aber zu allen Zeiten sich gleich. Auch kostbare Waffen in großer Zahl wurden in der Dominikszeit nach dem für diesen Artikel sehr verständnißreichen Danzig importirt, denn die alten Danziger waren ein außerordentlich ritterliches Geschlecht, gleich kundig der ritterlichen Kunst, wie auch der ritterlichen Art. (Die letztere hat sich denn ja auch bei den richtigen Nachkommen bis auf die Gegenwart wohlthuender Weise besonders vererbt, wodurch der Danziger im Gegensatz steht zu der gegenwärtig unter dem Einfluß der Moderne mehr oder weniger allgemein, ganz besonders aber hier, in Berlin, geübten hyperlaxen Moral in diesem Gebiet.) Der Cavalierdegen war ein nothwendiges Requisit für die tägliche Gewandung des Alt-Danzigers. Abgesehen aber auch von dieser Richtung, zählte directer Waffendienst zu den ersten Bürgerpflichten des Letzteren angesichts der fortlaufend auftretenden Gelüste Unberufener nach der so viel gerühmten reichen Stadt und auch führenden Hansestadt, nach dem ruhmvollen, mächtigen Freistaat, in dem eigenes und fremdes Besitzthum geborgen lag in schier märchenhaftem Umfang. Denn, so hieß es zu damaliger Zeit und äußerst symptomatisch:

> Der, so zu Danzig will ein guter Bürger heissen,
> Muß Beids, auf Waffen sich und Kauffmannschaft befleissen!

Nachdem der fluthende Handelsverkehr der betreffenden Zeit im Jahr zu einer gewissen Grades bereits geordneten Messe sich herausgebildet hatte, fanden sich zu dieser in Danzig alle diejenigen Elemente auch ein, welche bei analogen Anlässen auf die Schaulust, auf den Vergnügungssinn und nicht zuletzt auch auf die Einfalt der Menge zu speculiren pflegen. Besitzer von Schaubuden verschiedensten Inhalts unter Bevorzugung des Schauerlichen und Monströsen, Schlangenbeschwörer, Thierbändiger überhaupt, Athleten und Jongleure, alles zunächst in der ganzen Primitivität seiner Zeit, Charlatane mancherlei Art, Quacksalber, Astrologen gewisser Species, und was landläufig hierher gehört, hielten ihren bunten Einzug in Danzig unter betäubendem Gelärm. Es ist ein mächtiges und ein hochinteressantes Stück Culturgeschichte, welches Demjenigen sich offenbart, welcher an der Hand alter Chroniken dieses Bild durch die Jahrhunderte hindurch reflectirend verfolgt in seinem Sichgleichbleiben im innersten Kern und dennoch so gewaltigen Vorwärtsschreiten auf der Bahn der Entwickelung von sozusagen den kaum mehr vorstellbaren Manifestirungen allerprimitivster Art des ersten Stammelns des Intellects, zu dem vollbewußten jubelnden Aufschrei desselben, wie er beispielsweise in den modernsten Wunderwerken der Technik, in Berg- und Tunnelfahrten u. A. auf dem Dominik der Jetztzeit sich materialisirt.

Im Jahre 1362, unter dem Schutz des ungeheuren Dominiktreibens, war von Kynstut, dem Herzog von Lithauen, ein schwerer Ueberfall Gdanczk's beabsichtigt, um der Reichthümer der Stadt sich zu bemächtigen. Gleichzeitig sollte in diesem Ueberfall ein Racheact gegen den Deutsch-Orden, der seit 1308 in dem castrum gedanensis einen gewaltsam eroberten Sitz in Gdanczk besaß, zum Ausdruck gebracht werden. Herzog Kynstut war im Jahre zuvor, 1361, von dem Hochmeister Winrich von Kniprode als Gefangener auf der Marienburg internirt worden, von wo er, begünstigt durch einen Verräther an dem Orden, seiner Zeit entwichen war. Er hatte vernommen, daß von den Russen an den Hochmeister ein Gesuch gerichtet worden sei, ihnen und ihrer Waare für die Reise zum Danziger Dominik sicheres Geleit zu gewähren, welches Gesuch von Winrich von Kniprode genehmigt worden wäre. Auf diesen Umstand seine Pläne bauend, kleidete er achthundert Lithauer in die Tracht russischer Kaufleute, unter welcher sie Streitwaffen heimlich zu bergen hatten. Alsdann schickte er sie zu Schiff nach Gdanczk. Er selbst hatte die Absicht, mit einer in gleicher Weise maskirten Schaar über die Weichsel gleichzeitig vor der Stadt einzutreffen, welche sodann durch die vereinten Mannen überfallen und geplündert werden sollte. Es gelang zwar der ersten Schaar, bis in die Stadt vorzudringen, doch verriethen sich die verborgen getragenen Waffen. Sie wurde gefangen genommen, zum Geständniß gebracht, und danach in fast allen ihren Gliedern getödtet. Kynstut rettete sich durch Flucht. Um in Zukunft Aehnlichem vorzubeugen, wurden fortab den fremden Kaufleuten nur fünf Tage, von St. Dominici bis St. Laurentii, für die Dominiksmesse bewilligt, während den Einheimischen vier Wochen dafür gewährt waren. Diese fünf Tage der Fremden bestehen noch heute in Geltung, dagegen sind die vier Wochen der Danziger seit dem Jahre 1873 auf vierzehn Tage reducirt worden.

Schon seit dem Jahre 1772, seit der von Rußland, Oesterreich und Preußen unter dem unglücklichen, edlen Stanislaus II. vollzogenen ersten Theilung Polens, zeigte sich Danzigs bis dahin unvergleichlich blühender, weltbeherrschender, commerzieller Markt im Allgemeinen in seinem Lebensnerv völlig durchschnitten und zwar durch die sowohl schweren wie bedeutungsschweren Zölle, welche Preußen, das bei dieser Theilung bis an seine Mauern unmittelbar vorgerückt war, unter seinem großen Friedrich in seiner Tactik um die Stadt ringsher errichtet hatte. Wuchs ja aus diesen vernichtenden Zöllen das spätere tragische Geschick des Freistaats erst hervor, der ganz allein aus mann- und wehrhafter eigener Kraft zu seiner Bedeutung, zu seinen bestaunten Reichthümern und zu seinem geneideten Ruhm und Weltansehen gelangt war, der daher auch in natürlicher Folge mit ganzem edlem Selbstbewußtsein, mit ganzer stolzer Würde an jener Freiheit hing, die ihn so mächtig hoch gehoben. Jenes Geschick aber gipfelte in dem Aufgeben dieser stolzbewußten Freiheit, in dem Aufgeben dieser Freiheit, wie es nach der erfolgten zweiten Theilung Polens, und da auch Stanislaus II. in der ihm aufgedrungenen Machtlosigkeit zu der schmerzlichen Erklärung sich genöthigt sah, Danzig seinem Geschick überlassen zu müssen, im Jahre 1793 sich vollzog, und wie es in den Verhältnissen tief begründet war, unter Schmerz, Aufruhr und heftigstem Widerstand sich vollzog. Unter jenen den Danziger Handel im Allgemeinen so tief bedeutungsvoll schädigenden Zolleinflüssen erlitt naturgemäß auch der specielle Handel des Danziger Dominiks eine schwere Einbuße, und dies um so mehr, als Friedrich der Große um dieselbe Zeit, da dieser alljährlich stattzufinden hatte, in der Danzig vorgelagerten Ortschaft Alt-Schottland ebenfalls einen Jahrmarkt veranstalten ließ und diesem noch außerordentliche Vergünstigungen ertheilte. (Dieser Jahrmarkt dürfte sich über den Tod Friedrichs II. 1786 hinaus und bis gegen das Jahr 1807 erhalten haben, an welchem Zeitpunkt übrigens Danzig in seine Existenz als Freistaat zurückkehrte, in die eines Freistaates jetzt unter französischem Schutz.) Wie der Handel Danzigs an sich aus natürlichen Gründen von diesen verhängnißvollen Zeiten nicht nur niemals sich erheben konnte, zumal bei den später einschneidend veränderten politischen und commerziellen Verhältnissen, sondern in seinem Rückgang immer weitere Fortschritte zu verzeichnen hatte, so auch der Danziger Dominiksmarkt. Beide waren in ihrer stolzen Macht gebrochen. Und weil der Danziger Dominik der modernen Zeit, obwohl immer noch eine ansehnliche Messe, nicht entfernt mehr an die Bedeutung der früheren Weltmesse hinanreicht, in den letzten Decennien unverhältnißmäßig auch zurück zu gehen schien, daher eben erfolgte die Kürzung seines Bestehens auf vierzehn Tage. Erst in den allerletzten Jahren hat man gelegentlich den Eindruck empfangen, als beginne er ein wenig wieder sich zu heben. Und jene Stimmen, welche bereits vor Jahren über sein völliges Eingehen berathschlagten, sind zur Zeit verstummt.

Den Danziger Dominik aus der Reihe des Bestehenden streichen — nein, das dürfte nimmermehr geschehen. Niemals darf ein geschichtlich so bedeutungsvolles Moment von dem geschicke- und geschichtetragenden Boden des altehrwürdigen Danzig entweichen. Das Empfinden der Väter wurzelt in ihm, in seinem Jauchzen und in seinem Leiden von allerfrühesten Tagen her und es soll auch aus ihm und in alle ferne Zukunft hinein zu den Nachkommen reden in stumm beredter Sprache. Jeder Einzelne von diesen hat ein gerechtfertigtes, ein persönliches Anrecht an ihm, und er soll festhalten mit ganzer pietätvoller Kraft, was von den Vätern ihm vererbt worden ist, auch hier.

Der Danziger Dominik ist aber auch ein außerordentliches Charakteristicum unserer Stadt, ein solches, das weit über ein halbes Jahrtausend hinaus zu deren Eigenartigem zählt und als solches nicht nur draußen in der Welt gekannt und gerühmt ist, sondern auch, im Verein mit Anderem, auf die subjective Eigenart seine influirende Macht übt nach Innen. Neues läßt sich hervorschaffen, in jedem Augenblick, an jeder Stelle, aber Ueberkommenes besitzen, wie Danzigs herrliche, machtvolle Bauten, auf welche die Erinnerung an der Vorzeit zurückdeutet — durch Jahrhunderte Geheiligtes, in Einrichtungen, Art und Eigenart, das ist Vorzug, das ist Segen — ja, fast möchte ich sagen, Gnade. Und stolz müssen wir darauf sein, so viel herrliche Besitzthümer dieser Art unser eigen nennen zu dürfen. Und wachen sollen wir darüber, daß kein einziges derselben ohne Noth uns entführt werde. Schnell ist der Schritt gethan, der uns von dem Vergangenen loslöst, aber kein Gott bringt jemals wieder zurück, was so einmal wirklich verloren und wie heiß auch gewonnene bessere Einsicht später es zurücksehnen mag. So manches werthvolle Charakteristicum Danzigs überhaupt, wie auch manche specielle Aeußerung seines Dominiks sind bereits trotz Allem so uns verloren gegangen für alle Zeit. In dem Eigenartigen unserer bedeutungsreichen Vaterstadt gründet sich unsere eigene, unsere subjective Eigenart. Betrachte man nur aus diesem Gesichtspunkt das vergangenheit- und reminiscenzenlose Berlin mit seinem nüchternen, uniformen Geist, ohne alle Originalität. Läßt man die für Danzig symptomatischen Besitzthümer und Eigenheiten nach einander eingehen, so wird schon das nächste Geschlecht auch in seinen Mauern nichts anderes mehr sein, als ein alltäglicher, uniformer Abklatsch, ein nüchtern armseliges Product seiner Zeit, bar jeder subjectiven Eigenart, in welcher der Werth des Individuums sowohl wie des Volkes als Individuum erst wurzelt. Rothenburg an der Tauber, das zur Zeit seine Nothschreie hinausschickt, mag eine Warnung geben, wo man gegenwärtig daran ist, auf seine wundervolle Eigenart den Stempel moderner Banalität zu drücken und nachfolgend den köstlichen Eigengeist seiner Bewohner zu erdrücken. Das Alte und das Originale besitzt suggerirende Kraft.

Der Danziger Dominik gehört aber auch dem Volke. Zu allen Zeiten ist er ein Volksfest im ureigentlichsten Sinn gewesen, wie er es noch heute ist. Er ist dem Volk ein Lichtpunkt in dem ununterbrochenen grauen Arbeitseinerlei eines langen Jahres, auf welchen sein Blick nicht weniger in Erwartung und Herbeisehnen sich richtet, als auf den traulichen Schimmer des

Gebr. Boguniewski

31 Kohlenmarkt 31 — empfehlen zu — im polnischen König

Dominiks-Einkäufen:

Schwere Creasleinen für Leib- u. Bettwäsche, p. Mtr. 28, 30, 37½, 45, 50, 60 ₰ bis 2,00 ℳ
Laken- und Bezugleinen, 130/160 cm breit, per Meter 65, 75, 90 ₰, 1,00—2,50 ℳ
Hemdentuche und Renforcé per Mtr. 20, 30, 37½, 40, 45 ₰ bis 1,00 ℳ
Linon, Elsasser Waare für Leib- und Bettwäsche, pr. Mtr. 37½, 45, 60 ₰ bis 1,00 ℳ
Bettbezüge in weiss und bunt, echtfarbig, per Stück 2,00 bis 6,00 ℳ
Betteinschüttungen, federdicht, per Stück 2,50, 3,00, 4,00 bis 12,00 ℳ
Fertige Bettlaken aus einer Breite in Leinen und Dowlas, per Stück 1,00 bis 5,00 ℳ
Waffel-Bettdecken in weiß und bunt, per Stück 1,50 bis 8,00 ℳ
Leinene Handtücher, weiß und mit bunter Kante, per Meter 20, 25, 30, 45, 60 ₰

Damenhemden in Renforcé, Leinen und Linon mit Weiß- und Buntstickerei, per Stück 90 ₰, 1,00, 1,25, 1,50, 2,00 bis 5,00 ℳ
Herrenhemden in Renforcé und Leinen per Stück 1,20, 1,40, 1,75, 2,00 bis 5,00 ℳ
Sämmtliche Kinderwäsche in sauberster Ausführung.
Tricotagen für Damen-, Herren und Kinder in großer Auswahl.
Elegante Tändel-, Haus- und Kinderschürzen per Stück 18, 20, 30, 50, 70 ₰, 1 bis 4 ℳ
Damenbeinkleider in Velour, Parchend und Satin per Stück 1,00, 1,20, 1,40 bis 4,00 ℳ
Tricot-Flanellröcke per Stück 2,50, 3,00 ℳ
Druckparchende und Veloure in schönen Farbenstellungen per Meter 37½, 45, 60, 75 ₰
Frisaden, Boys und krumpffreie Flanelle.
(1228

Strickwolle,
neu aufgenommen, in allen gangbaren Farben per Pfund 2,00, 2,50, 3,00 ℳ

Reelle Bedienung. — Feste Preise.

Weihnachtsfestes. Und wenn am St. Dominici, dem 5. August, Mittags 11 Uhr, die majestätischen Glocken des Domes mit dem lieblichen Glockenspiel des schlanken Rathhausthurmes, der auch durch Jahrhunderte Danzigs Freuden und Leiden schon überschaut, sich innig verbinden, den Dominik einzuläuten in jenem eigenartigen Rhythmus, für welchen das Volk selbst sich den merkwürdigen Text ersann:

„Ehrliche Leute — aus der Stadt!
Schelme und Spitzbuben — her — rein!"

dann ist ihm dieses Concert sicherlich der herrlichste musikalische Genuß, der ihm geboten werden kann. Das helle Aufjubeln, mit welchem es seinen geliebten Dominik bei diesem Klange begrüßt, giebt das unzweifelhaft kund. Und schwer kommt es ihm an, wenn an St. Laurentii, dem 10. August, in der gleichen Weise das „Ausläuten" des Dominiks sich um die Mittagszeit vollzieht. Seinen Dominikszwieback aber zu entbehren, dieses eigenartige feine Miniaturgebäck von köstlichem Wohlgeschmack, das in Danzigs Mauern für die Zeit des Dominiks auftaucht wie eine Reminiscenz an die Weihhostie, in welcher der Ursprung des Zwiebacks ruht und, an keinem andern Orte gekannt ist, würde wohl in der That eine „Entbehrung" ihm bedeuten. Die ganze Seele des Volkes wurzelt in dem Dominik, und hart, unendlich hart würde diese getroffen werden, würde man ihr entziehen, womit die Ueberlieferung sie liebevoll wärmend verbindet von Urväterzeiten her. Wachhaltung bedeutungsvoller Erinnerungen aber belebt und stärkt auch das Volksbewußtsein.

In bedeutsamen Tagen, die noch nicht weit zurückliegen, erklangen in Danzigs stolzem, altem Artushof, öffentlich, von wohlwollender Seite die herrlichen Worte: „Möge diese ehrwürdige, zum Leben bestimmte Stadt die Krone bewahren, welche die Vergangenheit ihr auf das Haupt gedrückt hat, und Edelstein auf Edelstein ihr neu einfügen. Gesegnet sei die Zukunft Danzigs."

Die edeln Perlen aber in Danzigs Krone sind die Erinnerungen, die es bewahrt. Und Danzigs Zukunft kann nur dann eine gesegnete sein, wenn es deren Glanz niemals erlöschen läßt.

Locales.

* **Personalien.** Der Rechtscandidat Willy Kräuter aus Zoppot ist zum Gerichtsreferendar ernannt und dem Amtsgericht Dt. Eylau zur Beschäftigung überwiesen worden.

* **Zum Verkehr mit Rußland.** Die aus Rußland kommenden Getreide-, Flachs-, Hanf- und Holztransporte sind von den Versendern aus geschäftlichen Gründen bisweilen unter sogenannten fingirten Adressen, d. h. solchen Adressen, deren Träger nicht existiren, oder mit der Adressirung „an Vorzeiger" (des Duplicat-Frachtbriefes) aufgeliefert worden. Obgleich ein derartiges Verfahren den Bestimmungen des am 1. Januar 1893 in Kraft getretenen internationalen Uebereinkommens nicht entspricht, sind im Handelsinteresse solche Sendungen an die sich zur Abnahme meldenden Personen bislang ohne besondere Prüfung der Empfangsberechtigung lediglich gegen Zahlung der auf dem Gut haftenden Kosten und Hinterlegung eines Reverses beziehungsweise eines Haftgeldes für den Werth des Gutes ausgeliefert worden. Nachdem jedoch die bahnseitige Duldung solcher fingirten Adressen von Jahr zu Jahr immer weniger in Anspruch genommen worden ist und nunmehr auch vorausgesetzt werden darf, daß die betreffenden russischen Handelskreise sich in die von dem internationalen Uebereinkommen vorgeschriebenen Formen jetzt hineingelebt haben, werden vom 1. Januar 1899 ab auch die aus Rußland eingehenden Sendungen genau nach den Bestimmungen des internationalen Uebereinkommens behandelt werden. Von dem genannten Zeitpunkte an würden somit Sendungen, deren Frachtbriefe fingirte, ungenaue oder gar keine bestimmte Adresse tragen, als unbestellbar angesehen und nur auf Verfüng des Versenders, welche bei der russischen Versandstation aufzugeben ist, ausgeliefert werden.

* Die Westpreußische Spiritus-Verwerthungs-Genossenschaft theilt uns mit: Der Herr Finanzminister hat auf Antrag des Herrn Königlichen Oberamtmann F. v. Kries-Schloß Roggenhausen die Hauptsteuerämter angewiesen, die Berechtigungsscheine der einzelnen Brennereibesitzer auf deren Antrag an unsere Genossenschaft zu überweisen, damit wir auf Grund von Lombardirung dieser Berechtigungsscheine schon jetzt den betreffenden Brennereibesitzern einen Credit von 2/3 des Nennwerthes der Scheine durch Vermittelung der Westpreußischen Provinzial-Genossenschafts-Bank von der Preußischen Central-Genossenschafts-Casse in Berlin erwirken können. Letztere Casse giebt das Geld gegen Wechsel, welche unterschrieben werden sollen von der Genossenschaftsbank, von der Westpreußischen Spiritus-Verwerthungs-Genossenschaft und dem betreffenden Brennereibesitzer. Die Zinsen werden 1 Procent über Reichsbank-Discont, mindestens aber 5 Procent betragen. Irgendwelche weitere Haftsummen sind mit diesem Vorschuß weder bei uns noch bei der Genossenschaftsbank verknüpft. Wir beabsichtigen, von diesem Credit Gebrauch zu machen, so bitten wir Sie, einliegendes Formular unterschrieben wieder zuzustellen, damit wir es dem Hauptsteueramt behufs Empfangnahme der Berechtigungsscheine übergeben können. Außer diesem Credit steht jedem Genossen noch frei, sich einen Waggon Spiritus von uns in Höhe von 3000—4000 Mk. bevorschussen zu lassen, welcher gegen einfache Quittung gewährt wird. Vorbedingung hierzu ist jedoch die Zeichnung von weiteren 25 Geschäftsantheilen à 20 Mk. (gleich einer Haftsumme von 5000 Mk.).

Provinz.

* **Elbing**, 3. August. Der hiesige Gastwirthsverein wird morgen Abend mit seinen Familien unter Musikbegleitung eine Mondschein-Partie aufs Frische Haff unternehmen.

* **Berent**, 2. Aug. Der hiesige Kriegerverein hat heute beschlossen, als Vereinslocal fortan das „Deutsche Haus" zu benutzen. Der Grund, weshalb der Verein das bisherige Local verläßt, ist das öffentliche Vergnügen mit Feuerwerk, welches am Todestage des Fürsten Bismarck von dem katholischen Handwerkerverein veranstaltet wurde. — Unter dem Namen „Borussia" hat sich hier ein zweiter Radfahrerverein gebildet, dem 16 Herren beigetreten sind. Vorsitzender ist Herr Barbier C. Ruschnewitz.

* **Liebemühl**, 2. August. Freude herrscht unter den Schülern unserer Volksschule; sie haben nämlich einen schwarzen Mitschüler bekommen. Es ist ein achtjähriger, als Begleiter eines vermögenden Kaufmanns aus Südamerika in unser Städtchen herübergekommener Negerknabe, der nur des Spanischen mächtig ist und in unserer Stadtschule die ersten Anfangsgründe im deutschen Unterricht genießen soll.

* **Thorn**, 2. August. Die Erdarbeiten zur Weiterführung der Uferbahn haben gestern begonnen. — Die Organistenstelle an der evangelischen Garnisonkirche ist dem Dirigenten der Liedertafel, Herrn Char, übertragen worden.

* **Culmsee**, 2. August. Heute Abend hat sich der im 74. Lebensjahre stehende pensionirte Steueraufseher Baranowski in seiner Wohnung mit einem sechsläufigen Revolver erschossen. Der Tod trat auf der Stelle ein. Gegen B. schwebte ein Untersuchungsverfahren wegen Sittlichkeitsverbrechens, der Grund der That ist wohl die Furcht vor Strafe gewesen.

* **Lobsens**, 2. August. In Schönrode geriethen gestern zwei Arbeiter beim Mähen des Getreides in Streit. Ein unverheiratheter Arbeiter hieb seinem Gegner, der Vater von fünf Kindern ist, mit der Sense den Kopf fast vollständig ab. Der Getroffene war sofort todt. Der Thäter wurde heute dem hiesigen Amtsgericht zugeführt.

* **Culm**, 2. Aug. Auf der 24. Allgemeinen Geflügelausstellung in Hamburg, auf welcher 1262 Nummern Geflügel ausgestellt waren, erhielt Herr Gustav Rathke-Culm für drei Paar Culmer Altstämmer und weiße Römertauben den dreiersten Preis, außerdem wurde ihm für die hervorragende Leistung der Siegerpreis, die große silberne Vereins-Medaille, als Ehrenpreis ertheilt.

* **Christburg**, 2. August. Auf dem Kirchhofe zu Baumgarth fiel bei Gelegenheit eines daselbst stattfindenden Begräbnisses nach dem letzten Spatenstich der Todtengräber Luck vor der versammelten Menge um und war auf der Stelle todt. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

* **Posen**, 3. August. Aus Furcht vor Strafe wegen Soldatenmißhandlung erschoß sich der Bataillonstambour Bahr vom 6. Grenadier-Regiment. — Wegen Beleidigung des Fürsten Bismarck wurde gestern Mittag auf dem Sapiehaplatz ein Arbeiter verhaftet.

* **Körlin**, 1. August. Gestern Abend ist der Knecht Gustav Heß in Dumzin von dem Knecht Karl Blaschke aus Danzig erstochen worden. Der Mörder ist flüchtig geworden.

Vermischtes.

Ein neues Lied Saphos haben die Engländer als Auslese aus ihren reichen Papyrusfunden, die sie im alten Oxyrynchos in Egypten machten, zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Das gut erhaltene Lied der Sapho besteht aus fünf Strophen, in dem sie die Rückkehr ihres Bruders herbeiwünscht. Das Versmaß ist das nach der Dichterin benannte saphische Metrum. Außerdem enthalten die neuen Funde noch ein kleines, vielleicht dem Alkman angehöriges Bruchstück, etwa vier Dutzend Verse aus unbekannten attischen Komödien und wenige Reste von Epigrammen. Um so reichhaltiger sind die Ergebnisse auf dem Gebiete der Prosa. Neben Bruchstücken der heiligen Schrift fand man ein Stück einer Rolle, das Jesussprüche enthielt, ein Fund, dem schon die weitestgehende Beachtung in theologischen Kreisen zu Theil geworden ist. Trümmer einer Chronik, nicht geringe Reste eines Handbuches der Rhythmik, endlich eine lange Reihe von Privaturkunden geben ein anschauliches Bild des literarischen Lebens in Egypten. Auch eir Vergilpapyrus von leider sehr geringer Ausdehnung gehört zu den Erwerbungen. Nach dieser Probe darf man mit Recht darauf gespannt sein, was aus den zum Theil noch gar nicht ausgepackten Fundkisten dereinst zu Tage gefördert werden wird.

Ueber den Umgang mit Kühen hat ein Herr Petersen, Vorsteher der landwirthschaftlichen Schule in Dalinn (Dänemark) eine Schrift herausgegeben. Welches Stadtkind denkt wohl daran, daß das Melken eine Kunst ist, die gelernt sein will, wenn dem Landmann nicht ganz ungeheurer Schaden erwachsen soll! Und der „Veterinär-Knigge" giebt dementsprechend eingehende Anweisungen. Vor dem Melken, sagt er, muß die Kuh zunächst „freundlich gestimmt" werden durch liebevolles Zureden, Streicheln 2c. Während des Processes „will sie Ruhe haben", lautes Sprechen und Lärm ist zu vermeiden, „ein gutes, ermunterndes Lied dagegen ist wohl angebracht", und nach Beendigung der Arbeit „muß die Kuh wieder ein paar freundliche Worte und Liebkosungen als Dank für die Milch erhalten", denn sie quittirt für alle Unbehaglichkeiten, indem sie weniger Milch giebt.

Handel und Industrie.

Stettin, 4. Aug. Spiritus loco 54,30—54,40 bez.

Bremen, 4. Aug. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6,40 Br.

Hamburg, 4. Aug. Kaffee good average Santos per September 29 3/4, per März 30 3/4. Behauptet.

Paris, 4. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per August 20,75, per September 20,50, per September-December 20,40, per November-Februar 20,55. Roggen ruhig, per August 12,10, Novbr.-Februar 12,35. Mehl behauptet, per August 47,90, per September 44,60, per September-December 45,55, per November-Februar 43,95. Rüböl ruhig, per August 53 1/4, per September 55 1/2, per September-December 53 1/2, per Januar-April 53 1/2. Spiritus behauptet, per August 50 1/4, September 48 3/4, per September-December 45 1/2, per Januar-April 43. Wetter: Theilweise Bewölkt.

Paris, 4. Aug. Rohzucker ruhig, 88% loco 28 1/2 à 28 3/4. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per August 29 5/8, per September 29 3/4, per October-Januar 30 3/8, per Januar-April 30 1/8.

Havre, 4. Aug. Kaffee in New-York schloß unverändert. Rio 17000 Sack, Santos 43000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 4. Aug. Kaffee good average Santos per Aug. 36,25, per September 36,25, per December 36,75. Kaum behauptet.

Antwerpen, 4. Aug. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 17 5/8 bez. u. Br., per August 17 5/8 Br., per September 17 3/4 Br., per September-December 18 Br. Fest. — Schmalz, per August 68 1/2.

Pest, 4. Aug. Productenmarkt. Weizen loco flau, per September 8,07 Gd., 8,08 Br., per März 8,24 Gd., 8,25 Br. Roggen per September 6,43 Gd., 6,45 Br. Hafer per September 5,30 Gd., 5,32 Br. Mais per August 4,80 Gd., 4,82 Br., per September 4,33 Gd., 4,35 Br., per Mai 1899 4,17 Gd., 4,19 Br. Kohlraps per August-September 12,50 Gd., 12,60 Br. Wetter: Heiß.

New-York, 3. August. Weizen eröffnete stetig mit höheren Preisen und nahm einen durchweg festen Verlauf auf höhere Kabelmeldungen bei flotter Exportnachfrage sowie infolge erwarteter Abnahme der Ankünfte und guter Nachfrage nach Geld. Schluß stetig. Mais schwächte sich auf Angaben über günstigeren Stand der Ernte im Verlaufe etwas ab und schloß stetig.

Chicago, 3. August. Weizen verlief durchweg fest mit anziehenden Preisen in Folge von höheren Kabelmeldungen bei flotter Exportnachfrage und Deckungen und in Folge erwarteter Abnahme der Ankünfte und auf nasses Wetter auswärts. Schluß stetig. Mais schwächte im Verlaufe etwas ab auf erwartete Zunahme der Ankünfte und in Folge Angaben über günstigeren Stand der Ernte. Schluß stetig.

Königsberg i. Pr., 4. August. Die Betriebseinnahmen der Ostpreußischen Südbahn pro Juli 1898 betrugen nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 139 733 Mk., im Güterverkehr 182 011 Mk., an Extraordinarien 23 000 Mk., zusammen 344 744 Mk., darunter auf der Strecke Fischhausen-Palmnicken 7081 Mk., im Juli 1897 provisorisch 320 779 Mk., mithin gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres mehr 23 965 Mk., im Ganzen vom 1. Januar bis 31. Juli 1898 2 528 299 Mk. (provisorische Einnahme aus russischem Verkehr nach russischem Stil), gegen provisorisch 2 502 184 Mark im Vorjahr, mithin gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres mehr 26 115 Mk., gegen definitive Einnahme vom Juli 1897 weniger 64 829 Mk.

Budapest, 4. August. Nach dem amtlichen Bericht sind folgende Ernteerträge zu erwarten: Weizen 32 560 141 Metercentner, Roggen 9 691 691 Mtrctr., Gerste 13 378 257 Mtrctr., Hafer 12 198 528 Mtrctr. Weizen und Roggen lieferten quantitativ größtentheils einen Mittelertrag, Gerste und Hafer einen Gut-Mittelertrag; qualitativ stellt sich für Weizen und Roggen das Erträgniß etwas besser als mittel. Die Ernte an Gerste ist befriedigend, doch ist weiße Biergerste nur vereinzelt vorhanden. Hafer läßt einen guten Mittelertrag erwarten. Ter Durchschnittstand der Zuckerrüben ist ein mittlerer.

Familientisch.

Hieroglyphen.

Es gelten die Anfangsbuchstaben der einzelnen Bilder, die fehlenden Vocale sind sinngemäß zu ergänzen.



Auflösung folgt in Nr. 183.

Auflösung des Königszuges aus Nr. 179.
Gedenke stets, daß Du ein Deutscher bist.

Die **Auskunftei W. Schimmelpfeng in Berlin W.**, Charlottenstraße 23, Königsberg 2c. unterhält 21 Bureaus in Europa mit über 500 Angestellten; die ihr verbündete The Bradstreet Company in Amerika und Australien 91 Bureaus. Tarife postfrei. (9746

Schuh-Bazar
96/97 Altstädtischen Graben 96/97
Inhaber M. Sommerfeld.
Garantirte Haltbarkeit der Waare.
Streng reelle Bedienung.
Selten dagewesene Gelegenheit



zu sehr vortheilhaftem Einkauf.
Während der Dominikszeit gewähre auf sämmtliche
schwarze Schuhwaaren 5% extra
farbige Schuhwaaren 10% Rabatt.
Die Preise sind streng fest und auf der Sohle eines jeden Schuhes gestempelt. (1229
Gediegene Arbeit. Chice Façons. Tadelloser Sitz.
96/97 Altst. Graben Schuh-Bazar Altst. Graben 96/97.

Allerbilligste und beste Bezugsquelle
Bettfedern und Daunen
empfehle in den besten Qualitäten, stets frische Waare am Lager, pro Pfd. 50 ₰, 80 ₰, ℳ 1,00, 1,25, 1,50 1,75, 2,00 2,50 und 3,00.
Reine Daunen, wovon 3—4 Pfd. zum großen Bett genügen, verkaufe ich pro Pfd. à 2,50 u. 3.
Fertige Betten [illegible]
Sämmtliche Bettwaaren [illegible]
allerbilligsten, aber nur festen Preisen.
Julius Gerson,
Fischmarkt No. 19.

Alexander van der See Nachf.,
Holzmarkt No. 18,
empfiehlt zu
Dominiks-Einkäufen
große Partien hochmoderner Kleiderstoffe zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Creasleinen, gute Qualität, Meter 30, 35, 40, 45
Lakenleinen, 8/4 breit, Meter 75, 80, 90, 1,00
Damenhemden mit Linte St. von 0,80 Mk. an
Damenhemden, Achselschluß „ „ 1,00 „ „
Negligé-Jacken, Damast „ „ 1,20 „ „
Große Wirthschaftsschürzen „ „ 0,80 „ „
Rothe Inletts per Stück 4 Mk.
Militärhandtücher per Dutzend 5 Mk.
Einen Posten weißleinene Taschentücher
mit verschiedenen Borden verkaufe ich während der Dominikstage 50 Procent unter Preis. (1235

Englische und schlesische **Heizkohlen** offeriren billigst frei Haus **Franz Reichenberg & Co.**, Brodbänkengasse 30. (1221

Billigste Bezugsquelle u. Reparatur-Werkstatt für Brillen, Pincenez, Operngläser 2c. (18416 **Otto Schulz**, Optiker, 48 Jopengasse 48, zw. Portechaisen- u. Beutlergasse.

Schönen ☐ Käse pro Centner 15 ℳ liefert die Dampfmolkerei Langenau.

J. Merdes, Weingroß-Handlung, Hundegasse 19. Bordeaux-, Südweine, Spirituosen. (5836 Specialität: Rhein- und Moselweine.

Zum Färben grauer und rother Haare attest. giftfrei: Kuhn's Nuß-Extract 1.50, Kuhn's Nußöl 50 und 1.00, Kuhn's Nuß-Pomade Nutin ℳ 1.00. Echt nur von Franz Kuhn, Kronenparf., Nürnberg. — Hier bei K. Lindenberg, Breitg. 131/32 H. Volkmann Nachf. Matzkauscheg. und E. Selke, 3. Damm 13. (4708

Wäsche jeder Art wird sauber u. bill. angef. Heil. Geistg. 61, 2 Tr.

Morgen, Sonnabend ganz frisch gerösteten **Dampf-Kaffee**, per Pfd. nur 80 Pfg. (17506 Altstädt. Graben 85, in der Nähe der Markthalle.

Margarine-Käse Romatour 20 Pfg. Markthalle 94. (1154

Stiefmütterchen, junge kräft. Pflanzen, empfiehlt zur jetzigen Pflanzzeit (18056 A. Weiss, Große Allee.

Ries-engänse, 25 Pfd., sämmtl. Ries-Zucht- u. Leggeflüg., Brutöfen, Zuchtgeräthe 2c. Verlangen Sie kostenl. illustr. Katalog Geflüg.-Park Auerbach Hess. (4002

1 perf. Schneider empf. sich b. in u. auß. dem Hause Dienergasse 9, 1.

Hochfeine Fracks und Frack-Anzüge verleiht **W. Riese,** 127 Breitgasse 127. (874

Schirm-Reparat. u. Bezügewerd. saub. ch. n. u. bill. angef. Schirmfbr. S. Deutschland, Langg. 82. (9115

Kohlenmarkt No. 32

Grosser Total-Ausverkauf.

Anderer Unternehmungen halber löse ich mein Geschäft vollständig auf.

Es kommen zum Total-Ausverkauf:

Filzschuhe, Pantoffeln, Russische Gummischuhe, Schuhe und Stiefel für Herren, Damen und Kinder in allen Größen und besten bewährten Qualitäten zu **jedem nur annehmbaren Preise.** Speciell bessere Genres in Chevreaux-, Glacé- und Kalbleder.

Sämmtliche Kurzwaaren u. Schneiderei-Artikel, Putz- und Damen-Hüte, garnirt u. ungarnirt, **Federn, Blumen und Façons** nur diesjähriger Mode, Reisekoffer, Ledertaschen, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Tricotagen, Schürzen, Corsets, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Schlipse, Herrenwäsche 2c. um möglichst schnell zu räumen, zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.

Das Geschäftslocal ist vermiethet. Die neue Ladeneinrichtung ist zu verkaufen.

Wiederverkäufer und Händler mache besonders auf die billige Kaufgelegenheit aufmerksam, da das Local in kurzer Zeit geräumt sein muss. (791

M. Baer, Kohlenmarkt No. 32.

Keine Unordnung in den Geschäftspapieren

durch den Gebrauch des



Der Registrator verhütet:	macht überflüssig:
das Verlegen,	das Ueberschreiben,
das Zerreissen,	das Ablegen,
das Verlieren,	das Verpacken

der Briefe und Schriftstücke.

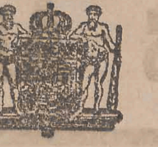
Preise:

Remington Sholes Briefordner (in Mappenform) wie Abbildung . . Mk. 1,90.
Reservemappe mit Futteral (auch für **Zeiss- und Sonnecken-Einrichtungen** zu verwenden und billiger als diese) . . . „ 1,00.
Lochapparat . . . . „ 1,90.

Ernst Gemballa, Elbing,

Alter Markt 10/11. (1166

Allerhöchste Auszeichnung 23. December 1889.


Echte Thorner Honigkuchen.

Specialität die „weltberühmten Thorner Katharinchen".

Anerkannt vorzüglichste Qualität.

Allerhöchste Auszeichnungen und Anerkennungen, sowie vielfach prämiirt mit Ehrendiplomen, Ehrenpreisen, goldenen und silbernen Medaillen.

Für die Gesundheit ist **Honigkuchen** von hohem Werth, deshalb ärztlich sehr empfohlen. Echter **Thorner Honigkuchen** sollte in keinem Haushalte das ganze Jahr hindurch fehlen! Während des vom 5. August cr. ab in Danzig **stattfindenden Dominik** in ganz frischer wohlschmeckender Qualität aus der (1001

Honigkuchenfabrik von

Herrmann Thomas, Thorn,

Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers und Königs.

In den durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen zu haben.



Beim Einkauf von Honigkuchen wolle man gefl. darauf achten, daß alle Packete mit nebenstehender **Schutzmarke** und meiner vollen Firma **Herrmann Thomas, Thorn,** versehen sind. Die Bezeichnung „Thorner Honigkuchen" oder gar „Echte Thorner Honigkuchen" mit einer Firma aus irgend einer anderen Stadt ist ein sicheres Zeichen, daß die Waare **kein echtes Thorner** Fabrikat, sondern in den meisten Fällen ein ganz minderwerthiges, gesundheitsschädliches Syrupsproduct ist.

Meine Filialen befinden sich in

Danzig, Langenmarkt 6 u. Kohlenmarkt 17.

Uhren!!

in großer Auswahl zu staunend billigen Preisen empfiehlt

S. Lewy,

Uhrmacher

106 Breitgasse 106.

Goldene Damenuhren	von 17 bis 100 Mk.
Goldene Herrenuhren	von 40 bis 200 Mk.
Silberne Damenuhren	von 10 bis 22 Mk.
Silberne Herrenuhren	von 10 bis 60 Mk.
Weckuhren	von 2,50 bis 12 Mk.
Regulateure	von 16 bis 60 Mk.

Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste ich 2jährige reelle schriftliche Garantie.

Brillen und Pince-nez Stahl 1,— M., echt Nickel 2,— M.

Reparatur-Preise: 1 Uhr reinigen 1,— M., 1 Feder 1,— M., 1 Zeiger 10 ₰, 1 Glas 10 ₰, 1 Kapsel 15 ₰.

Schmucksachen in Gold, Silber und Doublé äußerst billig! **Trauringe** in jeder Preislage stets vorräthig.

S. Lewy, Uhrmacher

106 Breitgasse 106. (9314

Vor Eintreffen der Herbst-Neuheiten

habe mein ganzes Lager in:

Velour du Nord-, Kammgarn-, Phantasie-, Spitzen- und couleurten Kragen, Staubmänteln, Regenmänteln, Sommerjaquets, Abendmänteln, Wintermänteln und Winterjaquets,

vom einfachsten bis elegantesten Genre, zu ganz bedeutend herabgesetzten, festen Preisen zum

Ausverkauf

gestellt. (900

A. Fürstenberg Wwe.,

Langgasse 19.

Streng feste, billige Preise!

Sommerjaquets	von 1,50 Mk.	an,
Kragen	von 1,00 Mk.	an,
Staubmäntel	von 3,00 Mk.	an.



Gustav Weese,

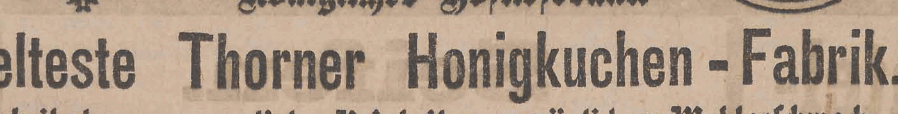
Thorn,

Königlicher Hoflieferant.

Aelteste Thorner Honigkuchen-Fabrik.

Fabrikate von garantirter Reinheit u. vorzüglichem Wohlgeschmack.

Da viele Händler unter meinem Schilde fremde, minderwerthige Waare verkaufen, wolle das verehrliche Publicum beachten, daß nur die Honigkuchen aus meiner Fabrik herrühren, (1172



Die eigene Verkaufsstelle befindet sich in der Breitgasse gegenüber der Conditorei von Oscar Gustav Schultz.

Achtung! Achtung!

Adlershofer Filzschuh- u. Pantoffelfabrik.

Meiner werthen Kundschaft von Danzig und Umgegend theile hierdurch mit, daß ich am Faulgraben mit einem großen Lager von Pantoffeln und Schuhen zu äußerst billigen Preisen, eingetroffen bin.

Herrenpantoffel	von 50 Pfg.	an,
Damenpantoffel	von 40 Pfg.	an,
Kinderpantoffel	von 30 Pfg.	an.

Um recht zahlreichen Besuch bittet (2018

Paul Grossmann,

am Faulgraben, Ecke Schüsseldamm.

Firmenschild: Ein grosser Pantoffel.

Passend zu Dominiksgeschenken.

Empfehle mein reich sortirtes Lager von

Bürsten, Schrubbern u. Besen für den Haushalt,

sowie alle andere Arten Bürsten in nur guter Waare zu billigen Preisen.

M. Wallrath Wwe., Bürsten- u. Pinselfabrik

Breitgasse No. 102. (1147



Zum Dominik

befindet sich unser

Special-Schmuckwaaren-Geschäft

Verkaufs-Stand Breitgasse.

(19975) Hochachtungsvollst

Giusseppe Cottini.

Pappen

in allen Stärken, auch große (Doppel-Format) sowie (19795

Hanfpappen

zu Flanschen-Verpackung, bis 6 Millimeter stark, empfiehlt die Pappenmühle Am Spendhaus 7.

Diese Artikel werden geräumt:

Türk. Pflaumen . . .	per Pfund	18 ₰
Haferflocken . . .	per Pfund	19 ₰
Lichte . . .	per Pack	24 ₰
Spiritus Ia. . . .	per Liter	35 ₰
Apfelschnitte . . .	per Pfund	35 ₰
3 Schachteln Wichse		10 ₰

NB. Bei Einkauf von gebranntem Kaffee und Cacao eine Kindertasse (Porzellan) gratis. (1119

Holländ. Kaffee-Lagerei Portechaisengasse 2.

Zum Dominik!!

Die große Berliner Weißwaarenbude in der Breitgasse vis-à-vis der Zwirngasse bleibt nur 5 Tage.

Empfehle eine Riesenauswahl allerfeinster Qualitäten in Stickereien zu Kinderkleidern und Röcken (breit gestickt) 40 ₰ per Meter, zu Beinkleidern per Meter 25 ₰, wie auch die besten Qualitäten auf Doppelstoff, Stück von $4^1/_2$ Meter 50 ₰, großer Posten echte Schweizer Stickereien, die allerfeinsten, wie auch handgeklöppelte Spitzen und Einsätze, Kissenecken, wie auch imitirte Leinenspitzen und Einsätze, 10 Meter 30 ₰, Tüll- und Spachtelspitzen 15 ₰ per Meter, großer Posten feinster Tüll- und Goldbecken-Läufer mit Bändchen, wie auch vorgezeichnete und farbig gestickte Wandschoner, Servir- und Tischdecken, Tablets, Handtücher zu halben Preisen, großer Posten Handschuhe, Tricotagen und noch vieles mehr zu spottbilligen Preisen.

Hochachtungsvoll

N. Manne aus Berlin.

Bitte auf meine Firma zu achten.

Dampf-Kaffees

täglich frisch geröstet, **à 80, 100, 120, 140, 160 u. 180 Pfg. pro Zollpfund** empfiehlt in bekannter **Güte** (968

W. Machwitz,

Danzig und Langfuhr.

Petroleum-Koch-Apparate

mit Ia. Walzenbrenner u. emaill. Bassins,

Petroleum-Koch-Apparat „Primus", brennt ohne Docht, geringer Petroleum-Verbrauch, vollständig geruchfreies Brennen.

Kochgeschirre, zu obigen Apparaten passend, empfiehlt in grosser Auswahl zu billigsten Preisen (3063

Rudolph Mischke, Langgasse 5.

Usambara

ein ganz vorzüglicher Kaffee, 2,00 M. pro Pfd. Erstlingsprodukt aus den deutschen Colonien in

Deutsch-Ostafrika,

sowie sämmtliche anderen Sorten

gebrannte Kaffees von 50 Pfg.

per Pfund an bis zu den feinsten Qualitäten empfiehlt das

Kaffee-Special-Geschäft Breitgasse 4

(S. Tayler). (890

Schiller-Büchse

beste (751

Conservenbüchse.

Wer vorwärts kommen will u. feine Fräulein hat, lese Dr. Bock's Buch „Kleine Familie". Pr. 30 ₰ i. Bfm. einf. G. Klötzsch, Berl. in Leipzig. (20885



Ansichts-Postkarte ohne Ansicht

empfiehlt **M. Schröter,** Langenmarkt 5. (19833

Zu Dominiksgeschenken

empfehle eine Partie zum Ausverkauf gestellter

Ring- und Umhängetaschen, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Poesie- und Bilder-Album, Schmuck- und Nippessachen.

(1208) *Wilhelm Herrmann.*

Kaufhaus
Nathan Sternfeld

75 Langgasse 75. **Danzig.** 75 Langgasse 75.

(Filiale **Langfuhr.**) (1195

Ständig billigstes Angebot in allen Artikeln.

Tapisserie-Artikel.

Klammerschürzen, vorgezeichnet, Stück 45 ₰
Bürstentaschen aus Tuch . . . . Stück 18 ₰
Küchenparadehandtücher Stück 28 ₰
Brodbeutel, vorgezeichnet, ... Stück 28 ₰
Journalmappen, vorgezeichnet, . . Stück 48 ₰
Picnicdosen mit Lederriemen . . . Stück 48 ₰

Damen-Blousen.

Damenblousen 50, 85 ₰, 1,25, 1,65 ℳ
Blousenhemden 1,25, 1,65, 2,50, 3,50 ℳ

Knaben-Blousen.

Kittelfaçon 65, 85 ₰, 1,20, 1,50 ℳ
Matrosenfaçon . . . . . 48, 65, 80, 95 ₰
Höschen mit Leibchen . . . . von 70 ₰

Bade-Artikel.

Frottirhandtücher . . . . . . Stück 33 ₰
Badeanzüge mit Besatz, Stück 68, 90 ₰, 1,10 ℳ
Bademäntel, extra groß, Stück 1,85, 2,75, 3,25 ℳ
Badekappen . . Stück 8, 15, 20, 30, 48 ₰
Badepantoffel für Damen und Herren, Paar 25 ₰
Frottirläppchen . . . . . Stück 3, 5, 8 ₰

Schürzen.

Hausschürzen mit Latz, lang und weit, Stück 39 ₰
Hausschürzen mit Achsel und Besatz, Stück 58 ₰
Hausschürzen, extra weit, waschecht, Stück 88 ₰
Tändelschürzen . . Stück 5, 18, 28, 35 ₰
Batistschürzen mit Stickerei, . . . Stück 58 ₰

Schürzen.

Schwarze Damenschürzen mit Plissée Stück 40 ₰
Schwarze Damenschürzen mit Perlbesatz Stück 68 ₰
Weisse Hausschürzen mit Achsel Stück von 38 ₰
Tändelschürzen, ringsum Stickerei, Stück 75 ₰
Tändelschürzen mit Spachteleinsätzen, Stück 85 ₰

Corsets.

Damen-Corsets, Cöperstoff, . . . Stück 38 ₰
Damen-Corsets, prima Cöperdrell, Stück 85 ₰
Damen-Corsets, 22 Uhrfedern und Gürtel, Stück 1,35 ℳ
Damen-Corsets, 24 Uhrfedern, sehr haltbar, Stück 1,95 ℳ
Corsetschoner Stück 6, 12, 18, 28, 35 ₰

Tricotagen.

Netzjacken für Damen und Herren, Stück 28 ₰
Vigognejacken für Damen, ... Stück 38 ₰
Macco-Normalhemden . . . . Stück 95 ₰
Macco-Hosen, gute Qualität, . . . Paar 88 ₰
Sporthemden für Knaben, ... Stück 35 ₰

Damen-Wäsche.

Damen-Hemden mit Spitze, . . . Stück 48 ₰
Damen-Hemden, Achselschluß, . . . Stück 95 ₰
Damen-Hemden mit Stickereieinsatz, Stück 1,25 ℳ
Damen-Beinkleider mit Stickerei, Paar 88 ₰
Nachtjacken mit Spitze, groß, . . . Stück 78 ₰

Strumpf-Waaren.

Touristen-Socken . . . . . . Paar 2 ₰
Schweiss-Socken Paar 12, 18, 25, 38 ₰
Macco-Socken . . . . . Paar 25, 38, 45 ₰
Damen-Strümpfe, echt schwarz, . . Paar 18 ₰
Damen-Strümpfe, gestrickt, echt schwarz, Paar 45 ₰

Während des Dominiks: Puppen- und Spielwaaren-Ausstellung.

Schleier.

Gitter, glatt Tüll und mit Punkten, Meter 12, 18, 25 ₰

Besatz-Gimpen.

Perlborten in großer Auswahl, . . Meter von 5 ₰
Seidene Gimpen, farbig u. schwarz Meter von 4 ₰

Seidene Bänder.

Größtes Farben-Sortiment, jede Breite . . . . . Meter 3, 4, 6, 18, 28 ₰

Tüll- und Spachtel-Spitzen

Reste, enthaltend 4½ Meter,
Stück 25, 38, 50, 65, 75, 90 ₰
Nur solange vorräthig.

Seifen.

Echte Concurrenz-Seife . . Stück 15 ₰
Lanolin-Seife . . . . Stück 8 ₰
Lilienmilch-Seife . . . . Stück 14 ₰
Elfenbein-Seife vorzüglich . . . Stück 10 ₰
Parfümerien . . . Flasche 22, 45, 55, 75 ₰
Parfüm-Zerstäuber . . . . . . Stück 45 ₰

Bürsten-Waaren.

Scheuerbürsten . . . . . . Stück 8, 12, 15 ₰
Schrubber, vorzüglich, . . . Stück 19, 22, 35 ₰
Möbelbürsten . . . . . Stück 28, 38, 48 ₰
Handfeger, reine Borsten. . . . . . . Stück 39 ₰
Haarbesen, reine Borsten . . . . . . Stück 55 ₰
Kleiderbürsten . . Stück 25, 28, 38, 58 ₰
Waschbürsten . . . . Stück 5 ₰

Holzwaaren.

Handtuchhalter . Stück 38, 48, 60, 75 ₰
Paneel-Bretter . Stück 95 ₰, 1,25, 1,65 ℳ
Eck-Console . . . . . Stück 45, 55, 75 ₰
Bücher-Etagèren . . . Stück 48, 65, 75 ₰
Zeitungs-Mappen . . . Stück 48, 65, 88 ₰
Cigarren-Schränke Stück 65, 85 ₰, 1,25 ℳ
Kammkasten, geschnitzt, Holz mit Spiegel Stück 48 ₰

Wirthschafts-Artikel.

Briefkasten mit Aufschrift . . . . Stück 38 ₰
Markttaschen . . Stück 35, 48, 55, 78 ₰
Britannia-Esslöffel . . . Stück 8, 12, 15 ₰
Britannia-Theelöffel . . . . . Stück 4, 6 ₰
Neusilb. Theelöffel Stück 18 ₰ Dtzd. 1,75 ℳ
Neusilb. Esslöffel Stück 28 ₰ Dtzd. 3,00 ℳ
Krumschaufel mit Bürste . . . . Stück 35 ₰

Obstmesser-Ständer mit 6 Messern Stück 95 ₰
Wandteller, größte Auswahl . . Stück von 33 ₰
Haussegen, fertig, unter Glas mit Rahmen und Goldstickerei . . Stück 98 ₰
Spiegel mit und ohne Staffeleien, Stück von 25 ₰
Serviettenringe . . . Stück 15, 48, 58 ₰
Federwedel mit langem Stiel . . . Stück 22 ₰

Wecker-Uhren mit gutem Werk, Stück 1,95 ℳ
Handtaschen . . Stück 85 ₰, 1,10 1,35 ℳ
Briefpapier . . . Carton 15, 25, 48, 75 ₰
Briefmappen 5 Briefbogen, 5 Couverts, Mappe 2 ₰
Nähkasten . . . Stück 19, 28, 38, 48, 60 ₰
Kammkasten . . . . . Stück 28, 48, 65 ₰

Portemonnaies Stück 4, 12, 20 ₰ bis 1,50 ℳ
Stehkragen garantirt 4fach . . . . . Stück 16 ₰
Manschetten „ 3fach . . . . . . Paar 22 ₰
Damenumklappkragen . . . . . Stück 22 ₰
Oberhemden für Herren . Stück 2,35, 3,25 ℳ
Wichseinreibebürsten . . . . . Stück 3 ₰

Tülldecken . . . . Stück von 5 ₰

Steppdecken, Woll-Atlas, . . Stück 3,45 ℳ

Tüllgardinen . . Meter 17, 28, 40 ₰

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

**Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.
Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.**

**All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance
and broadcasting of the whole or fragments prohibited.**